

österreichisches  
film institut



facts  
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2022

# INHALTS- VERZEICHNIS

## VORWORT

## FACTS 18-21

### S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 13 Unternehmen
- S 14 Erlöse und Erträge
- S 16 Beschäftigte
- S 18 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 19 Bruttoinvestitionen
- S 20 Bruttowertschöpfung
- S 21 Gewerbeberechtigungen

### S 23 2. KINO

- S 25 Kinos
- S 27 Kinobesuche
- S 28 Filmverleih
- S 32 Erstaufgeführte Filme
- S 34 Struktur der Kinobesuche und -besucher\*innen
- S 35 Fokus Ö Filme
- S 38 Ö Filme im Ausland

### S 43 3. FERNSEHEN

- S 45 Der österreichische Fernsehmarkt 2021
- S 48 Fernsehproduktionen des ORF
- S 50 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

### S 53 4. DIGITALER VERTRIEB

- S 55 Verwertungskaskade
- S 58 Streamingdienste

### S 63 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 65 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
- S 66 Kinofilme Preise
- S 68 Fernsehfilme Preise
- S 70 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 72 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
- S 72 Kinofilme Preise
- S 75 Fernsehfilme Preise
- S 76 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 77 Werbefilm Preise

### S 79 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 81 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 82 Auszahlungen
- S 85 Förderbereiche
- S 86 Stoff- und Projektentwicklung
- S 87 Herstellung
- S 92 Verwertung
- S 93 Institutionen und Infrastruktur
- S 96 Jahresbudgets

### S 99 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 101 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 106 EURIMAGES

### S 109 8. KINO INTERNATIONAL

- S 111 Filmproduktion
- S 112 Kinobesuche und Marktanteile
- S 114 Filmbesuche
- S 116 Märkte weltweit

## IMPRESSUM





# VORWORT

## IN DER PANDEMIE SCHLÄGT SICH DER ÖSTERREICHISCHE FILM ÜBERDURCHSCHNITTLICH

Corona bleibt auch 2021 das bestimmende Thema: in der Wirtschaft, der Politik und vor allem in unser aller Leben. Und diese Auswirkungen der Pandemie sind weltweit zu beobachten.

Nach dem Einbruch der Filmproduktion in der EU und in UK von 2.007 Produktionen im Jahr 2019 auf 1.403 im Jahr 2020 konnte 2021 eine leichte Erholung auf 1.836 Filme erzielt werden. Die Bruttoeinspielergebnisse in der EU und im Vereinigten Königreich, die von 2019 auf 2020 wirklich dramatisch von 7,2 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro eingebrochen waren, konnten sich nicht im selben Ausmaß verbessern und stiegen lediglich auf 2,9 Mrd. Euro. In Kinokarten gerechnet bedeutet das 394 Mio. nach 300 Mio. im Jahr 2020 und 1.007 im letzten Jahr vor Corona (2019).

Die österreichische Antwort auf diese weltweite Krise der Filmwirtschaft war eine Steigerung der Fördermittel von 25% gegenüber 2020. 2021 summieren sich die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen auf 90,55 Mio. Euro, zwei Drittel davon entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/ Fernseh-Abkommen, ein Drittel auf regionale Förderstellen. Das hat sich vor allem auf die Herstellungsförderung ausgewirkt. Das bedeutet auch ein Durchstarten nach dem ersten Jahr der Pandemie.

2020 hat die Filmwirtschaft trotz deutlicher Umsatzeinbrüche (minus 15%) ihre Rolle als Beschäftigungsmotor beibehalten und nur 4,3% weniger Beschäftigte ausgewiesen. Und auch die Zahlen der österreichischen Produktionen im Kino steigen wieder. Nach einem Rückgang von 44 erstaufgeführten Filmen im Jahr 2019 waren es 2020 lediglich 24 heimische Erstaufführungen, 2021 aber schon wieder 32 heimische Premieren.

Das Kinopublikum reagiert auf Corona keinesfalls einheitlich. Es zeigt sich eine Wiederkehr der jungen Zielgruppe bis 49 Jahre als dominantes Element der Kinobesucher\*innen. Bei einem Anteil von 52,5% aus der Altersgruppe von 14-49 in der Gesamtbevölkerung sind es aktuell bei den Kinobesucher\*innen 71,5%.

### Starke Marktanteile für den österreichischen Film

Die Widerstandsfähigkeit des österreichischen Kinos zeigt sich auch bei den Marktanteilen. Im ersten Jahr von Corona sind die Marktanteile der inländischen Produktionen von 3,3% im Vorjahr auf 5,6% gestiegen und haben 2021 mit 6,8% einen schon sehr lange nicht mehr gesehenen Wert erreicht.

Und das ist durchaus ein solitäres Ereignis. Waren im Vorjahr durch die weitgehende Absenz der US-amerikanischen Blockbuster in ganz Europa die Anteile regionaler Filme auf 39,7% gestiegen, ist im Jahr 2021 der Anteil des europäischen Films wieder auf das langjährige Niveau von knapp über 25% gefallen.

Die Erfolge österreichischer Filme an der Kasse zeigen sich auch international. Waren es 2019 1,2 Mio. Besuche für österreichische Filme im Ausland, ist dieser Wert 2020 auf 0,6 Mio. gesunken, hat aber 2021 wieder beeindruckende 1,8 Mio. erreicht.

### Neue Entwicklungen werden beschleunigt

Die Corona-Pandemie ist aber auch Brandbeschleuniger längerfristiger Entwicklungen. Im ersten Jahr der Pandemie (2020) hat es nur mehr vier Videotheken gegeben, damit ist de facto eine Vertriebsform, die uns noch nicht so lange begleitet hat, wieder von der Bildfläche verschwunden.

Einer der Gewinner der Lockdowns und der deshalb reduzierten Aktivitäten ist das lineare Fernsehen. Im Schnitt erreicht lineares Fernsehen pro Tag rund 70% der Bevölkerung, die durchschnittliche Sehdauer beträgt 203 Minuten pro Tag. In der Pandemie wächst der Marktanteil österreichischer Programme deutlich auf 47,6% im Jahr 2021. Zuletzt haben ORF EINS und ORF 2 in Summe 116 von österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme ausgestrahlt. 20 davon wurden bereits zehn Mal oder öfter gezeigt. Vor zehn Jahren waren gerade 54 geförderte Kinofilme im ORF zu sehen. Das zeigt deutlich, wie wichtig lineares Fernsehen für die Erreichung breiter Publikumsschichten noch immer ist.

Der ORF ist aber auch als Auftraggeber ein zentraler Player in der österreichischen Landschaft. Mit 98,4 Mio. Euro verzeichnet der ORF für das Vergabevolumen eine weitere Steigerung, ein Plus von 3,2% gegenüber 2019.

Trotz der beeindruckenden Zahlen für das lineare Fernsehen ist die Entwicklung hin zu zunehmendem Konsum von zeitlich unabhängig angebotenen Videos nicht aufzuhalten. Die immer deutlicher werdenden Unterschiede der Nutzungsgewohnheiten der unterschiedlichen Altersgruppen zeichnen die unausweichliche Entwicklung vor.

Im Jahr 2020 wurden 1,1 Mrd. Abo-Verträge für Online Video weltweit (immerhin eine Steigerung von 26% gegenüber 2019) abgeschlossen, 2021 waren es aber bereits 1,3 Mrd. Verträge, neuerlich eine Steigerung von 14%. Online-Video-Abos erreichten 2021 nach einer Steigerung von 26% ein Umsatzvolumen von knapp 87 Mrd. USD. Das sind bereits rund 38% des gesamten Abo-Marktes.

Auch für Österreich werden weiter steigende Zahlen für Streaming erwartet. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer\*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2020 waren es schon 2,2 Millionen und 2021 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer\*innen 2,37 Millionen. Laut aktuellen Prognosen sollen es bis 2027 schon 3,3 Millionen Nutzer\*innen für VOD sein. Der Umsatz mit VOD soll dabei von 210 Mio. Euro im letzten Jahr auf 390 Mio. Euro bis 2027 steigen.

Die Filmförderung in Österreich reagiert auf diese neuen Rahmenbedingungen. So gesehen können wir optimistisch in die nähere Zukunft blicken.

Mag. Roland Teichmann  
Direktor Österreichisches Filminstitut

Dr. Felix Josef  
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

November 2022

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den Mitarbeiter\*innen der folgenden Institutionen

**Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung**

**Carinthia Filmcommission**

**CINE ART Steiermark**

**cinecom**

**Cinestyria, Filmcommission and Fonds**

**Cine Tirol Film Commission**

**Comscore**

**Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**

**Fachverband der Film- und Musikwirtschaft**

**Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe**

**FERNSEHFONDS AUSTRIA**

**Filmfonds Wien**

**FISA - Filmstandort Austria**

**Forum österreichischer Filmfestivals**

**Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft**

**Land Burgenland, Abteilung 9 - Tourismus**

**Land Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur**

**Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/ Filmförderung**

**Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

**Land Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur**

**Land Salzburg, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

**Land Salzburg, Abteilung 2, Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport**

**Land Tirol, Abteilung Kultur**

**Land Vorarlberg, Abteilung Kultur**

**Land Wien, Magistratsabteilung 7 - Kultur**

**Österreichischer Rundfunk (ORF)**

**Österreichisches Filmservice**

**Österreichisches Filminstitut – Creative Europe Desk Austria - MEDIA**

**Österreichisches Filminstitut – EURIMAGES**

**ORF-Enterprise**

**Rundfunk und Telekom Regulierungs Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)**

**Statistik Austria-GmbH (RTR-GmbH)**

	18	19	20	21
<b>Filme im Kino</b>	481	488	310	293
<b>Millionen Kinobesuche</b>	12,9	13,7	3,9	5,2
<small>798.470 (6,2%)</small>	<small>452.636 (3,3%)</small>	<small>214.434 (5,6%)</small>	<small>355.229 (6,8%)</small>	
<b>Kinos</b>	142	142	140	138
<small>577</small>	<small>569</small>	<small>562</small>	<small>565</small>	
<small>9,21</small>	<small>9,48</small>	<small>9,00</small>	<small>10,10</small>	
<b>Erstaufführungen</b>	420	438	237	267
<small>254</small>	<small>254</small>	<small>145</small>	<small>167</small>	
<small>139</small>	<small>155</small>	<small>68</small>	<small>82</small>	
<small>27</small>	<small>29</small>	<small>24</small>	<small>18</small>	
<b>Ö Filme</b>	50	44	24	32
<small>25</small>	<small>18</small>	<small>8</small>	<small>18</small>	
<small>25</small>	<small>26</small>	<small>16</small>	<small>14</small>	
<b>Marktanteil europäischer Filme</b>	23,9%	23,0%	34,4%	22,8%
<b>Marktanteil US-amerikanischer Filme</b>	75,0%	76,4%	64,0%	76,1%
<b>Mio. Euro Auszahlungsbeträge</b>	74,8	72,7	72,6	90,6
<small>der österreichischen Förderstellen</small>				
<b>Unternehmen insgesamt</b>	2.394	2.534	2.709	2.634
<b>Beschäftigte im Jahresdurchschnitt</b>	7.947	8.156	8.594	8.228
<b>Mio. Euro Erlöse &amp; Erträge (kumuliert)</b>	1.407.951	1.374.616	1.486.698	1.265.549



# FACTS

## Filme im Kino

## Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

## Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: Comscore

## Ö Filme Erstaufführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

## Marktanteil europäischer Filme

## Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

## Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

## Unternehmen insgesamt

## Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

## Mio. Euro Erlöse & Erträge (kumuliert)

Quelle: Statistik Austria, Angaben beziehen sich jeweils auf das vorangegangene Jahr.



# FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2020 (im ersten Jahr der Pandemie) Erlöse und Erträge in Höhe von fast 1,3 Mrd. Euro und beschäftigt 8.228 Mitarbeiter\*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 2.634 Unternehmen (ohne die vier noch übrigen Videotheken), die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als vier von fünf (83%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 8,2% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmern.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (95,4%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter\*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter\*in: So sind es 3,1% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die 75,5% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren kennzeichnend für die Produzent\*innen und nimmt aktuell noch zu.

2020 war das erste Jahr, in dem die Pandemie voll zugeschlagen hat. Für die Filmwirtschaft hat das eine besondere Belastung bedeutet: minus 15% an Erlösen und Erträgen und damit ein deutlich über dem Schnitt von minus 5% liegender Rückgang. Allerdings zeigen sich die Vitalität, die Resilienz der Branche an den sehr unterschiedlichen Entwicklungen. Die Produktion hat (nicht zuletzt durch die staatlichen Stützungen) lediglich minus 3,4% realisieren müssen, Filmverleih (-41%) und Kinos (-61%) wurden deutlich härter getroffen. Die Videotheken haben ihren Niedergang mit einem nahezu völligen Verschwinden (vier Unternehmen sind es noch im Jahr 2020) beendet.

Auf die Beschäftigungslage hat das einen erstaunlich geringen Einfluss gezeigt. Trotz der teilweise dramatischen Entwicklungen sind es gerade einmal minus 4,3%. Das ist gegenüber 2018 nach wie vor ein Plus an Beschäftigten. Lediglich Videotheken und das Kino verlieren deutlich Mitarbeiter\*innen.



## UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Der Filmwirtschaftsbericht ist als Längsschnitt auf der Basis vergleichbarer Zahlen ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen, auch und gerade in Zeiten dramatischer Veränderungen und Einschnitte wie es aktuell COVID darstellt. Die Filmwirtschaft ist von den unterschiedlichsten Entwicklungen (Digitalisierung, Globalisierung, Freizeitgesellschaft etc.) besonders betroffen, überdurchschnittlich dynamische Entwicklungen sind die Folge. Neben den langfristigen Entwicklungen der Branche ist angesichts der wirtschaftlichen Katastrophe der Unterhaltungs- und Freizeitbranche durch Corona eine belastbare und tragfähige Datenbasis, vor deren Hintergrund plötzliche Veränderungen in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden, mehr denn je eine wichtige Voraussetzung. Und es zeigt sich, dass nicht alle Indikatoren nach unten weisen.

Ein Kernelement (nicht zuletzt definiert das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) ist das Ziel, die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts. Unverzichtbar sind dabei die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2022, facts + figures 21 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft zum 13. Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt und bilden damit das erste Jahr der Pandemie ab. Seit dem Filmwirtschaftsbericht 2019 sind einige Besonderheiten zu beachten, die eine Veränderung der Darstellung einzelner Werte bewirkt haben.

### UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Filmherstellung	2.176	1.035.075	5.421
Werbefilmherstellung	131	53.674	528
Wirtschaftsfilmherstellung	85	30.524	231
Nachbearbeitung	97	12.441	172
Kino	93	96.423	1.703
Filmverleih und -vertrieb	52	37.413	173
<b>Gesamt</b>	<b>2.634</b>	<b>1.265.549</b>	<b>8.228</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes sind die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den früheren Werten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir statt der Umsatzerlöse ab dem Berichtsjahr 2016 die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden konnten. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2020 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereichs (Filmverleih, Kinos und einzelne Bundesländer) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf den meisten dieser Ebenen geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) oder bei zu wenig belastbaren Referenzwerten wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken.

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteure berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Erlösen und Erträgen der Kinos sind so etwa Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Erlöse und Erträge der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Seit dreizehn Jahren stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitspanne ab 2008 ist es so möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik eine Zeitreihe

über die jeweils letzten Jahre zu bilden. Damit lassen sich die wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind seit 2016 die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und für die Längsschnitt-Darstellung auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser übergeordneten Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Folgewirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher\*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken, die aufgrund von nur mehr vier ausgewiesenen Betrieben ab 2020 nicht mehr ausgewiesen werden.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine, zuletzt erstaunlich robuste Branche. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von (rund 5% geschrumpften) 791,5 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) bedeuten die 1.301 Mio. Euro 0,16% der Erlöse und Erträge. (Angesichts der sinkenden Erlöse und Erträge der Gesamtwirtschaft ist der Anteil der Filmwirtschaft lediglich von 0,17% auf 0,16% gesunken.) Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.634 von insgesamt 359.284 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (8.228 von 3.026.187) sind es 0,27%. Die Filmwirtschaft bleibt damit auch 2020 eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber neuerlich zunehmend umsatzschwache Branche.

## UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	67	781.423	2.217
	<	2.109	253.652	3.204
Werbefilm	>	9	31.274	299
	<	122	22.400	229
Wirtschaftsfilm	>	4	8.457	73
	<	81	22.067	158
Nachbearbeitung	>	2		
	<	95		
Kino	>	36	84.740	1.532
	<	57	11.683	171
Filmverleih und -vertrieb	>	3		
	<	49		
<b>Gesamt</b>	>	<b>121</b>		
	<	<b>2.513</b>		

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## UNTERNEHMEN

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit über 80% der Unternehmen (und damit weiter steigenden Anteilen), 82% (plus 10 Prozentpunkte) der Erlöse und Erträge und rund zwei Drittel der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nach kurzer Stagnation weiterwachsende Führungsrolle bestätigt. Umso wichtiger war die Entscheidung der Politik, hier in erster Linie unterstützend einzugreifen.

Am härtesten getroffen hat die Pandemie im ersten Jahr die Kinos. Nach Jahren beeindruckender Performance (mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (96 Kinounternehmen entsprechen 3,5% der Unternehmen in der Gesamtbranche) erwirtschafteten die Kinos zuletzt 16,4% der gesamten Erlöse und Erträge des Sektors und beschäftigen rund 23% aller Erwerbstätigen) sehen diese Werte nun deutlich weniger positiv aus. 3,5% (unveränderter Anteil) der Betriebe stehen für 7,6% der Erlöse und Erträge und damit deutlich weniger als die Hälfte der Anteile vor Corona. Trotz auffälliger Rückgänge in der Zahl der Beschäftigten (minus 14%) sind die Kinos nach wie vor einer der wichtigsten Arbeitgeber und beschäftigen 20,7% der Erwerbstätigen im Sektor.

Mit den Kinos leidet fast im Gleichklang der Filmverleih. Mehr als 40% Rückgang bei Erlösen und Erträgen, bescheidene minus 4,7% bei den Beschäftigten und stabile Mengengerüste bei der Anzahl der Unternehmen. Auch hier ein Beweis für die Resilienz der Branche.

Der Werbe- und der Wirtschaftsfilm haben verloren, allerdings nur in Maßen. Die Anzahl der Unternehmen ist um mehr als 10% gesunken, die Erlöse und Erträge sind beim Werbefilm um 10,3% gesunken, beim Wirtschaftsfilm aber sogar gestiegen (plus 3,8%). Für die Beschäftigungssituation bedeutet das ein relativ geringes Minus von 8,3% im Wirtschaftsfilm und von 1,3% beim Werbefilm.

Die Nachbearbeitung profitiert von der vergleichsweise stabilen Situation der Produktionsunternehmen aller Bereiche, die Anzahl der Unternehmen bleibt konstant, die Erlöse und Erträge sinken um rund 5% und die Anzahl der Beschäftigten um 3,4%.

Neben den Kinos und dem Verleih sind die Videotheken das evidente Opfer der Pandemie. Eine sterbende Branche hat durch Corona den definitiven Todesstoß erfahren. Von zuletzt 49 Unternehmen haben gerade noch vier Betriebe überlebt. Eine Darstellung von Umsätzen oder Beschäftigten ist damit nicht mehr möglich. Vier Jahre zuvor haben hier 52 Unternehmen 180 Mitarbeiter\*innen beschäftigt und 5,3 Mio. Euro erwirtschaftet,

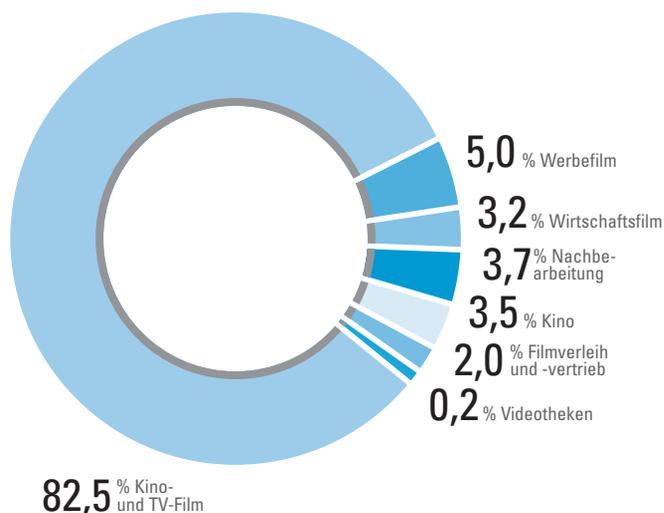
Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 95% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen), wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. 3,1% aller Produktionsunternehmen (das sind 67 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter\*innen auf. Diese gut 3% allerdings erzielen 75% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsehbereich und beschäftigen (gerundet) 41% aller Mitarbeiter\*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen bestätigt sich auch unter den Vorzeichen der Pandemie und ist Beweis für die Widerstandsfähigkeit des wichtigsten Segments der Branche.

### UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	1.843	1.994	2.168	2.176	0,4%
Werbefilm	157	151	151	131	-13,2%
Wirtschaftsfilm	98	99	97	85	-12,4%
Nachbearbeitung	89	89	97	97	0,0%
Kino	92	93	96	93	-3,1%
Filmverleih und -vertrieb	52	51	51	52	2,0%
Videotheken	63	57	49	4	-91,8%
<b>Gesamt</b>	<b>2.394</b>	<b>2.534</b>	<b>2.709</b>	<b>2.634</b>	<b>-2,6%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

### UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im ersten Corona-Jahr im Schnitt rund 79.000 Euro (im Jahr zuvor waren es 85.000 Euro) pro Mitarbeiter\*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen noch immer rund 352.000 Euro (im Jahr davor, also 2019, waren es noch 372.000 Euro).

Die früheren Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter\*in erwirtschafteten Erlöse und Erträge in größeren und kleineren Unternehmen im Kino sind unter dem Einbruch der Pandemie verschwunden. Bei den größeren Betrieben liegt dieser Wert mit 55.300 Euro nur mehr bei 40% der zuletzt realisierten 128.000 Euro und damit sogar unter den Werten der kleineren Betriebe, bei denen der Umsatz pro Mitarbeiter\*in konstant bei 68.000 Euro verharrt.

Die Zahl der Unternehmen trotz vorläufig den Herausforderungen von Corona: Trotz des weitestgehenden Totalverlusts der Videotheken sind es gerade einmal 2,6% weniger Unternehmen. In absoluten Zahlen werden damit die Werte des Jahres 2018 noch immer übertroffen. Verantwortlich dafür sind die dominierenden Betriebe der Produktion von Kino- und TV-Film. Bis auf Werbe- und Wirtschaftsfilm (und natürlich die Videotheken) sind aber auch die übrigen Segmente auffällig widerstandsfähig.

## ERLÖSE UND ERTRÄGE

Die Umsatzentwicklung (Erlöse und Erträge) der Branche insgesamt zeigt die dramatischen Auswirkungen von Corona. Minus 15% werfen die Filmwirtschaft um mindestens fünf Jahre zurück. Während die Produktionen ihre Erlöse und Erträge (nicht zuletzt dank der raschen Hilfe der Politik) weitgehend konstant halten konnte, haben Kinos (minus 60,5%) und Verleih (minus 40,5%) präzedenzlose Rückgänge verzeichnen müssen.

Die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) liefern mit 1.035 Mio. Euro Umsatz klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (81,8% nach zuletzt 72,1% vom Gesamtumsatz des Sektors) ab. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 52,3 Mio. im Jahr 2019 gefallen und erreichen 2020 49,3 Mio. Euro. Das entspricht wie zuletzt 4,8% der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte bis vor wenigen Jahren kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert.

Im Zeitraum von 2011 bis 2019 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden. Interessant ist nun, wie sich diese Situation unter den Bedingungen der Pandemie verändert hat.

Die Antwort ist wenig überraschend: Die Bedeutung Salzburgs für die Landschaft der Herstellung von Filmen und Fernsehproduktionen ist nahezu unverändert. Es sind nach wie vor 6% der Unternehmen Österreichs, die 19% der Beschäftigten bzw. 28% der Unselbständigen aufweisen, 37% der österreichischen Produktionswerte erzielen, mehr als 50% der Erlöse und Erträge erwirtschaften, über 60% der Waren- und Dienstleistungskäufe verursachen und für 72,2%(!) der Bruttoinvestitionen stehen.

Ohne die stabile Funktion Salzburgs hätten alle Zulieferer im ersten Pandemiejahr erhebliche Schwierigkeiten gehabt.

Auch unter den Einwirkungen der Krise bleibt die Heterogenität bis auf weiteres ein wesentliches Merkmal der Branche. Obwohl die Krise die Kinos mehr als alle anderen erwischt hat, sind es immer noch 3,5% der Betriebe, die fast 21% (zuletzt 23%) der Mitarbeiter\*innen beschäftigen und das obwohl die Anteile an den Erlösen und Erträgen von 16,4% auf 7,6% gefallen sind.

Bei den Verleihfirmen, der zweiten Gruppe, die von der Pandemie heftig gebeutelt wird, entfallen auf 2% der Unternehmen nach 4,2% nur mehr 3,0% der Erlöse und Erträge der Branche. Erstmals nach zwei Jahren des Anwachsens der Beschäftigten trotz sinkender Erlöse und Erträge sind nun doch deutlich Rückgänge bei den Beschäftigtenzahlen zu erkennen. Zuletzt wurden um knapp 5% weniger Beschäftigte verzeichnet.

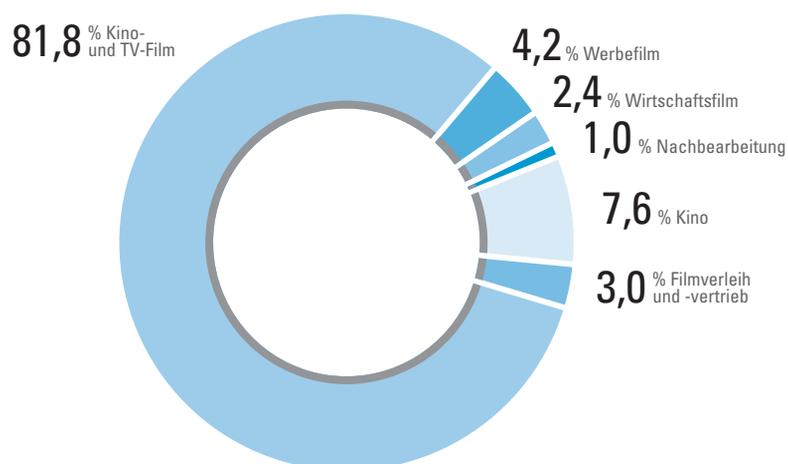
2016 wurden pro Mitarbeiter\*in Erträge und Erlöse von 463.000 Euro erzielt, 2017 waren es 455.000 Euro. Im Jahr 2018 ist dieser Wert auf 368.000 Euro gesunken und 2019 wurde mit rund 345.000 Euro ein neuer Tiefstwert erreicht. Trotz der Reduktion der Mitarbeiter\*innen konnten die Filmverleihe ihre Erträge und Erlöse pro Mitarbeiter\*in mit 216.000 Euro nicht einmal annähernd konstant halten.

## ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	1.021.306	1.016.395	1.071.960	1.035.075	-3,4%
Werbefilm	61.407	55.546	59.839	53.674	-10,3%
Wirtschaftsfilm	28.036	30.394	29.414	30.524	3,8%
Nachbearbeitung	12.917	12.840	13.122	12.441	-5,2%
Kino	197.409	183.233	244.200	96.423	-60,5%
Filmverleih und -vertrieb	75.952	66.383	62.835	37.413	-40,5%
<b>Gesamt</b>	<b>1.397.028</b>	<b>1.374.617</b>	<b>1.486.698</b>	<b>1.265.549</b>	<b>-14,9%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## BESCHÄFTIGTE

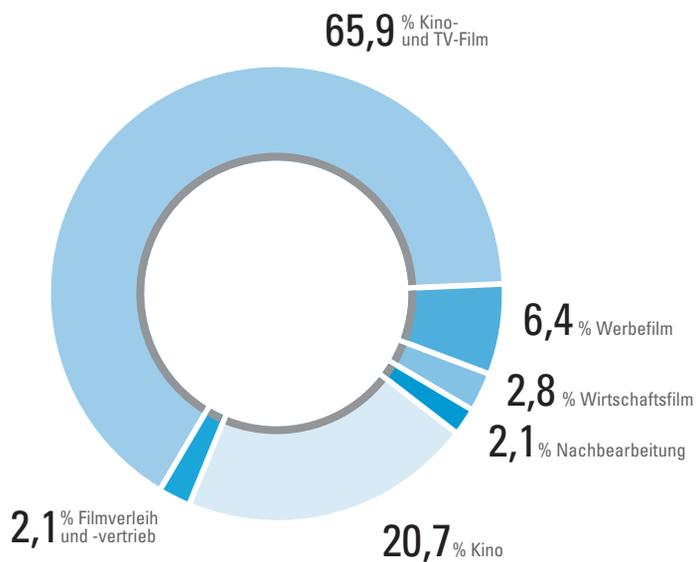
Die Umsatzentwicklung und die Beschäftigtenzahlen haben sich in den Jahren vor 2019 auseinanderentwickelt. Steigenden Zahlen für Mitarbeiter\*innen standen sinkende Erlöse und Erträge gegenüber. Mit dem Jahr 2019 wurde diese Tendenz unterbrochen. 2020 führt zu einer neuerlichen Umkehr – und das obwohl die traditionell sehr schwache Branche der Videotheken wegfällt.

### BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	4.830	5.077	5.361	5.421	1,1%
Werbefilm	527	517	535	528	-1,3%
Wirtschaftsfilm	236	247	252	231	-8,3%
Nachbearbeitung	164	167	178	172	-3,4%
Kino	1.844	1.806	1.977	1.703	-13,9%
Filmverleih und -vertrieb	167	180	182	173	-4,7%
Videotheken	179	161	109		
<b>Gesamt</b>	<b>7.947</b>	<b>8.155</b>	<b>8.594</b>	<b>8.228</b>	<b>-4,3%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

### BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

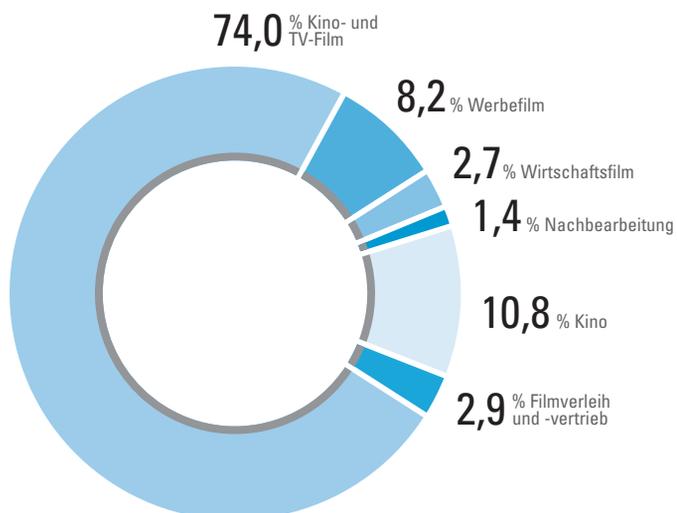
Im dominierenden Sektor der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) sinken die Umsätze pro Mitarbeiter\*in zwar auch, allerdings halten sich die Rückgänge in Grenzen und liegen deutlich über dem Gesamtschnitt der Branche.

### UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	2.969	3.054	3.157	3.161	0,1%
Werbefilm	371	368	384	395	2,9%
Wirtschaftsfilm	134	142	148	137	-7,4%
Nachbearbeitung	79	84	80	67	-16,3%
Kino	1.761	1.725	1.861	1.610	-13,5%
Filmverleih und -vertrieb	119	131	132	117	-11,5%
Videotheken	113	101	61		
<b>Gesamt</b>	<b>5.545</b>	<b>5.605</b>	<b>5.823</b>	<b>5.487</b>	<b>-5,8%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

### PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

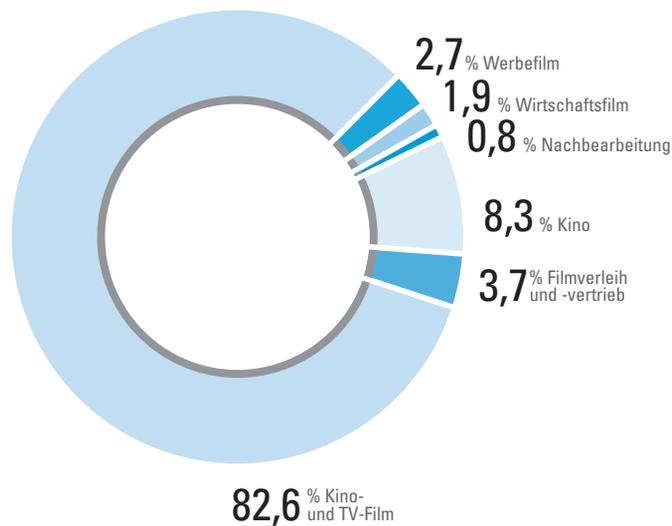
## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen (und natürlich die Investitionen) zeigen, wo die Unternehmen 2020 sparen konnten. Im Schnitt wurden 17% weniger für Vorleistungen ausgegeben, vor allem die Kinos und die Verleihfirmen haben hier nolens volens deutliche Zurückhaltung geübt.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	702.211	698.742	751.456	694.464	-7,6%
Werbefilm	31.006	25.621	28.032	22.382	-20,2%
Wirtschaftsfilm	19.348	21.303	18.005	16.239	-9,8%
Nachbearbeitung	7.602	7.676	7.525	6.850	-9,0%
Kino	130.501	124.369	157.375	70.163	-55,4%
Filmverleih und -vertrieb	58.898	52.705	50.962	30.984	-39,2%
Videotheken	6.063	5.453	3.623		
<b>Gesamt</b>	<b>955.628</b>	<b>935.869</b>	<b>1.013.355</b>	<b>841.082</b>	<b>-17,0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

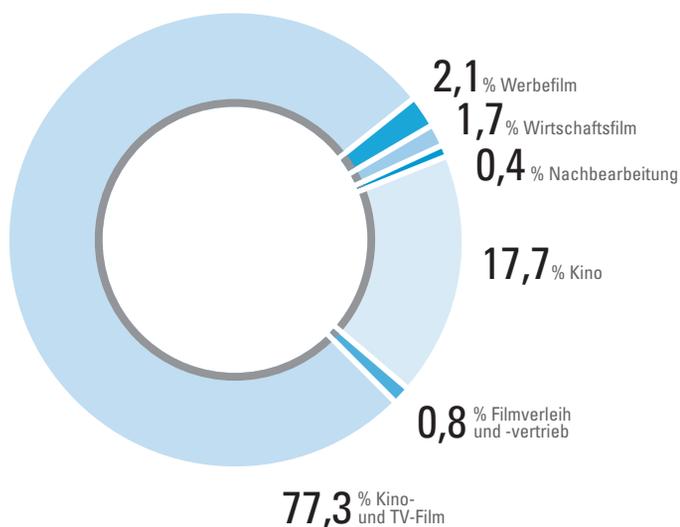
## BRUTTOINVESTITIONEN

Die vergleichsweise konstanten Salzburger Werte können im Jahr 2020 die Bruttoinvestitionen aber auch nicht retten. In Summe sind es minus 28%, die die Branche im Vergleich zum Vorjahr weniger investiert. Dabei sind es alle Segmente, die deutliche Zurückhaltung üben. Einzig der Filmverleih verhält sich völlig antizyklisch und investiert deutlich mehr als im Jahr davor (das allerdings durch besonders niedrige Ausgaben gekennzeichnet war).

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	29.993	30.601	33.688	27.805	-17,5%
Werbefilm	1.039	566	1.007	750	-25,5%
Wirtschaftsfilm	549	591	710	618	-13,0%
Nachbearbeitung	255	141	144	129	-10,4%
Kino	17.242	14.351	14.026	6.369	-54,6%
Filmverleih und -vertrieb	468	315	210	294	40,0%
Videotheken	565	509	322		
<b>Gesamt</b>	<b>50.111</b>	<b>47.074</b>	<b>50.107</b>	<b>35.965</b>	<b>-28,2%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

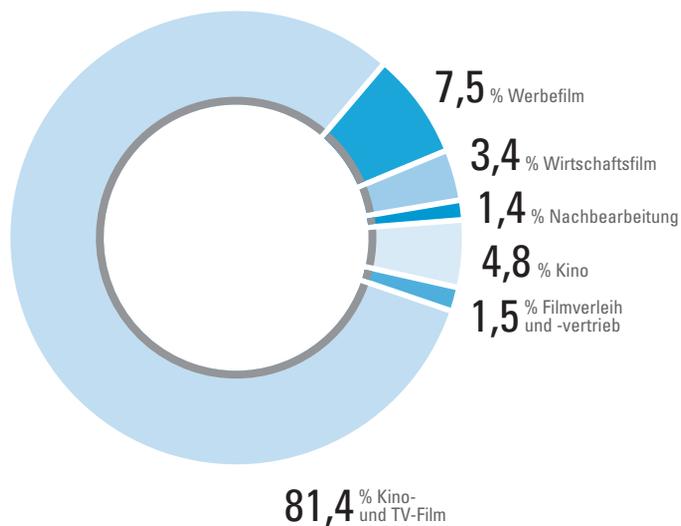
## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen, plus Subventionen, minus Steuern, minus Abgaben) zeigt die Widerstandskraft (und die Effizienz der staatlichen Unterstützungen), aber auch die erheblichen Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren deutlich: minus 8% für die gesamte Branche, getrieben durch Kinos (minus 72,6%) und Verleih (minus 44%), aber plus 6,7% für die Herstellung von Kino- und TV-Film und plus 23% für den Wirtschaftsfilm.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2019
	2017	2018	2019	2020	
Kino- und TV-Film	295.184	305.964	312.449	333.431	6,7%
Werbefilm	30.026	29.278	31.393	30.787	-1,9%
Wirtschaftsfilm	1.846	8.652	11.531	14.134	22,6%
Nachbearbeitung	5.322	5.254	5.483	5.648	3,0%
Kino	62.112	55.050	72.268	19.782	-72,6%
Filmverleih und -vertrieb	9.445	9.328	10.727	6.003	-44,0%
Videotheken	4.499	4.047	1.714		
<b>Gesamt</b>	<b>408.433</b>	<b>417.573</b>	<b>445.565</b>	<b>409.786</b>	<b>-8,0%</b>

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2020, eigene Berechnungen

## GEWERBEBERECHTIGUNGEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter\*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen - erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen (von den Unternehmen genannten) Schwerpunkt der Tätigkeit - vollständig mit allen Erlösen und Erträgen - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. 2021 waren es für den Bereich Film und Musik 6.947 Gewerbeberechtigungen, ein relativ deutliches Plus von 365 Gewerbeberechtigungen (plus 5,5%) gegenüber 2020. Dabei stellen 5.273 (plus 6,2% bzw. in Summe 310 Unternehmen mehr) Ein-Personen Unternehmen mit über drei Viertel eine dominierende Größe dar. Darüber hinaus sind in der Gesamtzahl der Gewerbeberechtigungen 915 (nach zuletzt 962) ruhende Berechtigungen enthalten.

Mitglieder	Film & Musik
Anzahl Mitglieder gesamt	6.947
davon Ein-Personen-Unternehmen	5.273
davon ruhende Mitglieder	915

**Quelle:** Fachverband der Film- und Musikwirtschaft





# KINO

2021 gab es in Österreich 138 **Kinos** mit 565 Sälen.

Die Kinos sind auch 2021 eine von der Pandemie besonders betroffene Branche: 2020 wurden 5,25 Mio. **Kinotickets** verkauft, das sind 62% weniger als 2019 aber auch 36% mehr als 2020.

Das Angebot an **Filmen** hat neuerlich abgenommen: nach 310 Filmen 2020 waren es im Jahr 2021 293 Filme. Im zweiten Jahr der Krise kann der österreichische Film seinen Marktanteil neuerlich steigern (auf 6,8% nach 5,6%). US-Filme erreichen mit nur mehr 30,7% des Angebots immer noch mehr als 76% Marktanteil.

Der Bond-Film *Keine Zeit zu sterben* erreichte mit knapp 584.000 Besuchen dreimal so viele Besucher\*innen wie der **erfolgreichste Film 2020**.

Der Anteil der **erstaufgeführten Filme** ist wieder gestiegen und erreicht 91% (zuletzt 83%).

Die Komödie *Die Schule der magischen Tiere* war mit 136.000 Besuchen der meist gesehene **österreichische Film**, *Klammer – Chasing the Line* erzielte mit 43.000 Besuchen das zweitbeste Ergebnis, *Schachnovelle* mit 40.000 Besuchen das drittbeste Resultat.

Mit 1,8 Mio. **Besuchen** im Ausland ist der österreichische Film 2021 deutlich erfolgreicher als 2020.



## KINOS

### KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2021 gab es in Österreich 138 Kinos mit 565 Kinosälen. In Salzburg und Tirol wurde je ein Kino mit einem Kinosaal geschlossen, in Oberösterreich wurde ein, in der Steiermark wurden vier Kinosäle neu eröffnet. Die Anzahl der Sitzplätze wurde damit von 90.039 auf 90.261 erhöht und der Schwund an Sitzplätzen seit 2017 konnte damit gestoppt werden.

### STRUKTUR DER KINOS

Die Auslastungszahlen in den Bundesländern lagen im Jahr 2021 zwischen 44 Kinokarten pro Jahr (Kärnten) und 70 Besucher\*innen pro Sessel und Jahr (Oberösterreich), die gleiche Verteilung wie im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Auslastung aller neun Bundesländer lag bei 59 verkauften Kinokarten pro Sitzplatz.

Trotz der wegen der Lockdowns nicht durchgehenden Öffnung der Kinos, konnte die Auslastung gegenüber dem ersten Jahr der Pandemie von 49,3% auf 58,7% gesteigert werden, ein Zuwachs von 9,4 Prozentpunkten.

#### STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	35	35	5.555
2 Säle	25	50	6.091
3-5 Säle	39	152	18.805
6-7 Säle	16	98	14.897
8-11 Säle	18	163	31.867
12-15 Säle	5	67	13.046
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>565</b>	<b>90.261</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatzauslastung
Burgenland	5	20	2.513	165.127	65,7
Kärnten	8	34	6.351	279.873	44,1
Niederösterreich	26	98	13.995	777.283	55,5
Oberösterreich	25	94	13.342	938.420	70,3
Salzburg	9	29	4.965	345.431	69,6
Steiermark	19	80	12.641	706.249	55,9
Tirol	11	46	7.373	451.764	61,3
Vorarlberg	8	26	4.347	255.161	58,7
Wien	27	138	24.734	1.375.613	55,6
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>565</b>	<b>90.261</b>	<b>5.294.921</b>	<b>58,7</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562
2018	142	577
2019	142	569
2020	140	562
<b>2021</b>	<b>138</b>	<b>565</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

#### Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100
2018	93.943
2019	92.027
2020	90.039
<b>2021</b>	<b>90.261</b>

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

## KARTENPREIS

Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der vom Fachverband zur Verfügung gestellten Daten auf 10,1 Euro. Für das Jahr davor hatten die Berechnungen des Fachverbandes einen durchschnittlichen Kartenpreis von 9 Euro ergeben. Damit ist die Preissenkung aus dem Jahr 2020 wieder kompensiert worden und der Kartenpreis ist gegenüber 2020 durchschnittlich um 12,2% gestiegen. Verglichen mit dem letzten „normalen“ Jahr (2019) beträgt die Preissteigerung lediglich 6,5%.

### KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2018	9,21	2,2%
2019	9,48	2,9%
2020	9,00	-5,1%
2021	10,10	12,2%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe, Comscore

## KINOBESUCHE

5,25 Millionen Besucher\*innen sahen im Jahr 2021 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 293 Filme angeboten, die ein Box-Office von 52,9 Mio. Euro einspielten. Nach dem covid-bedingten Lockdown 2020 öffneten die Kinos im Mai wieder, im November kam es zu einer erneuten einmonatigen Schließung, daher lässt sich das Jahr 2021 nur schwer mit den Vorjahren vergleichen.

In Summe kam es im zweiten Jahr der Pandemie zu einem Rückgang von 62% der Kinobesuche gegenüber 2019 aber auch zu einem Anstieg von 36% im Vergleich zu 2020. Im Jahr 2019 wurden in den heimischen Kinos 488 Filme gezeigt, 2020 waren es 310 Filme, 2021 waren es 293 Filme.

### KINOBESUCHE

Jahr	Besuche	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2018	12.934.213	-11,4%	481	118.577.092	05.01.2018-03.01.2019
2019	13.687.230	5,8%	488	129.512.683	04.01.2019-02.01.2020
2020	3.854.134	-71,8%	310	34.654.765	03.01.2020-31.12.2020
<b>2021</b>	<b>5.247.541</b>	<b>36,2%</b>	<b>293</b>	<b>52.868.928</b>	<b>01.01.2021-06.01.2022</b>

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2021 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmergebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

### Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230
2020	310	3.854.134
<b>2021</b>	<b>293</b>	<b>5.247.541</b>

\*Umstellung der Datenerfassung  
Quelle: Comscore

Das Österreichische Filminstitut hat sich vor Jahren dazu entschlossen, für die Angaben zum Kino in Österreich eine einzige Datenquelle: Comscore, zu nutzen. Damit ist Vergleichbarkeit über die unterschiedlichen Betrachtungswinkel gewährleistet. Andere Institutionen verwenden andere Quellen und weisen daher teilweise andere (meist deutlich höhere) Besuchswerte aus. In diesen Zahlen sind häufig die Besuche von Open-Air-Veranstaltungen und Gratis-Vorführungen enthalten. Ebenfalls enthalten sind die wenigen Besuche einzelner Filme gegen Ende der Auswertung, wenn die Verleiher keine Meldungen mehr an Comscore vornehmen.

## FILMVERLEIH

Die unterschiedlichen Effekte von Corona auf Filmangebot und Besucher\*innenmengen zeigen sich auch beim Filmverleih. Insgesamt waren es 40 Verleihfirmen, die 293 Filme im Jahr 2021 in die Kinos brachten. Die Dominanz der Majors beim Marktanteil ist nach wie vor gegeben, die größeren Verleihfirmen haben anteilig gewonnen. Die Blockbuster, die 2020 nicht in die Kinos kamen, wurden 2021 gestartet.

### FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche 2021* /
Universal	25	1.344.733	25,6%	Keine Zeit zu sterben (007)	583.855
Warner Bros	22	737.728	14,1%	Dune	188.859
Sony	9	717.815	13,7%	Spider-Man: No Way Home	405.447
Disney	14	714.868	13,6%	Black Widow	149.318
Constantin	10	468.156	8,9%	Kaiserschmarrndrama	226.898
Const/PPI	3	249.457	4,8%	Paw Patrol - Der Kinofilm	175.991
Const/Leonine	6	210.367	4,0%	Schule der magischen Tiere, Die	135.678
Const/STCanal	9	175.511	3,3%	Cash Truck	54.387
Filmladen	45	162.219	3,1%	Rausch, Der	34.257
Const/Tobis	7	108.766	2,1%	Catweazle	56.439
Einhorn	9	52.404	1,0%	Bigfoot Junior 2 - Ein tierisch verrückter Familientrip	22.660
Polyfilm	32	54.962	1,0%	Elise und das vergessene Weihnachtsfest	7.226
28 weitere Verleihfirmen	102	250.555	4,8%		
	<b>293</b>	<b>5.247.541</b>			

\*/ 01.01.2021-06.01.2022

Quelle: Comscore, Filminstitut

## TOP 50

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2021 waren 38 US-Produktionen. Im Jahr 2019, also vor Corona, waren es 42. Der erfolgreichste Film des Jahres, *Keine Zeit zu sterben*, ist der 25. Teil der James-Bond-Reihe noch einmal mit Daniel Craig als Agent im Dienste Ihrer Majestät mit rund 584.000 Besuchen. Der Film erreichte damit dreimal so viele Besuche wie der besuchsstärkste Film des Jahres 2020, jedoch nicht annähernd die Besuche von *König der Löwen* (2019: 838.703 Besuche). Auf Platz 2 folgte eine weitere US-Produktion *Spider-Man: No Way Home*, ein Science-Fiction-Action-Film des Regisseurs Jon Watts, mit rund 405.000 Besuchen und auf Platz 3 *Fast & Furious 9* mit 250.000 Besuchen.

2021 waren vier österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen in den Top 50. Die drei Koproduktionen mit Deutschland *Die Schule der magischen Tiere*, *Schachnovelle* und *Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft* (mit Italien und Belgien) lagen auf den Rängen 9, 38 und 45. Der erfolgreichste österreichische Film *Klammer - Chasing the Line*, ein Bio-Pic über Franz Klammer von Andreas Schmied mit Julian Waldner in der Hauptrolle landete auf Rang 34.

## TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2021* /	Genre	Herkunftsland
1	Keine Zeit zu sterben (007)	Universal	583.855	Action	US, UK
2	Spider-Man: No Way Home	Sony	405.447	Action	US
3	Fast & Furious 9	Universal	250.069	Action	US
4	Kaiserschmarrndrama	Constantin	226.898	Comedy	DE
5	Dune	Warner Bros	188.859	Action	US
6	Paw Patrol - Der Kinofilm	Const/PPI	175.991	Animation	US, CA
7	Black Widow	Disney	149.318	Action	US
8	Venom: Let There Be Carnage	Sony	146.932	Action	US
<b>9</b>	<b>Schule der magischen Tiere, Die</b>	<b>Const/Leonine</b>	<b>135.678</b>	<b>Comedy</b>	<b>DE, AT</b>
10	Conjuring 3: Im Bann des Teufels	Warner Bros	109.571	Horror	US
11	Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings	Disney	109.361	Action	US
12	Tom & Jerry	Warner Bros	102.191	Family	US
13	After Love	Constantin	94.030	Drama	US
14	Croods, Die - Alles auf Anfang	Universal	89.526	Animation	US
15	Suicide Squad, The	Warner Bros	85.909	Action	US
16	Halloween Kills	Universal	80.642	Horror	US
17	Free Guy	Disney	80.641	Comedy	US
18	House of Gucci	Universal	79.404	Drama	US
19	Eternals	Disney	77.119	Action	US
20	Peter Hase 2 - Ein Hase macht sich vom Acker	Sony	74.160	Family	US, AU
21	Boss Baby - Schluß mit Kindergarten	Universal	57.896	Animation	US
22	Catweazle	Const/Tobis	56.439	Comedy	DE
23	Cash Truck	Const/STCanal	54.387	Action	US
24	Forever Purge, The	Universal	53.621	Horror	US
25	Nomadland	Disney	52.611	Drama	US

Der beste nicht US-Film war *Kaiserschmarrndrama*, der siebte Teil der Heimatkrimi-Filmreihe um den Polizisten Franz Eberhofer nach den Romanen von Rita Falk (Platz 4 mit knapp 227.000 Besuchen) von Ed Herzog mit Sebastian Bezzel und Simon Schwarz in den Hauptrollen.

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2021*/	Genre	Herkunftsland
26	Jungle Cruise	Disney	52.405	Adventure	US
27	Escape Room 2 - No Way Out	Sony	50.570	Horror	US
28	Matrix Resurrections	Warner Bros	50.382	Action	US
29	Olchis, Die - Willkommen in Schmuddelfing!	Const/Leonine	49.812	Animation	DE
30	Ostwind - Der große Orkan	Constantin	45.784	Adventure	DE
31	Encanto	Disney	45.735	Animation	US
32	Godzilla vs. Kong	Warner Bros	45.264	Action	US
33	Space Jam - A New Legacy	Warner Bros	44.954	Comedy	US
<b>34</b>	<b>Klammer - Chasing the Line</b>	<b>Constantin</b>	<b>43.458</b>	<b>Drama</b>	<b>AT</b>
35	Clifford der große rote Hund	Const/PPI	41.880	Animation	US
36	Spiral: From the Book of Saw	Const/STCanal	40.561	Horror	US
37	Spirit - Frei und ungezähmt	Universal	40.531	Animation	US
<b>38</b>	<b>Schachnovelle</b>	<b>Const/STCanal</b>	<b>39.508</b>	<b>Drama</b>	<b>DE, AT</b>
39	Cruella	Disney	37.693	Family	US
40	French Dispatch, The	Disney	36.948	Comedy	US
41	Rausch, Der	Filmladen	34.257	Drama	DK, NL, SE
42	Quiet Place 2, A	Const/PPI	31.586	Suspense	US
43	Father, The	Const/Tobis	29.517	Drama	UK, FR
44	Killer's Bodyguard 2	Const/Telepool	26.932	Action	US
<b>45</b>	<b>Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft</b>	<b>Filmladen</b>	<b>24.876</b>	<b>Comedy</b>	<b>DE, AT, IT, BE</b>
46	Old	Universal	24.445	Suspense	US
47	Ghostbusters: Legacy	Sony	23.914	Action	US
48	Toma	Adria	22.763	Drama	RS
49	Bigfoot Junior 2 - Ein tierisch verrückter Familientrip	Einhorn	22.660	Animation	BE, FR
50	Ron läuft schief	Disney	22.405	Animation	US

\*/ 01.01.2021-06.01.2022

Quelle: Comscore, Filminstitut

## BESUCHSSCHWELLEN

Anders als im Jahr 2020, als kein Film, auch keine US-Produktion, die 200.000 Besuche übertreffen konnte, waren es 2021 insgesamt vier Filme, davon drei US-Produktionen, die diese Schwelle erreichten. Vier US-Filme erzielten über 120.000 Besuche, ein deutscher Film über 120.000 Besuche. 193 der 293 Filme hatten weniger als 5.000 Besuche.

### BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	115	39,2%	19	20,9%
1.000 - 4.999	78	26,6%	16	17,6%
5.000 - 9.999	21	7,2%	6	6,6%
10.000 - 14.999	18	6,1%	8	8,8%
15.000 - 29.999	19	6,5%	8	8,8%
30.000 - 59.999	22	7,5%	16	17,6%
60.000 - 99.999	8	2,7%	8	8,8%
100.000 - 119.999	3	1,0%	3	3,3%
120.000 - 199.999	5	1,7%	4	4,4%
über 200.000	4	1,4%	3	3,3%
<b>Gesamt</b>	<b>293</b>		<b>91</b>	

\*/01.01.2021-06.01.2022

Quelle: Comscore, Filminstitut

## ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

Die 267 Erstaufführungen des Jahres 2021 erreichten 5,23 Millionen Besuche über den Verkauf von Kinokarten. Das entspricht 99,9% aller Kinobesuche des Jahres (5.247.541 gesamt). Der Anteil der erstaufgeführten Filme an den insgesamt erreichten Besuchen ist damit nach dem Einbruch des Jahres 2020 wieder deutlich gestiegen. Lediglich 26 Filme, die 2021 in den Kinos zu sehen waren, waren keine Erstaufführungen, 2019 waren es dagegen 50 Filme.

Von den 267 erstaufgeführten Filmen des Jahres 2021 stammen 82 Produktionen aus den USA, das sind 30,7% des gesamten Filmangebots. Der Anteil der US-Filme sinkt damit deutlich, im Jahr 2019 war dieser Anteil noch höher als 35% (35,4%). Der US-Film erzielte damit einen Marktanteil von 76,1%, dieser Wert entspricht in etwa dem vom 2019 (76,4%), die Effizienz der Vermarktung US-amerikanischer Produktionen steigt damit weiter an.

Der europäische Film konnte mit 167 Filmen (62,5% des Filmangebots) und mit 1,2 Millionen Besuchen einen Marktanteil von 22,8% erreichen.

Die 267 Erstaufführungen des Jahres 2021 stammen aus 33 Ländern, um drei mehr als im Jahr 2020, aber um vier weniger als 2019.

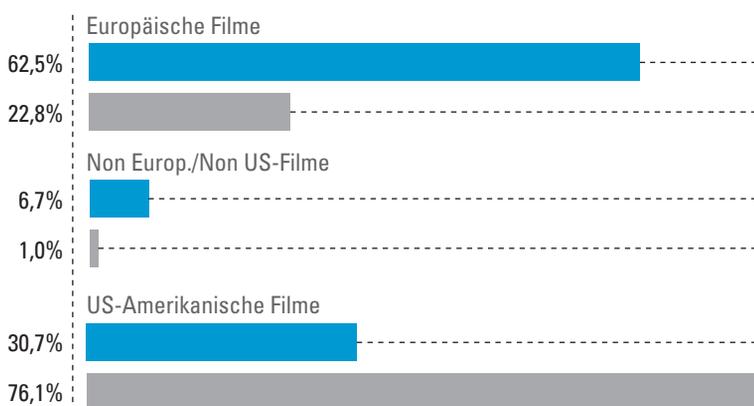
Von den insgesamt 167 europäischen Produktionen stammten 54 aus Deutschland (2020: 42), 25 aus Frankreich (2020: 22), 25 aus Österreich (nach 19 Filmen im Jahr davor) und 20 aus dem Vereinigten Königreich (damit genauso viele wie im Jahr 2019).

Neben 82 US-Filmen, kamen 18 Produktionen aus Asien, Australien, Kanada und Südamerika in die österreichischen Kinos.

### Erstaufgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287
2019	438	13.104.366
2020	237	3.200.842
<b>2021</b>	<b>267</b>	<b>5.228.265</b>

Quelle: Comscore



### MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Comscore

## HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Australien	2	18.924
Belgien	1	22.660
Bosnien und Herzegowina	1	7.157
Chile	1	810
Dänemark	3	37.110
Deutschland	54	765.775
Estland	1	2.282
Frankreich	25	45.929
Griechenland	1	5.951
Indien	1	351
Island	1	556
Italien	5	8.705
Japan	5	18.796
Kanada	4	3.335
Mexiko	1	1.299
Neuseeland	1	2.219
Norwegen	4	13.823
<b>Österreich</b>	<b>25</b>	<b>137.741</b>
Peru	1	8.927
Polen	2	233
Portugal	1	568
Rumänien	2	1.562
Russland	3	166
Schweiz	5	4.838
Serbien	2	25.476
Spanien	2	7.975
Südafrika	1	20
Südkorea	1	188
Tschechische Republik	1	334
Türkei	7	5.720
Ukraine	1	4.197
USA	82	3.979.417
Vereinigtes Königreich	20	95.221
<b>Gesamt</b>	<b>267</b>	<b>5.228.265</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

## FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	7	111.434	15.919
Action	28	2.299.418	82.122
Animation	22	664.102	30.186
Dokumentarfilm	51	68.615	1.345
Drama	78	562.664	7.214
Family	6	246.749	41.125
Horror	14	397.332	28.381
Komödie	41	753.554	18.379
Musical	5	20.695	4.139
Romance	2	1.121	561
Romantische Komödie	1	5.863	5.863
Science Fiction	1	157	157
Suspense	11	96.561	8.778
<b>Gesamt</b>	<b>267</b>	<b>5.228.265</b>	<b>19.582</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Wie auch unter den völlig anderen Bedingungen der Vorjahre waren 2021 knapp die Hälfte (45%) aller erstaufgeführten Filme Dramen und Komödien. Die höchsten durchschnittlichen Besuche je Genre erzielte der Actionfilm (durchschnittlich rund 82.000), gefolgt von Family-Filmen mit über 41.000 Besuchen pro Film. Der Animationsfilm konnte mit rund 30.000 Besuchen die dritthöchste durchschnittliche Besucher\*innenzahl erreichen.

Der Dokumentarfilm erreicht mit 51 Produktionen die zweitmeisten Nennungen und konnte durchschnittlich rund 1.300 Besuche pro Film verbuchen. Ein starker Rückgang gegenüber dem Jahr 2020, wo der Dokumentarfilm noch durchschnittlich rund 3.500 Besuche erzielen konnte.

## STRUKTUR DER KINOBESUCHE UND –BESUCHER\*INNEN

Im Auftrag des Kinowerbemarketers cinecom (Weischer.Cinema) führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besuchsverhaltens der Kinobesucher\*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert. Durch kontinuierliche methodische Innovationen und Ausweitungen der Stichprobe wird das Instrument weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

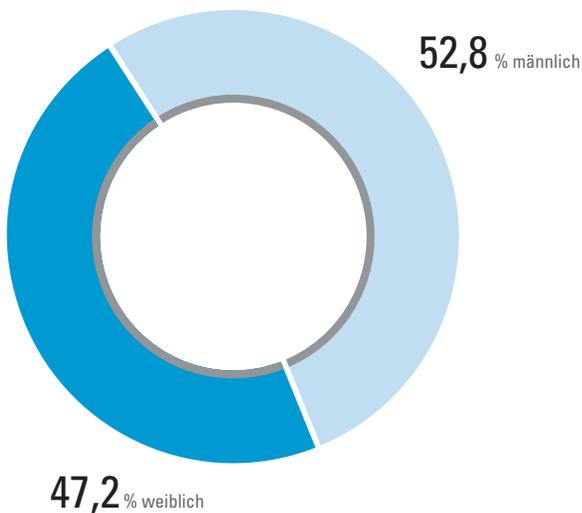
Seit 2012 gibt es eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom, die es erlaubt, dass das Filminstitut die Daten der cinecom für den jährlichen Filmwirtschaftsbericht nutzt und damit auf die evaluierteste Datenquelle für diese Fragestellungen zugreifen kann.

Die Zielgruppenstruktur von Kino wird mit der Studie „cine.ma“ ermittelt. Cine.ma ist die österreichische Reichweiten- und Gattungsstudie für das Medium Kino mit dem Ziel, das Nutzungsverhalten der österreichischen Bevölkerung ab 14 Jahren am nationalen Kinomarkt abzubilden. Auftraggeber ist der Kinovermarkter Weischer.Cinema. Die Auswertung erfolgte über das Zervice Auswertungssystem der Firma H.T.S.. Grundgesamtheit der cine.ma ist die österreichische Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren.

Die Erhebung wurde diesmal im 2. Halbjahr 2021 durchgeführt als es wieder einen (fast) regulären Kinobetrieb gab. Allerdings gab es in Österreich dennoch eine Vielzahl von Einschränkungen, die in den einzelnen Bundesgebieten unterschiedlich gehandhabt wurden.

Ein zentrales Ergebnis der Analyse der Daten des Jahres 2021 ist die Wiederkehr der jungen Zielgruppe bis 49 Jahren als dominantes Element des Auditoriums. Bei einem Anteil der Altersgruppe von 14-49 bei 52,5% in der Gesamtbevölkerung sind es aktuell bei den Kinobesucher\*innen 71,5%.

### KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT %



Quelle: cinecom

### KINOBESUCHE NACH ALTER

14 bis 19 Jahre	12,1
20 bis 29 Jahre	21,2
30 bis 39 Jahre	20,4
40 bis 49 Jahre	17,8
50 bis 59 Jahre	13,8
60 bis 69 Jahre	7,4
70 Jahre und älter	7,4

Quelle: cinecom

## FOKUS Ö FILME

35 österreichische Filme (nationale Filme sowie Koproduktionen) wurden 2021 in den heimischen Kinos gezeigt. 2021 erreichten diese Filme mit 355.229 Besuchen einen Marktanteil von 6,8%. Das ist deutlich mehr als die 3,3%, die mit 51 Filmen im Vorkrisenjahr 2019 erzielt wurden und auch mehr als die 5,6% im ersten Pandemiejahr 2020 und das ist damit das zweitbeste Ergebnis seit 2004. Der österreichische Film erweist sich somit unter den Krisenbedingungen der Pandemie auch im zweiten Jahr neuerlich als stabilisierendes Element.

### Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2021	Genre
Schule der magischen Tiere, Die	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Gregor Schnitzler	Const/ Leonine	135.678	Komödie
Klammer - Chasing the Line	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H, SAMSARA Filmproduktion GmbH	Andreas Schmied	Constantin	43.458	Drama
Schachnovelle	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Philipp Stölzl	Const/ STCanal	39.508	Drama
Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Granz Henman	Filmladen	24.876	Komödie
Fuchs im Bau	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Arman T. Riahi	Filmladen	16.064	Drama
Hinterland	FreibeuterFilm GmbH	Stefan Ruzowitzky	Const/SQ1	13.338	Drama
Sargnagel - Der Film	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH, Hiebler-Ertl-Film OG	Sabine Hiebler, Gerhard Ertl	Filmladen	11.122	Dok
Große Freiheit	FreibeuterFilm GmbH	Sebastian Meise	Filmladen	8.792	Drama
Risiken und Nebenwirkungen	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Michael Kreihsl	Luna	8.748	Komödie
Quo Vadis, Aida?	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jasmila Žbanić	Polyfilm	7.157	Drama

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut

### Ö FILME IN AUSWERTUNG 2018-2021

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2018	61	798.470
2019	51	452.636
2020	33	214.343
2021	35	355.229

Quelle: Comscore

### Ö Filme 2021

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	35	355.229
Erstaufführungen	32	353.564
nationale Filme	18	107.246
majoritäre Koproduktionen	7	30.495
minoritäre Koproduktionen	7	215.823

Quelle: Comscore

### Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%
2020	5,6%
2021	6,8%

Quelle: Comscore

### Erstaufgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534
2020	24	193.447
2021	32	353.564

Quelle: Comscore

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 32 Filme erstaufgeführt. Der größte Teil der Erstaufführungen entfiel auf nationale Produktionen (18 Filme), majoritäre und minoritäre Koproduktionen (je sieben) waren gleich oft vertreten.

Der erfolgreichste heimische Film des Jahres 2021 war die Komödie *Die Schule der magischen Tiere* mit rund 136.000 Besuchen. Auf Platz 2 lag mit über 43.000 Besuchen das Drama *Klammer - Chasing the Line* und am dritten Platz das Drama *Schachnovelle* mit über 39.500 Besuchen. Die weiteren sieben Filme der österreichischen Top 10 erzielten zwischen 7.150 und 24.900 Besuchen.

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasste 2021 drei Genres: Dokumentarfilm, Drama und Komödie. 2021 gab es wie auch in den Vorjahren keine Abenteuer- und Animationsfilme, darüber hinaus gab es im Gegensatz zu 2020 auch keinen Suspense und keinen Familyfilm.

Mit 14 von 32 Produktionen war auch 2021 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten. Die Durchschnittsbesuche erreichten einen Wert von rund 2.500 Besuchen. Die Komödie erzielte mit fünf Filmen durchschnittlich 34.500 Besuche pro Film.

## Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Dokumentarfilm	14	34.734	2.481
Drama	13	145.919	11.225
Komödie	5	172.911	34.582
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>353.564</b>	<b>11.049</b>

\*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

## Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigen Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen eigene Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2021 wurden drei zusätzliche Filme (ein Spiel- und zwei Dokumentarfilme) gemeldet, wodurch die Zahl der Erstaufführungen auf 35 gegenüber 32 bei Comscore anstieg.

Da es in Österreich keine Meldepflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Deshalb kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

### Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2018	12	5	9	26
2019	14	1	3	18
2020	4	1	4	9
2021	10	3	6	19

Quelle: Filminstitut

### Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr./ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2018	21	3	1	25
2019	19	4	3	26
2020	12	3	2	17
2021	11	4	1	16

Quelle: Filminstitut

## Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

2021 haben 26 Produktionsfirmen Filme in die Kinos gebracht. Von diesen 26 Filmhersteller\*innen brachten 19 einen Film ins Kino. Fünf Produzent\*innen konnten zwei Filme und zwei Produktionsfirmen drei Filme erstaufrühren. In Summe sind es daher mit 19 Produktionsfirmen, die einen Film ins Kino brachten, genauso viele wie im Jahr 2020.

### Ö FILMHERSTELLER\*INNEN

Anzahl der Filme	2018	2019	2020	2021
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	38	29	19	19
2	5	6	2	5
3	1	1	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>36</b>	<b>22</b>	<b>26</b>

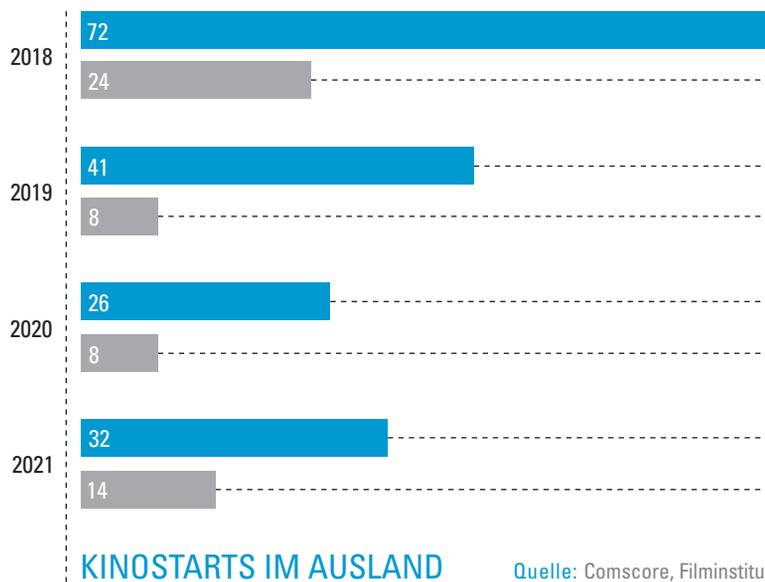
Quelle: Filminstitut

## Ö FILME IM AUSLAND

Die Schließung der Kinos auf Grund der SARS-CoV-2 Maßnahmen wirkte sich auch international aus, allerdings nicht so deutlich wie im ersten Jahr der Pandemie 2020. Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2021 im Ausland 1,8 Millionen Besuche und somit dreimal so viel wie im Jahr 2020.

Der Großteil der „ausländischen Besuche“ geht auf die Komödie *Die Schule der magischen Tiere* von Gregor Schnitzler zurück, die im Jänner 2021 in Deutschland gestartet ist und mit 1,45 Millionen Besuchen, knapp 81% der Auslandsbesuche aller österreichischer Filme erzielte.

Insgesamt wurden 28 Filme gestartet mit 46 weltweiten Kinostarts in 19 Ländern.



## Ö Filme im Ausland

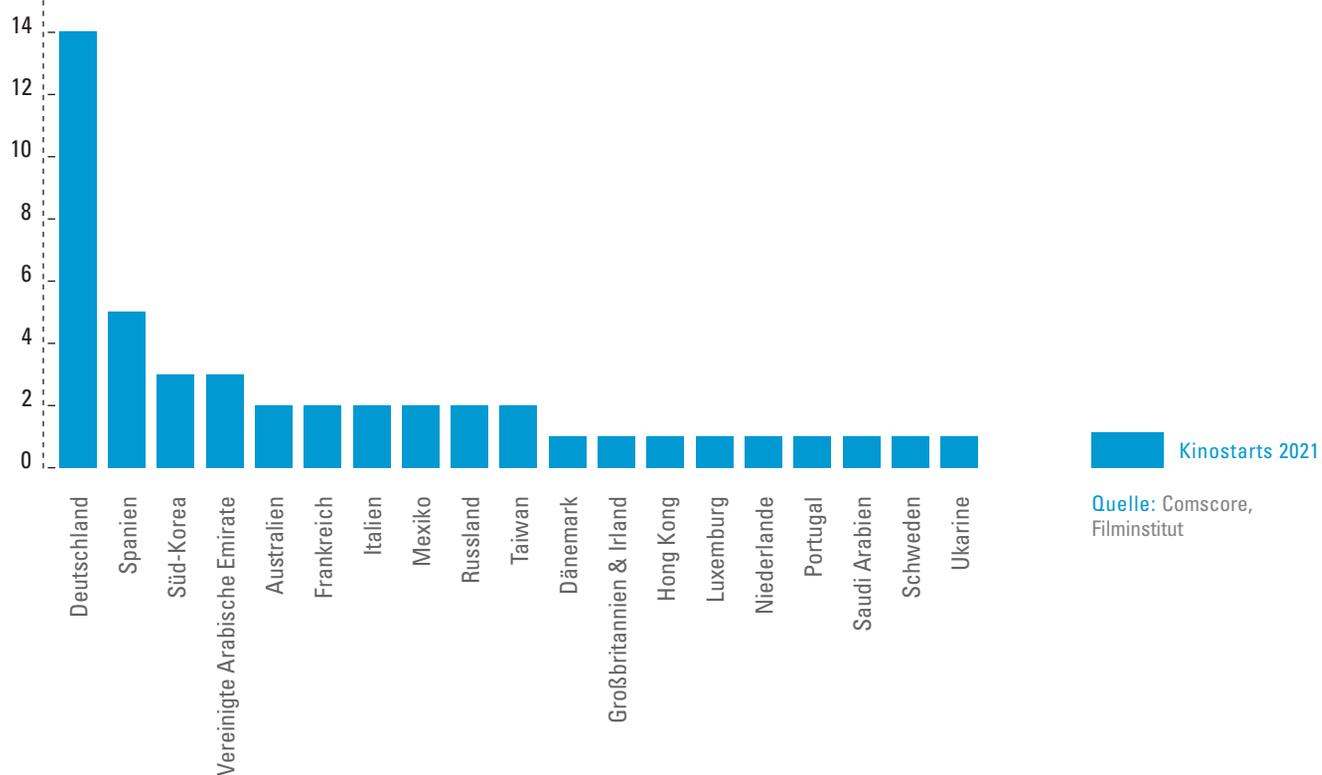
Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen
2020	20	34	18	0,6 Millionen
<b>2021</b>	<b>28</b>	<b>46</b>	<b>19</b>	<b>1,8 Millionen</b>

Kinostarts und Besuche des jeweiligen Jahres

Quelle: Comscore, Filminstitut



## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>

## KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance (Dok)	Red Bull Media House	Thomas Dirrhofer	1	AE	10
Der Trafikant	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H	Nikolaus Leytner	1	UA	3.027
Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin (Dok)	Plan C Filmproduktion OG	Sabine Derflinger	1	DE	83
Die Schule der magischen Tiere	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Gregor Schnitzler	1	DE	1.442.946
Ein bisschen bleiben wir noch	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Arash T. Riahi	1	DE	197
Große Freiheit	FreibeuterFilm GmbH	Sebastian Meise	1	DE	17.663
Hilfe, ich hab meine Eltern geschumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Tim Trageser	1	RU	9.996
Hilfe, ich hab meine Freunde geschumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Granz Henman	1	DE	136.672
Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschumpft	MINI FILM ProKids-Kulturverein Filmproduktions KG	Sven Unterwaldt	1	RU	6.792
Hinterland	FreibeuterFilm GmbH	Stefan Ruzowitzky	1	DE	8.044
Hochwald	AMOUR FOU Vienna GmbH	Evi Romen	1	DE	1.171
Liebe war es nie (Dok)	Langbein & Partner Media GmbH & Co KG	Maya Sarfaty	1	AU	1.522
Little Joe	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	3	AU, KR, MX	8.022
Madison	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Kim Strobl	1	DE	2.303
Marlene	Oliver Haas	Stefan Müller	1	KR	120
Moneyboys	KGP Filmproduktion GmbH	C.B. Yi	1	TW	8.201
Monte Verità - Der Rausch der Freiheit	KGP Filmproduktion GmbH	Stefan Jäger	1	DE	7.372
Once Upon a Time in Venezuela (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Anabel Rodriguez	2	ES, MX	1.985
Quo Vadis, Aida?	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jasmila Žbanić	13	DE, DK ES, FR, HK, IT, KR, LU, NL, PT, SE, TW, UK	126.541
Selfiemanía	Elly Films GmbH	Elisabetta Pellini, Francesco Colangelo, Willem Zaeyen, Elly Senger-Weiss	1	IT	1.971
Solo (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Artemio Benki	1	FR	410
Stille Nacht - Ein Lied für die Welt (Dok)	Moonlake Entertainment GmbH und CO KG	Hannes Michael Schalle	1	ES	146
The Bubble (Dok)	Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH	Valerie Blankenbyl	1	ES	107
The Fourth Phase (Dok)	Red Bull Media House	Jon Klaczkiewicz	1	AE	8
The Longest Wave (Dok)	Red Bull Media House	Joe Berlinger	3	AE, DE, SA	1.205
The Trouble With Being Born	PANAMA Film KG	Sandra Wollner	2	DE, ES	1.542
Waren einmal Revoluzzer	FreibeuterFilm GmbH, Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Johanna Moder	1	DE	555
Wood - Der geraubte Wald (Dok)	WILDart FILM e.U.	Ebba Sinzinger, Michaela Kirst, Monica Lazorean-Gorgan	1	DE	7

\*/ Besuche Kinostarts 2021

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore





# FERNSEHEN

Im Schnitt erreicht lineares Fernsehen pro Tag 69,2% der Bevölkerung (ab 12 Jahren), die durchschnittliche Sehdauer pro Tag beträgt 203 Minuten. In der Pandemie wächst der Marktanteil österreichischer Programme deutlich auf 47,6% im Jahr 2021.

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 158 private TV-Veranstalter mit 248 Programmen registriert. 128 Programme werden österreichweit verbreitet, 67 TV-Programme (2020: 74) werden im Internet angeboten.

Mit 89,4 Mio. Euro verzeichnet der ORF für das Vergabevolumen eine weitere Steigerung, ein Plus von 3,2% gegenüber 2020.

2021 haben ORF EINS und ORF 2 in Summe 116 von österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme ausgestrahlt. 20 davon wurden bereits zehn Mal oder öfter gezeigt.



# DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT 2021

## TAGESREICHWEITEN LINEARES TV 2021

Das lineare Fernsehen erreichte im Jahr 2021 im Schnitt täglich 69,2% der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren. Das war zwar ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte (2020: 70,3%) und dennoch der zweithöchste Wert der vergangenen fünf Jahre. Zudem hatte das erste Corona-Jahr 2020 dem Fernsehen einen überdurchschnittlichen Tagesreichweitzuwachs um 3,9 Prozentpunkte beschert (2019: 66,4%, 2018: 65,1%, 2017: 65,3%).

Auch die durchschnittliche Sehdauer nahm zum Vorjahr ab und sank um sechs Minuten auf 203 Minuten täglich, was aber der bisher zweithöchste Wert nach den 209 Minuten des Jahres 2020 war. Grundsätzlich steigt die Sehdauer seit Jahren kontinuierlich an (2019: + 4 Min. auf 196 Min., 2018: + 6 Min. auf 192 Min., 2017: + 8 Min. auf 186 Min., 2016: + 7 Min. auf 178 Min.).

Im Monatsverlauf lagen Sehdauer und Reichweite im Jahr 2021 zwar zumeist unter den Allzeit-Spitzenwerten des Jahres 2020, zeichneten aber den Verlauf des Vorjahres grundsätzlich nach und waren vielfach die zweithöchsten seit Aufzeichnung. Im Jänner 2021, zur Endphase der zweiten, großen Corona-Welle in Österreich, startete das Jahr aber sogar noch einmal mit einer durchschnittlichen Sehdauer von 248 Minuten pro Tag, die damit sogar um 3 Minuten höher lag als die höchste des Vorjahres zum offiziellen Start der Pandemie und dem ersten Lockdown im März 2020. Von da an nahm die Sehdauer 2021 monatlich um circa 10 Minuten ab, erreichte im Juli und August mit 169 Minuten den Tiefststand (Juli und August 2020: 175 Min.) und stieg dann wieder auf 212 Minuten im November (2020: 239 Min.) und 216 Minuten im Dezember (2020: 231 Min.). Ein ähnliches Bild zeigte der Verlauf der Tagesreichweiten nach Monaten. Den größten Anteil der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren erreichte das lineare Fernsehen 2021 in den Monaten Jänner bis März mit im Schnitt jeweils rund 74% (Höchstwerte Frühjahr 2020: März 75,4%, April 74,7%). Im Juli 2021 waren es noch immer 62,7% (2020: 64,8%) und im August 62,2% (2020: 64%). Nur in den Monaten November und Dezember 2021 blieb das Fernsehen mit einer Tagesreichweite von 71,8% bzw. mit einer Tagesreichweite von 70,9% deutlicher hinter den Vorjahresmonaten zurück (Nov. 2020: 74,7%, Dez. 2020: 72,6%).

## INFO-SPARTENKANÄLE 2021 MIT BESONDERS POSITIVER REICHWEITEN-ENTWICKLUNG

Die leicht rückläufige Tagesreichweite für das Fernsehen insgesamt wirkte sich auf die einzelnen TV-Programme sehr uneinheitlich aus. Der ORF konnte die nennenswerten Reichweiten-Gewinne des Jahres 2020 größtenteils behaupten, die kommerziellen Vollprogramme ließen unterschiedlich nach. Positiv wirkten sich die anhaltende Pandemie, aber auch die politischen Turbulenzen des Jahres 2021 vor allem auf die Reichweiten von Info-Spartenprogrammen aus.

Die ORF-Fernsehprogramme, die ihre Gesamt-Tagesreichweite im Jahr 2020 weit überdurchschnittlich um 4,1 Prozentpunkte auf im Schnitt täglich 53,8% des TV-Publikums im Alter ab 12 Jahren gesteigert hatten, blieben auch 2021 bei 53,4% (2019: 49,7%, 2018: 49,4%). Dies ist insbesondere dem Erfolg von ORF 1 zu verdanken, das sich von 26,1% auf 27,2% verbesserte und damit wieder an die erfolgreicher Jahre 2017 (27,2%) und 2018 (27,4%) anknüpfte. ORF 2 gab 2021 auf hohem Niveau sechs Zehntelprozentpunkte auf 43,1% Tagesreichweite nach und lag damit immer noch deutlich über den Ergebnissen der jüngsten Vor-Pandemie-Jahre

(2019: 39,1%, 2018: 37,8%, 2017: 38,7%). ORF III konnte das gute Ergebnis des Vorjahres im Jahr 2021 klar behaupten und kam auf 11,9% Tagesreichweite. ORF Sport+ blieb 2021 stabil bei 3,5% Tagesreichweite.

Unter den Privatsendern wirkte sich das anhaltende Informationsbedürfnis im Jahr 2021 besonders auf jene Sender positiv aus, deren Programme eine kontinuierliche Berichterstattung zu aktuellen Ereignissen versprechen. Vor allem das Info-Spartenprogramm Oe24 TV, das seine Tagesreichweite im Jahr 2020 um 1,5 Prozentpunkte auf 3,5% ausgebaut hatte, legte 2021 noch einmal um 1,3 Prozentpunkte auf 4,8% Tagesreichweite zu und überholte damit ATV 2. Aber auch das verhältnismäßig noch neue Informationsprogramm Puls 24, dem die Nachrichtenlage im Jahr 2020 aus dem Stand eine Tagesreichweite von 3,2% bescherte, verbesserte sich 2021 um drei Zehntelprozentpunkte auf 3,5%. Ähnlich gut, aber auf niedrigerem Niveau verlief es für das im September 2020 gestartete Krone.tv, das seine Tagesreichweite im Jahr 2021 um vier Zehntelprozentpunkte auf 0,7% verbesserte.

Servus TV blieb im Jahr 2021 das reichweitenstärkste Privatprogramm und konnte seinen außergewöhnlichen Zuwachs aus dem Jahr 2020 (plus zwei Prozentpunkte auf 15,8% Tagesreichweite) auch 2021 mit 15,6% nahezu halten. Die anderen großen Privat-Programme gaben stärker nach. ATV fiel mit einem Verlust von sechs Zehntelprozentpunkten auf 12,4% Tagesreichweite und damit praktisch auf den Wert des Jahres 2019 (12,3%) zurück. ATV 2, das 2020 sogar die „Fünf-Prozent-Hürde“ erobert hatte, fiel 2021 mit 4,6% sogar hinter die durchschnittliche Tagesreichweite des Jahres 2019 (4,8%) zurück. Den höchsten Verlust hatte Puls 4 zu verzeichnen, das 2021 um acht Zehntelprozentpunkte auf 11,8% Tagesreichweite nachgab und sich damit zwischen seinen Ergebnissen von 2017 (11,2%) und 2018 (12,0%) einreichte.

Die Tagesreichweiten des Regionalprogramme-Bündnisses R9 (2,2%), von goTV (0,5%) und des Community-Senders Okto (0,1%) blieben auf dem Niveau der Vorjahre.

## ENTWICKLUNG DER MARKANTEILE ÖSTERREICHISCHER FERNSEHPROGRAMME

Wie schon bei den Tagesreichweiten, zeigt sich die Marktanteilsentwicklung der österreichischen Fernsehprogramme eher uneinheitlich. Unter den privaten Fernsehprogrammen haben Sender mit höheren nationalen Informationsanteilen im Jahr 2021 ihre Marktanteile verbessert. Allerdings handelt es sich bei den Veränderungen der Marktanteile insgesamt fast ausschließlich um Änderungen im Bereich von wenigen Zehntelprozentpunkten.

Eine Ausnahme machte im Jahr 2021 ORF 1, das um zwei Prozentpunkte auf 10,2% Marktanteil zulegte und dabei zu einem großen Teil von der Alpinen und der Nordischen Ski-WM sowie vor allem von der Fußball-EM profitierte, während Olympia kaum eine Rolle spielte. Aber auch die Durchschaltung der ORF 2-Nachrichtensendung „Zeit im Bild“ in das Programm von ORF 1 hatte seinen Effekt auf das weiterhin stark an Informationen interessierte Publikum und damit auch auf ORF 1.

Die Entwicklung des Marktanteils eines Programms hängt von der Nutzungsdauer ab und nicht, wie die Tagesreichweite,

schlicht davon, ob mehr oder weniger Menschen das Programm einmal – vielleicht nur wenige Minuten lang – einschalten. Um seinen Marktanteil zu steigern, muss ein Programm tatsächlich länger genutzt werden, als im Vorjahr und damit einen höheren Prozentsatz an den insgesamt in Österreich geschauten Fernsehminuten für sich verbuchen können.

Den zweitgrößten Marktanteilsgewinn nach ORF 1 erzielte im Jahr 2021 das Programm Oe24 TV, das sich um vier Zehntelprozentpunkte auf 1,2% Marktanteil verbesserte (2020: 0,8%). Danach folgte Servus TV mit einem Plus von drei Zehntelprozentpunkten auf 3,7% Marktanteil und baute damit seinen erst 2020 errungenen ersten Platz unter den österreichischen Privatprogrammen deutlich aus. Der erst im September 2019 gestartete Informationskanal Puls 24 kam 2020, im ersten Jahr seiner vollständigen Nutzungsmessung, aus dem Stand auf einen Marktanteil von 0,5%, konnte aber 2021 um nur einen Zehntelprozentpunkt auf 0,6% Marktanteil wachsen.

ATV, das 2019 noch mit einem Marktanteil von 3,5% die Spitzenposition unter den österreichischen Privatsendern hielt, verlor 2021 zum zweiten Mal in Folge ein paar Zehntelprozentpunkte und fiel auf 3% Marktanteil zurück. Damit liegt Puls 4 weiterhin auf Platz 2 der österreichischen Privatsender, gab selbst aber auch zwei Zehntelprozentpunkte ab und liegt nun bei einem Marktanteil von 3,1%. Auch ATV 2 büßte an Nutzungsdauer ein und verlor einen Zehntelprozentpunkt Marktanteil auf glatt 1%. Unverändert blieben die Marktanteile der Privatprogramme R9 (0,1%), Sky Sport AT (0,1%), GO TV (0,0%) und Okto TV (0,0%).

Der Marktanteil der ORF-Programmflotte insgesamt kletterte 2021 mit einem Zugewinn von 2,3 Prozentpunkten auf 35,5% und damit noch deutlicher als im Jahr 2020 (plus 1,4 Prozentpunkte auf 33,2%). Neben ORF 1 mit seinem Zugewinn um zwei Prozentpunkte auf 10,2% Marktanteil, verbesserten auch alle anderen ORF-Fernsehprogramme ihre Marktanteile, wenngleich deutlich geringfügiger. Am besten schnitt ORF III ab, das 2021 um zwei Zehntelprozentpunkte zulegte und damit auf 2,8% Marktanteil kam. ORF 2, das 2020 einen Zuwachs um 2,2 Prozentpunkte auf 22% Marktanteil verbuchen konnte, verbesserte sich 2021 auf 22,1%. Auch ORF Sport + konnte einen Zehntelprozentpunkt mehr für sich verbuchen und kam auf 0,5% Marktanteil.

## ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME INSGESAMT VERBESSERTEN 2021 IHREN MARKTANTEIL IM VERHÄLTNISS ZU AUSLÄNDISCHEN FERNSEHPROGRAMMEN

Die anhaltende Pandemie und politische Turbulenzen haben im Jahr 2021 für weiterhin hohes Interesse an Informationen aus dem eigenen Land gesorgt. So schauten die Zuseherinnen und Zuseher anteilmäßig länger österreichische Programme. Der Marktanteilszuwachs der österreichischen Programme gegenüber der Nutzung ausländischer Programme in Österreich fiel 2021 mit einem Zugewinn von 2,6 Prozentpunkten auf 47,6% Marktanteil sogar um einiges deutlicher aus, als im ersten Jahr der Pandemie (2020: plus 0,7 Prozentpunkte auf 45,1% MA).

## BEWEGTBILDNUTZUNG INSGESAMT: ONLINE-ANTEIL STABIL<sup>1</sup>

Die Nutzung von Bewegtbild über das Internet (Mediatheken der TV-Sender, live-streaming von linearen TV-Angeboten und alternative Angebote wie Netflix, Amazon Prime Video, YouTube sowie andere Plattformen oder via Social Media), blieb 2021 im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Videos aus reinen Online-Quellen wie Netflix, Amazon Prime oder YouTube, aber auch per Social Media auf Facebook, WhatsApp und Co. hatten pro Tag einen Anteil von 18,5% am durchschnittlichen Bewegtbildkonsum der Gesamtbevölkerung im Alter ab 14 Jahren. Die Nutzung von Livestreams und Abrufe auf Mediatheken klassischer Fernsehsender hinzugerechnet, konsumierten die Österreicherinnen und Österreicher 25% ihres täglichen Bewegtbildbedarfs online (2020: 24,6%).

Der tägliche Online-Bewegtbildkonsum des „Nachwuchses“ im Alter zwischen 14 und 29 Jahren stieg 2021 um einen Prozentpunkt auf im Schnitt rund 60% des täglichen Gesamt-Bewegtbildkonsums. Auch hier sind Online-Angebote der klassischen Fernsehsender enthalten und machen rund ein Fünftel der Online-Nutzung aus. Im Vergleich zu den sprunghaften Anstiegen in der Online-Bewegtbildnutzung bei den jungen Menschen in den Vorjahren, stagnierte die Entwicklung in dieser Altersgruppe 2021 – allerdings auf freilich hohem Niveau. 2020 betrug der Anteil der Online-Nutzung am Bewegtbildkonsum bei den 14- bis 29-Jährigen 59% und wuchs damit gegenüber dem Jahr 2019 um 13 Prozentpunkte.

Seit dem Jahr 2017 erheben der Fachbereich Medien der RTR und die Arbeitsgemeinschaft TELETTEST (AGTT) gemeinsam in einer repräsentativen Befragung von rund 4.000 Österreicherinnen und Österreichern, in welchem Verhältnis die TV-Bevölkerung ihren Bewegtbildkonsum im täglichen Schnitt mit einerseits klassischem, linearem Fernsehen und andererseits aus Online-Angeboten deckt. Die von GfK Austria durchgeführte Untersuchung trägt den Titel „Bewegtbildstudie“, jeweils ergänzt um die Jahreszahl ihrer Entstehung.

## FERNSEHVERANSTALTER UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT<sup>2</sup>

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 158 private TV-Veranstalter (2021: 152) mit 248 Programmen (2021: 237) bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei weit auseinander.

Von den 260 TV-Programmen (einschließlich ORF-Programme national und regional) werden 128 Programme (2021: 134) per Kabel, Terrestrik, Satellit oder via Internet in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Austria, Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) über Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 TV) oder Magenta verbreiten lassen.

<sup>1</sup> Ergebnisse der „Bewegtbildstudie 2021“ von RTR Medien und Arbeitsgemeinschaft Teletest

<sup>2</sup> Alle Zahlen zu TV-Veranstaltern, Programmen und Mediendiensten auf Abruf: RTR Medien, August 2022

## ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport +“ umfasst das Angebot bundesweit zu empfangender, kommerzieller TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeit-Sendeplan zehn Programme. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „Puls 24“, „Servus TV“, „oe24.TV“, „krone.tv“, „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“, „SchauTV“ und das Musikspartenangebot „gotv“ (bis 1. Juni 2022), die allesamt über Satellit, Kabel und/oder über Antenne bundesweit zu empfangen sind.

„R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ ist ein Programm-zusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm Schau TV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

## REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von 5 bis 8 Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Als nicht-kommerzielles Angebot ist zudem OKTO in Wien terrestrisch zu empfangen. Weitere knapp 70 TV-Programme von rund 40 Veranstaltern zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

## INTERNET TV

Insgesamt bieten 24 österreichische Internet-Fernsehveranstalter (2021: 21) 65 TV-Programme (2021: 74) an.

Alein 22 (2021: 40) der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“, der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkumschaft Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

## DIE „SONSTIGEN“

Rund 110 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern dar oder sind Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Liftnanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden.

## AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass der Anbieter in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbietet, die die Nutzerinnen und Nutzer zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter ist breit und reicht von den so genannten YouTubern über Mediatheken von TV-Sendern hin zu Sportvereinen, Gemeinden und Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter anzeigepflichtiger audiovisueller Mediendienste auf Abruf ist gegenüber dem Vorjahr um neun Anbieter gestiegen. Die Anzahl der Dienste selbst ist damit einhergehend erheblich gewachsen.

163 Anbieter (2021: 154) haben zum Stand August 2022 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Die 163 Anbieter betreiben 286 (2021: 241) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

## FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR MEDIEN

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) eingerichtet. Der Privatrundfunkfonds verfügt jährlich über 20 Mio. Euro, dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds stehen 3 Mio. Euro per anno zur Verfügung. In der wirtschaftlich schwierigen Corona-Situation des Jahres 2020 erhöhte der Gesetzgeber die Mittel des Privatrundfunkfonds einmalig um 15 Mio. Euro, jene des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds um 2 Mio. Euro.

Für 2021 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernsehveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt 15.582.885 Euro positiv entschieden. Anträge nicht-kommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 976.500 Euro positiv bewertet.

Die detaillierten Förderentscheidungen veröffentlicht die RTR-GmbH auf Ihrer Website unter <https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungen>.

### Andreas Kunigk

Pressesprecher RTR Medien, 8. August 2021

## FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Der ORF vergab 2021 Mittel in Höhe von 106 Mio. Euro, darin enthalten sind Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie die Mittel in Höhe von rund 7,6 Mio. Euro, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens 2021 für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen in Höhe von 98,4 Mio. Euro eingegangen.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2021 mit österreichischen Filmhersteller\*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist, bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller\*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten



### VERGABEVOLUMEN DES ORF 2018-2021

(ohne Film/Fernseh-Abkommen)

Quelle: ORF

## VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER\*INNEN

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent\*innen erreicht 2021 wieder den Wert von 2019, nachdem 2020 die Anzahl der beauftragten Produzent\*innen leicht zugelegt hat. Im Vergleich der letzten Jahre ist das eine Stagnation auf hohem Niveau, da der entsprechende Wert vor einem Jahrzehnt bei rund 100 Produzent\*innen gelegen war.

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer\*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den insgesamt 129 Unternehmen sind es aktuell 52, an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Im Jahr 2017 waren es lediglich 40 von insgesamt 118 Unternehmen. Im Vergleich zu 2019, als ebenfalls insgesamt 129 Auftragnehmer\*innen genannt wurden, ist der Kreis der Produzent\*innen, die den Gutteil der Aufträge abarbeiten, von 47 auf nun 52 angestiegen, der höchste Wert, der in dieser Zeitreihe bisher erreicht wurde.

Die Anzahl der Auftragnehmer\*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, ist nach einem Höchstwert von 90 Unternehmen 2018 und 85 im Vorjahr auf nunmehr 77 deutlich gefallen.

Nach wie vor gilt aber, dass diese schieren Zahlen der ORF-Auftragnehmer\*innen die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft belegen. Besonders in einer Situation, in der Corona die Medienlandschaft, vor allem aber den Kinofilm massiv beeinflusst, kann diese stabilisierende Rolle des ORF als Auftraggeber kaum hoch genug eingeschätzt werden.

ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 98,4 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF nach einem Einbruch der Summen 2014 seit dem Folgejahr 2015 kontinuierlich Jahr für Jahr eine Steigerung. Die Steigerung von 2019 auf 2021 bedeutet nominell ein Plus von 3,2%.

## ANZAHL FILMHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2018	133	12,7%
2019	129	-3,0%
2020	133	3,1%
2021	129	-3,0%

Quelle: ORF

## VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER\*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen	
	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2018	43	90
2019	47	82
2020	48	85
2021	52	77

Quelle: ORF

## PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen recht gut erkennbar werden.

„Film“ etwa verliert von 2017 bis 2019 rund die Hälfte der Filmminuten, kann aber ab 2020 wieder zulegen und lässt 2021 etwas nach. Die Programmminuten für „Show“ schwanken deutlich, Dokumentation aber erweist sich über die Jahre als relativ stabil.

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2020
	2018	2019	2020	2021	
Film	21.402.534	12.439.059	16.691.707	14.606.850	-12,5%
Serie	25.344.170	32.611.488	25.717.888	31.920.525	24,1%
Show	19.718.810	21.319.492	26.527.104	24.215.346	-8,7%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	25.739.132	27.568.154	26.452.639	27.655.919	4,5%
<b>Gesamt</b>	<b>92.204.646</b>	<b>93.938.193</b>	<b>95.389.338</b>	<b>98.398.640</b>	<b>3,2%</b>

Quelle: ORF

### PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2020
	2018	2019	2020	2021	
Film	2.284	1.350	1.900	1.810	-4,7%
Serie	2.494	2.854	2.404	2.949	22,7%
Show	32.121	32.892	43.164	35.485	-17,8%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	83.026	82.908	81.506	80.629	-1,1%
<b>Gesamt</b>	<b>119.925</b>	<b>120.004</b>	<b>128.974</b>	<b>120.873</b>	<b>-6,3%</b>

Quelle: ORF

## PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2021 sind im Vergabevolumen des ORF 53 Produktionen enthalten, bei welchen der/die Produzent\*in auch Fördermittel des Fernsehfonds Austria erhalten hat. In Summe haben diese 53 Produktionen – zehn Titel aus der Kategorie „Film“, zwei Produktionen aus dem Bereich „Serie“ und 41 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ – Vergabezusagen des ORF in Höhe von rund 12,5 Mio. Euro ausgelöst.

Auf den „Film“ entfallen dabei rund 4,2 Mio. Euro, auf die „Serie“ etwa 5,7 Mio. Euro und auf „Dokumentation, Magazin, Sonstige“ rund 2,6 Mio. Euro.

## GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

2021 wurden 116 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2020 waren es sieben Produktionen mehr (123). In Summe wurden 2021 in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 97 geförderte Spielfilme und 19 Dokumentarfilme, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden, gezeigt.

32 geförderte Filme wurden 2021 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere dreizehn Filme zum zweiten Mal. Beachtliche 71 Filme (und damit rund 61% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden schon zumindest zwei Mal gezeigt. Rekordhalter ist der Spielfilm *Tafelspitz* von Xaver Schwarzenberger, der bereits 16mal gezeigt wurde. Der Rekordhalter der Vorjahre *Muttertag*, der jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai ausgestrahlt wurde, lief 2021 nicht im Fernsehen. In Summe sind es über 8,9 Millionen Seher\*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2021 vom ORF realisiert wurden.

### KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	19	13	32
Zweite	9	4	13
Dritte	13	1	14
Vierte	8	1	9
Fünfte	5		5
Sechste	8		8
Siebte	3		3
Achte	12		12
Neunte	6		6
Zehnte	5		5
Elfte	4		4
Zwölfte	1		1
Dreizehnte	1		1
Vierzehnte	1		1
Fünfzehnte	1		1
Sechzehnte	1		1
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>	<b>19</b>	<b>116</b>

ohne Service-Wiederholungen  
Angaben unvollständig  
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden  
Quelle: Filminstitut

Das Fernsehen ist für den österreichischen Kinofilm das mit Abstand wichtigste Medium, um Seher\*innen mit österreichischen Inhalten versorgen zu können. Die Datensituation ist für den Filmwirtschaftsbericht daher seit Jahren unbefriedigend. Aktuell arbeiten wir an der Entwicklung einer Datensammlung, die hier mehr und umfassendere Informationen über die Reichweiten österreichischer Filme im Fernsehen liefern soll.

### Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113
2020	123
<b>2021</b>	<b>116</b>

Ausstrahlungen geförderter  
Kinofilme in ORF EINS, ORF 2  
Quelle: Filminstitut

### Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6
2020	14,5
<b>2021</b>	<b>8,9</b>

Zuseher\*innen in Millionen  
ORF EINS, ORF 2  
Quelle: Filminstitut

## SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF EINS

- *Kaviar* (Komödie) von Elena Tikhonova, 236.000 Zuseher\*innen
- *Glück gehabt* (Komödie) von Peter Payer, 125.000 Zuseher\*innen
- Bester Dokumentarfilm: *Rettet das Dorf* von Teresa Distelberger, 205.000 Zuseher\*innen

## SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF 2

- *Ein wilder Sommer* (Drama) von Anita Lackenberger, 239.000 Zuseher\*innen
- *Die Kinder der Toten* (Horrorfilm) von Kelly Copper, Pavol Liska, 148.000 Zuseher\*innen
- Bester Dokumentarfilm: *Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin* von Sabine Derflinger mit 244.000 Zuseher\*innen



Ergänzende Tabellen zu diesem Kapitel finden Sie auf der Website unter <https://filminstitut.at/institut/filmwirtschaftsbericht>



# 4 DIGITALER VERTRIEB

Es lässt sich trefflich streiten, ob die Pandemie oder die Digitalisierung größeren Einfluss auf die Entwicklung der Vertriebswege zeigt. Diese Diskussion aber ist müßig: Eine schon bisher rasante Entwicklung hat unter dem Einfluss von Corona nochmals an Geschwindigkeit zugelegt. Ohne das exponentielle Wachstum der digitalen Vertriebskanäle wäre die Branche von der Pandemie noch wesentlich stärker gebeutelt worden.

Physische Bild- und Tonträger sind so weit in die Bedeutungslosigkeit gedrängt worden, wie das in früheren Jahren die CD mit der Schallplatte oder die DVD mit der VHS-Kassette vorgezeigt hat.

Lineares Fernsehen kann seine Relevanz allen Unkenrufen zum Trotz aufrechterhalten, hier allerdings hat der Hunger nach glaubwürdiger Information während der Pandemie den Sendern, vor allem den öffentlich-rechtlichen, ebenso in die Hände gespielt wie die Zeit zuhause in Folge von Home Office. Die Entwicklung hin zu zunehmendem Konsum von zeitlich unabhängig angebotenen Videos ist nicht aufzuhalten. Die immer deutlicher werdenden Unterschiede der Nutzungsgewohnheiten der unterschiedlichen Altersgruppen zeichnet die unausweichliche Entwicklung vor.



## VERWERTUNGSKASKADE

2021 war das zweite Jahr, das durch COVID-19 geprägt war. Diese Pandemie hat insbesondere die häusliche Nutzung von digital angebotenen Bewegtbild gefördert. Der Heimvideomarkt hat weltweit 2021 um 24% zugenommen. In den USA hat der digitale Markt 11% gewonnen, außerhalb der USA sogar 24%. Und das innerhalb eines Jahres!

Waren es im Jahr 2020 1,1 Mrd. Abo-Verträge für Online Video weltweit (immerhin eine Steigerung von 26% gegenüber 2019), konnten 2021 bereits 1,3 Mrd. Verträge berichtet werden, neuerlich eine Steigerung von 14%. Online-Video-Abos haben im Umsatz Satelliten-Abos überholt, nehmen nun den zweiten Rang im Abo-Markt ein und erreichten 2021 nach einer Steigerung von 26% aktuell ein Umsatzvolumen von knapp 87 Mrd. USD. Das sind bereits rund 38% des gesamten Abo-Marktes.

Weltweit sind die Kinoeinnahmen nach den Lockdowns 2020 im Jahr 2021 geradezu explodiert: Ein Anstieg von 81% der Kinoeinnahmen neben den bereits erwähnten plus 14% im Home Entertainment bedeuten (ohne Pay-TV) knapp 100 Mrd. USD Umsätze, mehr als 2019 insgesamt (von 98,3 Mrd. USD). Der Einbruch im Jahr 2020 auf 80,8 Mrd. USD ist damit kompensiert worden.

(The Motion Picture Association: 2021 Theme Report)

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird seit 2020 immer deutlicher durchbrochen. Symptomatisch dafür sind die hybriden Produktionen, die für einen kurzen Auftritt in den Kinos bereitgestellt werden, obwohl die Verwertung im Streaming klar im Mittelpunkt steht. Und auch die Diskussion, ob Produktionen der Streaminganbieter auf den großen Festivals gezeigt werden dürfen, unterstreicht die Rolle, die dem Kino allen technischen Revolutionen zum Trotz emotional nach wie vor zugeschrieben wird. Das Filmfestival in Venedig hat hier die Eisbrecherfunktion übernommen.

Für die Konsument\*innen stellen die Kosten eine zunehmende Herausforderung dar. War die Zunahme an Vertriebskanälen in den letzten Jahren durchwegs eine Bereicherung bzw. Vereinfachung, führt die laufende Erweiterung des Angebots durch neue mächtige Anbieter mit riesigen Katalogen zu erheblichen Kosten. Die Preisgestaltung selbstbewusster Anbieter verschärft das Dilemma. Das verfügbare Medienbudget wächst nicht im gleichen Ausmaß wie das Angebot immer neuer, attraktiver Anbieter.

Perfide wird diese Herausforderung, wenn die neuen Staffeln einer begehrten Serie bei einem anderen Anbieter gezeigt werden als die Staffeln davor. Serien sind einer der wichtigsten Treiber des Streaming Geschäfts! Konsument\*innen müssen sich heute zwischen unterschiedlichen Anbietern entscheiden und damit auf einen Teil des theoretischen Angebots verzichten. In Europa kommt noch die zunehmende Monopolisierung der attraktivsten Sportangebote bei Bezahlsern dazu, die weitere Mittel der Verbraucher\*innen bindet.

## USA

Die Marktentwicklung in den USA zeigt unter den Prämissen des zweiten Pandemie-Jahres eine durchwachsene Entwicklung. Bäume wachsen nicht immer in den Himmel. Gäbe es SVOD nicht, wären 2021 nicht nur die Gesamtumsätze von Home Entertainment gesunken, auch die digitalen Umsätze hätten die Werte des Jahres 2020 nicht halten können. SVOD hat um 19,8% auf 25,27 Mrd. USD zugelegt und damit den digitalen Vertrieb um 11,5% wachsen lassen. Das hat gereicht, um den Gesamtmarkt um 11,5% wachsen zu lassen.

Sell-Thru (physisch) hat um knapp 20% verloren (aktuell 1,97 Mrd. USD), Verleih ohne VOD hat mehr als 20% eingebüßt (822 Mio. USD), mit VOD sind es minus 23% (aktuell 2,86 Mrd. USD). Die digitale Version von Sell-Thru (EST) hat im Vergleich zu 2020 19,2% verloren, digitales VOD hat 23,8% weniger Umsatz gemacht.

Ohne SVOD geht gar nichts. Und das führt letztlich zu einem Anstieg der Ausgaben der US-Haushalte für Home Entertainment in Höhe von 7,8% und einem absoluten Wert von 32,52 Mrd. USD. 2020 waren es noch 29,5 Mrd. USD.

Die wahre Bedeutung dieser Zahlen (und vor allem die Relevanz für die Gesamtbranche) wird deutlich, wenn man die Box Office Erlöse dagegen stellt: Waren bereits die eingebrochenen Umsätze 2020 in Höhe von 4,27 Mrd. USD ein Desaster, stellen die Ergebnisse von 2021 mit 2,98 Mrd. USD einen neuen negativen Rekord auf. Das sind knapp mehr als ein Viertel der Erlöse 2019; SVOD erzielt 2021 mehr als das Achtfache der Umsätze mit Kinotickets. (DEG's Year-End 2021 Home Entertainment Report)

## Großbritannien

Die Erwartungshaltung für 2021 war wie in den USA auch in Großbritannien angesichts der fortgesetzten Pandemie sehr verhalten. Das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie wurde aber dennoch fortgesetzt. Zum neunten Mal in Folge konnte ein (etwas kleineres) Plus von 4,6% erzielt werden. Die Umsätze stiegen von 9,26 Mrd. Pfund im Jahr 2020 auf 9,75 Mrd. Pfund für das Jahr 2021. Videogames haben nach einer Erholung 2020 einen Einbruch von minus 33,4% zu verzeichnen. Die Position als umsatzstärkstes Segment der Industrie bleibt allerdings unangetastet. Games haben insgesamt 4,286 Mrd. Pfund umgesetzt, Video 3,752 Mrd. Pfund. Für Video bedeutet das einen Zuwachs von 13,3%.

Auch in UK sind es seit Jahren digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Umsatz mit physischen Bildträgern ist neuerlich gesunken, von 500,6 Mio. Pfund (2019) um 25,6% auf 372,6 Mio. Pfund (2020) und zuletzt 248 Mio. Pfund (2021). Damit schrumpft der Umsatz mit haptischen Videoformaten ebenso wie der mit den physischen Datenträgern bei Musik, bei Spielen aber gibt es neuerlich einen Zuwachs von über 7%. Insgesamt ist der Markt für Datenträger im Unterhaltungssegment um 18,5% zurückgegangen, von 1.209,9 Mio. Pfund auf 1.051 Mio. Pfund. Der Verkauf von physischen Trägermedien erzielt gerade noch 11% des Gesamtmarktes.

Der Anteil der digitalen Vertriebsformen ist daher weiter gestiegen und erreicht insgesamt bereits 89%, im Videobereich sogar schon 93,4% (2019 waren es noch knapp 81% für das Videosegment). Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon

Prime oder Sky Store neuerlich einen eklatanten Umsatzzuwachs verzeichnet, nach dem Markteintritt der Giganten Apple und Disney waren es 2021 Erweiterungen des Programmangebotes der führenden Anbieter und vereinfachte technische Zugänge, die den Markt beflügelt haben. Streaming erzielt einen Marktwert von 3,3 Mrd. Pfund, das entspricht einem Zuwachs von 33% nach 42% im Jahr davor.

Wie auch in den letzten Jahren verweisen die Autoren des ERA-Reports besonders auf die Entwicklung des Verhältnisses von Eigentum zu Nutzung. Im Jahr 2021 wurden in Summe für Nutzung 6,78 Mrd. Pfund (2020: 5,9 Mrd. Pfund) ausgegeben, eine Steigerung von 15%. Bei sinkenden Umsätzen für Kauf (minus 13,5%) erreicht die Nutzung mittlerweile 70% des Gesamtumsatzes. Die fortgesetzte Pandemie, die Lockdowns und neue Angebote haben dazu beigetragen, dass neue Abos abgeschlossen wurden. (The Entertainment Retailers Association; yearbook 2022)

## Deutschland

In Deutschland sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer dreijährigen Stagnation zwischen 2015 und 2017, 2019 deutlich gestiegen und haben 2020 stark verloren. 2021 kam es dann zu einer Erholung der Märkte, die Werte vor der Pandemie (2019) konnten aber nicht erreicht werden. Lagen die Gesamtumsätze 2020 noch bei 3.299 Mio. Euro, sank der Umsatz 2020 auf 2.918 Mio. Euro und erreichte 2021 wieder 3.274 Mio. Euro. Das gelingt, obwohl Kino wie auch schon 2020 bei einem Drittel der Umsätze vor Corona liegt.

Wie in den USA und UK sind dafür vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das neue Angebot von VOD auf Abo-Basis war in Deutschland erstmals 2015 mit einem Wert von 228 Mio. Euro auffällig. Die entsprechenden Umsätze steigerten sich 2016 auf 326 Mio. Euro und 488 Mio. Euro im Jahr 2017. 2018 aber legten diese Werte um 77% zu und stiegen auf 865 Mio. Euro, 2019 um weitere 37% auf 1,187 Mrd. Euro. Im Jahr 2020 hat der Umsatz aus SVOD 1,570 Mrd. Euro erreicht und 2021 wird mit 2,071 Mrd. Euro eine neue Schallgrenze durchbrochen. Das sind weitere 32% Steigerung. Gleichzeitig sind die Kino-Umsätze infolge der Pandemie von 1,019 Mrd. Euro im Jahr 2019 auf 326 Mio. Euro (2020) und 378 Mio. Euro (2021) eingebrochen.

Der Erlös aus Verkäufen von Videos, der 2018 erstmals unter eine Milliarde Euro gerutscht ist, erreichte 2020 nur mehr 807 Mio. Euro und rutschte 2021 um weitere 18% auf 662 Mio. Euro, bei den Umsätzen aus Verleih gibt es nach einem unerwarteten Anstieg 2020 im Jahr 2021 einen deutlichen Rückgang auf nunmehr 163 Mio. Euro nach 215 Mio. Euro im Jahr davor.

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 86% um 17 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2020. Im Jahr 2018 waren es erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Dieser Umstieg auf digitale Vertriebsformen führt neuerlich zu steigenden Ausgaben pro Person, im Schnitt geben die Deutschen (ab 10 Jahren) pro Jahr für Home-Video deutlich mehr als 100 Euro aus (115,42 Euro), im Jahr 2019 waren es 94 Euro im Schnitt und 2020 erstmals mehr als 100 Euro (101,59).

Die Anzahl der Nutzer\*innen von TVOD 2021 beträgt 8,1 Millionen, bei SVOD sind 19,3 Millionen Menschen. Im Vergleich dazu kaufen 4,6 Millionen deutsche Konsument\*innen DVDs und 2 Millionen Deutsche Blu-Rays, die Zahl der Kund\*innen von Leihvideos ist auf 300.000 gesunken. 2019 waren es noch 1,4 Millionen Bundesbürger\*innen. (Der Home-Video-Markt im Jahr 2021, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

## DER MARKT IN ÖSTERREICH

Die in Österreich ohnehin hohen Nutzungszeiten von Bewegtbild sind mit der Pandemie noch einmal deutlich angewachsen; von 239 Minuten pro Tag im Jahr 2019 auf 252 Minuten im Jahr 2020 und dann 2021 auf beeindruckende 281 Minuten pro Tag. Dabei erreicht lineares Fernsehen fast 70% Marktanteile des Konsums an Bewegtbild (69,1%). Angesichts der exorbitant wachsenden Nutzungszeiten von Video und Streaming ist dieser Marktanteil dennoch deutlich niedriger als bis 2019.

Innerhalb dieser Nutzungsdauer aber haben sich die Anteile der genutzten Medien auffällig verschoben. Das lineare Fernsehen ist gegenüber 2019 von 226 Minuten auf 242 Minuten im Jahr 2020 gestiegen und hat dann 2021 284 Minuten erreicht. Die Zeit, die für Video aufgewendet wird, ist von 29 Minuten im Jahr 2019 auf 46 Minuten im Jahr 2020 angestiegen und erreicht 2021 bereits 52 Minuten. DVD liegt vergleichsweise konstant bei fünf Minuten pro Tag.

Wie in allen gezeigten internationalen Referenzmärkten ist bei Video seit Corona eine Steigerung zu konstatieren. Der Marktanteil ist von 13,1% im Jahr 2019 auf 18,7% im Jahr 2020 angewachsen und liegt aktuell bei 18,5%. Gekaufte DVDs sind gerade noch für 1,8% der Sehzeiten verantwortlich, sind damit aber seit 2019 leicht angestiegen.

Zu beachten sind aber vor allem die eklatanten Unterschiede nach Altersgruppen. Während die jüngsten Gruppen gerade noch ein Drittel ihrer Medienzeit für lineares TV aufwenden, sind es bei den Ältesten knapp 90%. Umgekehrt sind es bei den Jüngsten fast 50% der Zeit, die auf SVOD entfallen und bei den über 50-Jährigen lediglich 5%. Schon aus demographischen Gründen sind die Wachstumserwartungen für alle Formen des Streaming nahezu unlimitiert.

### MARKTANTEILE DER BEWEGTBILDNUTZUNG GESTERN IN % DURCHSCHNITTLICHE NUTZUNGSDAUER IN MINUTEN 2021

Markt- anteile	Laufendes TV	Zeitversetztes TV	Livestream TV	On Demand TV	Videos (Live, On Demand, Download)	DVD	Bewegtbildnutzung Gesamt in Minuten
14-29 Jahre	31,9	4,3	4,8	7,3	48	3,7	250
30-49 Jahre	59,3	3,8	4,6	5,5	24,4	2,4	231
50+ Jahre	86,8	4,5	1,1	1,4	5,3	0,9	328
<b>Gesamt</b>	<b>69,1</b>	<b>4,3</b>	<b>2,7</b>	<b>3,6</b>	<b>18,5</b>	<b>1,8</b>	<b>281</b>

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie 2021

## STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer\*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2020 sind es schon 2,2 Millionen und 2021 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer\*innen 2,37 Millionen. Laut aktuellen, angepassten Prognosen sollen es bis 2027 schon 3,3 Millionen Nutzer\*innen für VOD sein. Innerhalb der digitalen Medien ist damit VOD deutlich dynamischer als etwa Videospiele oder digitale Musik.

### PROGNOSE DER NUTZER\*INNENZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH BIS 2027 (IN MILLIONEN)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand
2017	1,6	2,1	2,5	1,4
2018	1,7	2,2	2,6	1,6
2019	1,8	2,3	2,7	1,8
2020	2,2	2,3	3,0	2,2
2021	2,3	2,5	3,2	2,4
2022	2,1	2,3	2,9	2,5
2023	2,4	2,5	3,2	2,7
2024	2,6	2,7	3,3	2,9
2025	2,7	2,8	3,4	3,1
2026	2,8	2,8	3,5	3,2
2027	2,9	2,9	3,6	3,3

Quelle: Digitale Medien - Österreich. (n.d.). Zugriff am 04. September 2022, von <https://de.statista.com/outlook/dmo/digitale-medien/oesterreich>

Von aktuell rund 210 Mio. Euro ausgehend, sollen die jährlichen Umsätze mit VOD bis 2027 auf rund 390 Mio. Euro ansteigen. Damit werden auch künftig die Umsätze mit VOD hinter den Erlösen der Spieleanbieter liegen. Die Abstände zwischen diesen beiden Formen digitaler Medien werden aber zunehmend geringer: Waren es 2017 bei Videospiele noch die 3,4-fachen Umsätze, wird es 2027 nur mehr der zweifache Umsatz sein. Digitale Musikumsätze und ePublishing, die früher noch vor VOD gelegen sind, werden weit zurücklassen.

### PROGNOSE DER UMSATZZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH BIS 2027 (IN MRD. EURO)

Jahr	Digitale Musik	ePublishing	Videospiele	Video-on-Demand	Gesamt
2017	0,08	0,11	0,24	0,07	0,50
2018	0,09	0,12	0,28	0,09	0,58
2019	0,10	0,13	0,32	0,12	0,67
2020	0,12	0,13	0,42	0,17	0,84
2021	0,13	0,14	0,49	0,21	0,97
2022	0,14	0,13	0,55	0,22	1,04
2023	0,15	0,15	0,62	0,27	1,19
2024	0,16	0,16	0,66	0,31	1,29
2025	0,17	0,16	0,70	0,34	1,37
2026	0,18	0,17	0,73	0,36	1,45
2027	0,19	0,17	0,77	0,39	1,52

Quelle: Digitale Medien - Österreich. (n.d.). Zugriff am 04. September 2022, von <https://de.statista.com/outlook/dmo/digitale-medien/oesterreich>

Innerhalb der Angebote von Video-on-Demand verläuft die Entwicklung der einzelnen Vertriebsformen sehr unterschiedlich, auch wenn in allen Segmenten Wachstum erwartet wird. Der Treiber dieser Entwicklung ist auch in Österreich SVOD, das von aktuell 158 Mio. Euro (2021) bis 2027 auf deutlich über 320 Mio. Euro Erlöse steigen soll.

Pay-per-View (45 Mio. Euro) und EST (23 Mio. Euro) sollen weit abgeschlagen folgen. Während aber Pay-per-View von 2021 bis 2027 immerhin rund 50% Umsatzwachstum erwarten darf, wird in den aktuellen Schätzungen bei Video-Downloads (EST) ein Stagnation über diese Zeitspanne prognostiziert.

#### PROGNOSE ZUM VIDEO-ON-DEMAND UMSATZ NACH SEGMENTEN IN ÖSTERREICH FÜR DIE JAHRE 2017 BIS 2027 (IN MIO. EURO)

Jahr	Pay-per-View (TVOD)	Video-Downloads (EST)	Video-Streaming (SVOD)
2017	12,88	20,25	40,02
2018	15,75	20,65	57,25
2019	19,47	21,24	81,74
2020	26,23	22,83	120,50
2021	30,88	23,47	157,50
2022	30,01	20,60	167,90
2023	35,58	22,28	213,70
2024	38,46	22,58	245,90
2025	40,63	22,75	273,80
2026	42,82	22,90	299,10
2027	45,04	23,07	321,80

Quelle: Digitale Medien - Österreich. (n.d.). Zugriff am 11. September 2022, von <https://de.statista.com/outlook/dmo/digitale-medien/oesterreich>

Unter dem Radar der lauten Diskussion um die Rolle von Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter in Österreich ausbauen, der Abstand zwischen diesen beiden Anbietern wird allerdings kleiner. In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der Gratisanbieter YouTube die Nutzung von Online-Plattformen und kann auf diesem hohen Niveau sogar noch Reichweite gewinnen.

#### ENTWICKLUNG DER NUTZUNG AUSGEWÄHLTER ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH BIS 2021, REICHWEITE DER BELIEBTESTEN VIDEO-ON-DEMAND-PLATTFORMEN IN ÖSTERREICH VON 2018 BIS 2021

	in %			
	2018	2019	2020	2021
YouTube	70,7	71,1	77,8	78,6
Amazon Prime	29,9	32,5	36,5	39,8
Netflix	21,3	26,5	31,9	39,3
Adult Content	13,3	12,2	14,3	15,3
Vimeo	6,0	4,5	4,6	4,9
Apple iTunes Videos/Filme/TV+	5,6	4,6	5,6	5,6
DAZN	5,1	6,7	8,5	8,1
Disney+				13,5
Sky		3,7	3,7	8,6
A1 TV Videothek	7,4	6,1	5,9	4,7
Twitch			5,9	7,6
IGTV			5,3	7,1

Quelle: Bewegtbildstudie GfK für RTR und agtt 2021

Diese Reichweiten werden durch einen Blick auf die Marktanteile (2021) deutlich relativiert. Netflix führt vergleichsweise deutlich die Listen nach Marktanteil mit 26% an, vor YouTube mit 24%. Amazon Prime liegt mit 7,8% schon deutlich zurück und die folgenden Ränge werden von Social Media Kanälen belegt. Disney+ liegt mit 1,5% hinter den Werten des Jahres 2020.

Aktuell gibt es in der Entwicklung der Reichweiten fast nur Gewinner. Der Wettbewerb um die Zeit der Nutzer\*innen (die entscheidende Währung) aber führt zu steigendem Wettbewerb. Die Entwicklung der Abopreise, die verbleibende Kaufkraft der Konsument\*innen und der Kampf um die attraktivsten Inhalte lässt hier noch spannende Entwicklungen erwarten. Und dann erst wird sich zeigen, ob nicht auch Streamingdienste auf die Erlösmodelle von linearem Fernsehen mit Werbeeinschaltungen zurückgreifen.

#### MARKTANTEILE BASIS NUTZUNGS- MINUTEN, VIDEOPLATTFORMEN/ VIDEOS AUF SOCIAL MEDIA

	in %	
	2020	2021
Netflix	23,6	26,0
YouTube	21,0	24,0
Amazon Prime	13,9	7,8
Instagram	4,4	7,0
Twitch	3,5	4,5
Tik Tok	2,0	3,7
WhatsApp	2,6	3,3
Snapchat	1,5	3,0
Disney+	2,1	1,5
Facebook	2,6	1,4
Andere	28,3	17,8

Quelle: Bewegtbildstudie GfK für RTR und agtt 2021

Der kostenfreie Zutritt (wie bei YouTube) ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter gegeben. So ergänzen die Anbieter von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher\*innen schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ORF konnte ihre Reichweite ebenso ausbauen wie das ZDF, Servus TV und die übrigen österreichischen Anbieter. Aktuell wird das Angebot des ORF von 50,1% der Österreicher\*innen genutzt (2020 waren es 45,6%), das sind bei weitem höhere Zahlen an Nutzer\*innen als etwa die kostenpflichtigen Anbieter Amazon Prime oder Netflix aufweisen können. Und die hohen Zahlen an Nutzer\*innen dieser Services der linearen TV-Anbieter belegen, dass dieser Vorsprung vermutlich noch eine Zeit halten wird.

#### ENTWICKLUNG DER NUTZUNG VON MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH BIS 2021, REICHWEITE DER BELIEBTESTEN MEDIATHEKEN IN ÖSTERREICH

	in %			
	2018	2019	2020	2021
Mediathek ORF (ORF TVThek)	43,5	42,6	45,6	50,1
ZDF Mediathek	15,8	15,6	18,01	19
ARD Mediathek	14,6	14,1	14,6	17,1
Mediathek Servus TV	11,3	9,3	12,7	15
Mediathek RTL (TV NOW)	9,1	7,8	10,9	8,7
Mediathek ProSieben	8,6	6,9	7,2	7,5
Mediathek ATV	8,6	6,4	7,7	8,5
Mediathek PULS 4	8,5	6	6,2	6,1
Mediathek Sat.1	6,8	5,4	6,2	5,1
N24 Doku Mediathek (welt.de)			5,0	5,4
Mediathek Puls 24			4,4	4,6

Quelle: Bewegtbildstudie GfK für RTR und agtt 2021





# FILMFESTIVALS + PREISE

Mit der Pandemie ist das etablierte System der A-Festivals außer Tritt geraten, für 2021 gibt es keine verbindliche Liste mehr.

Die Austrian Film Commission (AFC) betreute 2021 insgesamt 54 Filme (2019: 68; 2020: 54), davon 24 Spielfilme und 30 Dokumentarfilme. Diese Filme erreichten 350 Teilnahmen und 70 Festivalpreise.

Vier Österreichische Kinofilme hatten auf den Key-Festivals Weltpremiere.

2021 erreichten 26 Österreichische Filme 71 Internationale Filmpreise.

Mehr als die Hälfte aller Festival-Teilnahmen von 2021 international erstaufgeführten Filme (89 von 160) entfallen auf *Grosse Freiheit* und *Moneyboys*, die in Cannes Weltpremiere feierten.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Hochwald* von Evi Romen (Regie) mit dem Großen Diagonale Preis – Spielfilm, *Aufzeichnungen aus der Unterwelt* von Tizza Covi und Rainer Frimmel (Regie) erhielt den Großen Diagonale Preis – Dokumentarfilm.



# FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent\*innen und Filmemacher\*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und um 400 in Deutschland.

Die bis 2020 verwendete FIAPF Liste der A-Festivals wurde zuletzt 2020 aktualisiert und kann daher für das Jahr 2021 nicht mehr herangezogen werden. So findet zum Beispiel das Festival in Montreal nicht mehr statt.

2021 vertrat **AUSTRIAN FILMS** 54 Kinofilme (2020: 54), 24 Spielfilme und 30 Dokumentarfilme. Insgesamt verzeichneten die durch die AFC vertretenen Filme 350 Teilnahmen und 70 Festivalpreise.

Die 18 Filme, die ihre Welt- oder internationale Premieren 2021 feierten, konnten 160 Teilnahmen verzeichnen. 89 Teilnahmen - das sind mehr als die Hälfte - entfallen allein auf *Große Freiheit* und *Moneyboys*, jene beiden Filme, die in Cannes Weltpremiere hatten. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnahmen entfällt auf Filme, die bereits 2020 oder sogar 2019 ihre internationale Premiere gefeiert hatten.

Vier Filme hatten auf einem der für die internationale Verwertung besonders relevanten Key-Festivals Weltpremiere: *Große Freiheit* von Sebastian Meise (Cannes), *Moneyboys* von C.B. Yi (Cannes), *Hinterland* von Stefan Ruzowitzky (Locarno) und *Luzifer* von Peter Brunner (Locarno).

2021 haben drei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen im Jahr 2021) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmitteln beim **Österreichischen Filminstitut** erfüllt:

## EPICENTRO

R: Hubert Sauper, P: KGP Filmproduktion GmbH, Little Magnet Films  
Festival: Sundance 2020, World Cinema Grand Jury Prize

## ERDE

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH  
Festival: Berlinale 2019, Forum, Teilnahme

## HINTERLAND

R: Stefan Ruzowitzky, P: FreibeuterFilm GmbH  
Festival: Locarno 2021, Piazza, Teilnahme (Weltpremiere)

**AUSTRIAN FILM COMMISSION (AFC)** ist ein Verein, der sich der Promotion des österreichischen Films im Ausland widmet. Nach außen tritt der Verein unter dem Namen AUSTRIAN FILMS auf. AUSTRIAN FILMS berät und unterstützt Produzent\*innen und Filmschaffende bei Festival- und Vertriebsstrategien und übernimmt das Festivalbooking für eine qualifizierte Auswahl an abendfüllenden österreichischen Kinofilmen auf internationalen Festivals und Märkten.

Filme, die folgende Kriterien erfüllen, werden bei ihrem internationalen Einsatz vertreten:

- programmfüllender Kinofilm (Laufzeit mind. 70 min)
- die Produktionsfirma ist in Österreich angemeldet
- der finanzielle, künstlerische und technische Anteil am Film ist jeweils mehrheitlich österreichisch
- der Film hat einen in Österreich lizenzierten Verleih und einen regulären, österreichweiten Kinoeinsatz mit einem fixen Abendprogrammplatz an sieben aufeinanderfolgenden Tagen

## KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

### AUSTRIA2AUSTRALIA Dokumentarfilm

R: [Andreas Buciuman](#), [Dominik Bochis](#), P: [Aichholzer Filmproduktion GmbH](#)

**Liberec**, Sportfilm Liberec - International Sports Film Festival, Best Documentary over 30 minutes

**Milan**, Sport Movies & TV - Milano International FICTS Fest, Mention d'honneur

### BITTE WARTEN Dokumentarfilm

R: [Pavel Cuzuioac](#), P: [Pavel Cuzuioac Filmproduktion](#)

**Boston**, Global Cinema Film Festival, Best Cinematography  
**Lisbon**, Cinalfama Competition, Best Medium or Feature Length Film (ex aequo)

**Wiesbaden**, „goEast“ Festival des mittel- und osteuropäischen Films, Preis der internationalen Filmkritik FIPRESCI (Dokumentarfilm)

### BROT Dokumentarfilm

R: [Harald Friedl](#), P: [NAVIGATOR FILM Produktion KG](#)

**Tulcea**, 10th Pelicam International Film Festival on Environment & People, held online, Audience Award

### EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

R: [Arash T. Riahi](#), P: [Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.](#)

**Montreal**, 24e Festival International du Film pour Enfants - FIFEM, held online, Grand Prix de Montréal (Children's Jury Award)/Prix INIS

**Schwerin**, 31. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, postponed from May to late summer, LEO-Preis für den besten Kinder- und Jugendfilm

### EPICENTRO Dokumentarfilm

R: [Hubert Sauper](#), P: [KGP Filmproduktion GmbH](#)

**Schwerin**, 31. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, postponed from May to late summer, Preis für die beste Bildgestaltung in einem Dokumentarfilm

### EVA MARIA Dokumentarfilm

R: [Lukas Ladner](#), P: [Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH](#)

**London**, UK Film Festival, CenterFrame Award for Best Documentary

### FUCHS IM BAU

R: [Arman T. Riahi](#), P: [Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH](#)

**Deutscher Schauspielpreis (weibliche Hauptrolle) - Maria Hofstätter**

**Günter Rohrbach Filmpreis für die beste Darstellerin - Maria Hofstätter/Preis der Saarland Medien GmbH - Arman T. Riahi**

**Bengaluru**, 4th Innovative International Film Festival, Best World Cinema

**Biberach**, 43. Filmfestspiele, Goldener Biber für den besten Spielfilm/Sonderpreis für Beste Filmmusik

**Lecce**, 22. Festival del Cinema Europeo, Golden Olive Tree - Cristina Soldano Award for Best Film

**Saarbrücken**, 42. Filmfestival Max Ophüls Preis, Festival held entirely only, Max Ophüls Preis: Beste Regie (Filmpreis des saarländischen Ministerpräsidenten)/Max Ophüls Preis: Bestes Drehbuch (Fritz-Raff-Drehbuchpreis)/Max Ophüls Preis: Preis der Jugendjury

**Starnberg, Seefeld, Gauting**..., 15. Fünf Seen Film Festival -

Internationales Festival des mitteleuropäischen Films, DACHS-Drehbuchpreis

**Strasbourg, Mulhouse, Benfeld**..., 17e Augenblick - festival du cinéma germanophone, Prix du Jury Jeune

### GLORY TO THE QUEEN Dokumentarfilm

R: [Tatia Skhirtladze](#), [Anna Khazaradze](#), P: [karin berghammer filmproduktion e.U.](#), [AMOUR FOU Vienna GmbH](#)

**Los Angeles**, SEEFest - South East European Film Festival, Honorable Mention

**Tbilisi**, International Film Festival, Golden Prometheus for Best Documentary

### GROSSE FREIHEIT

R: [Sebastian Meise](#), P: [FreibeuterFilm GmbH](#)

**European Film Awards: EUROPEAN CINEMATOGRAPHY Crystal Fournier/EUROPEAN ORIGINAL SCORE Nils Petter Molvær & Peter Brötzmann**

**Valenciennes Festival 2 Cinéma: Grand Prix/Best Actor Award - Franz Rogowski/Special Mention from the critics' jury**

**Athens**, 27th International Film Festival, held in a hybrid version, Fisher Audience Award/Greek Film Critics Union Association Award

**Belgrade**, 27th Festival of Auteur Films, Special Mention

**Biberach**, 43. Filmfestspiele, Publikums-Biber

**Cannes**, 74e Festival de Cannes - Un Certain Regard, postponed from May to July, Jury Prize

**Chicago, IL**, 57th International Film Festival, theatrical, outdoor, and virtual screenings, Gold Q-Hugo

**Hampton, NY**, 29th Hamptons International Film Festival, Special Jury Prize for Exceptional Performance - Franz Rogowski

**Montclair**, 10th Film Festival, in-person and virtual screenings, Special Jury Prize for Directing

**Montreal**, 50e Festival du nouveau cinéma (FNC), in-theatre and online, Louve d'or - Best Feature Film of the International Competition

**Paris**, 27e Chéries-Chéris - festival du film LGBTQ & +++, Grand Prix

**Regensburg**, 10. Queer-Streifen Film Festival, Audience Award - Most Popular Feature Film

**Sarajevo**, 27th Film Festival, taking place in a hybrid version, Heart of Sarajevo for Best Feature Film/Heart of Sarajevo for Best Actor Georg Friedrich/CICAE Award

**Seville**, 18° Festival de Cine Europeo, Golden Giraldirlo for Best Film in the Official Section/ASECAN Award for Best Film in the Official Section/Best Actor Award - Franz Rogowski

**Tallinn**, 25th Black Nights Film Festival PÕFF, DDA Spotlight Award

**Turin**, 39th Torino Film Festival, Best Actor Award - Franz Rogowski

**Waterloo**, 9e WaHFF Festival International du Film Historique, Best Actor Award - Franz Rogowski

**Zagreb**, 19th Film Festival, Golden Pram for Best Feature Film

### HINTERLAND

R: [Stefan Ruzowitzky](#), P: [FreibeuterFilm GmbH](#)

**Locarno**, 74° Film Festival, Prix du public UBS

**Malaga**, 31° Fancine – Festival de Cine Fantástico, Best Screenplay - Hanno Pinter, Robert Buchschwenter, Stefan Ruzowitzky

### HOCHWALD

R: [Evi Romen](#), P: [AMOUR FOU Vienna GmbH](#)

**Bolzano**, 34. Bolzano Film Festival Bozen, taking place online, Preis des Landes Südtirol für den besten Spielfilm

## DIE LETZTEN ÖSTERREICHER

Dokumentarfilm

R: Lukas Pitscheider, P: LukasPit Filmproduktion

**Chernivtsi**, International Film Festival „Bucovina“, Best Feature Documentary

**Trento**, Trento Film Festival, Silver Gentian for the best artistic - technical contribution

## LIEBE WAR ES NIE

Dokumentarfilm

R: Maya Sarfaty, P: Langbein & Partner Media GmbH & Co KG

**Atlanta**, 21st Atlanta Jewish Film Festival, Documentary Jury Price

## LILLIAN

Dokumentarfilm

R: Andreas Horvath, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH

**Padua, Abano Terme**, 8. Detour. Travel Film Festival, Premio per il Miglior Film

## LUZIFER

R: Peter Brunner, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH

**Austin**, TX, 17th Fantastic Fest, in-person and virtual screenings, Best Actor Award - Franz Rogowski

**Locarno**, 74° Film Festival, Boccacino d'Oro für die beste Regie

**Sitges**, 54. Festival Internacional de Cinema Fantàstic de Catalunya, held in hybrid version, Best Actor - Franz Rogowski/Best Actress - Susanne Jensen

## MADISON - BIKES, BOYS & BERGE

R: Kim Strobl, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

**Medien-Club München: Kinder-Medien-Preis „Der Weiße Elefant“ für die beste Kinoproduktion**

**Essen, Mühlheim, Oberhausen**, 38. Kinderfilmtage im Ruhrgebiet, EMO für das beste Schauspielertalent - Felice Ahrens

**Montreal**, 24e Festival International du Film pour Enfants - FIFEM, held online, Special Mention from the Children's Jury

## ME, WE

R: David Clay Diaz, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

**Schwerin**, 31. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, postponed from May to late summer, „Der Fliegende Ochse“ für den besten Spielfilm

## MONEYBOYS

R: C.B. Yi, P: KGP Filmproduktion GmbH

**Bergen**, 22nd International Film Festival, Honorable Mention

**Gijon**, 59° FICX - Festival Internacional de Cine, held in a hybrid form, Premio „Rambal“

**Hawaii**, HI, 41st International Film Festival, in theatres and online, Honorable Mention

**Madrid**, 26th LesGaiCineMad - International LGBTIQ Film Festival, Best Film Award

**Santiago de Compostela**, 35° „Cineuropa“ festival internacional de cinema, Best Director Award of the Official Jury/Best Film Award of the New Jury

**Thessaloniki**, 62nd International Film Festival, physical and online screenings, Special Mention

## QUO VADIS, AIDA?

R: Jasmila Žbanić, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

**European Film Awards: EUROPEAN FILM 2021/EUROPEAN**

**DIRECTOR** Jasmila Žbanić/**EUROPEAN ACTRESS** Jasna Đuričić

**Spirit Independent Award: Best International Feature**

**Göteborg**, 44th Film Festival, Publikumspreis

**Rotterdam**, 50th International Film Festival, Publikumspreis

## ROTBUB - DER DEIX FILM

R: Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover, P: Aichholzer Filmproduktion GmbH

**Bologna**, 21st Future Film Festival, Second Prize in the feature film category

**Oberaudorf**, 14. Musikfilmtage, Publikumspreis

## SCHACHNOVELLE

R: Philipp Stölzl, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.

**Bayerischer Filmpreis: Beste Produktion/Bester Darsteller Oliver Masucci**

## DAS SCHAURIGE HAUS

R: Daniel Prochaska, P: MONA Film Produktion GmbH

**Gera & Erfurt**, 29. Deutsches Kinder Medien Festival „Goldener Spatz“, taking place online, Publikumspreis für den besten Jugendfilm

## SPACE DOGS

Dokumentarfilm

R: Elsa Kremser, Levin Peter, P: RAUMZEIT Produktion OG

**Bolzano**, Film Festival Bozen, Preis der Südtiroler Sparkasse für den besten Dokumentarfilm

## THE BASTARD KING

R: Owen Prümm, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Best Original Music Score

## THE TROUBLE WITH BEING BORN

R: Sandra Wollner, P: Panama Film KG

**Boston**, Sci Fi Film Festival, Festival Director Award

**Porto**, Fantasporto - Oporto International Film Festival, Jury's Special Award

## TONSÜCHTIG

Dokumentarfilm

R: Iva Švarcová, Malte Ludin, P: Kurt Mayer

**Warsaw, Wrocław, Lublin...**, 18th Millennium Docs Against Gravity Film Festival, postponed from May to September, additional online screenings till October, Audience Award of the Silesian Voivodeship

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut, Stand: März 2022

## FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

### A SONG FOR LOVE -

#### AN APE WITH AN APP Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Gödöllő**, International Nature Film Festival Gödöllő, 2nd Place (Category: International Film Review - Nature Films)

**New York**, New York Festivals TV & Media Award, Silver World Medal (Category: Nature & Wildlife)/Bronze World Medal (Category: Best Original Music/Lyrics)

### AMERICA'S ARCTIC -

#### A REFUGE IMPERILED Dokumentation

R: Florian Schulz, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin (Category: Environment, Ecology & Sustainability)

**Menigoute**, Festival International du Film Ornithologique de Menigoute, Landscape Award

**New York**, New York Festivals TV & Film Awards, Gold World Medal (Categories: Nature & Wildlife, Best Camerawork)

### CORONA - THE PANDEMIC AND THE PANGOLIN Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Deauville**, Deauville Green Awards, Gold Trophy (Category: Beyond COVID)

**Gödöllő**, International Nature Film Festival Gödöllő, 1st Place (Category: International Film Review - Documentaries - Television Productions and Independent Films)

**Ludwigsburg**, NaturVision Filmfestival, Requested Category of the Jury NaturVision International Competition Award

**New York**, New York Festivals TV & Film Awards, Bronze World Medal (Categories: Science & Technology, Best Writing)

### COSÌ FAN TUTTE

R: Michael Beyer, P: ORF, UNITEL

**Venice**, Venice TV Award, Gold in der Kategorie: Performing Arts

### DEHESA - FOREST OF

#### THE IBERIAN LYNX Dokumentation

R: Joaquín Gutiérrez Acha, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Menigoute**, Festival International du Film Ornithologique de Menigoute, Jury Prize Episode 01

### FREUD Serie

R: Marvin Kren, P: Satel Film GmbH

**New York**, New York Festivals TV & Film Awards, Preis: Gold (Kategorie: Bester Krimi)/Preis: Silber (Kategorie: Beste Regie)/Preis: Bronze (Kategorie: Bestes Production Design)

### DAS GROSSE WELTTHEATER - SALZBURG UND SEINE FESTSPIELE

R: Beate Thalberg, P: ORF, BR, ARTE, Pre TV

**FIAT/IFTS (International Federation of Television Archives): Excellence in Archive Production**

**Rijeka**, History Film Festival, Bester Film/Beste Regie/Beste Kameraarbeit Anna Hawliczek

### OKAVANGO -

#### RIVER OF DREAMS Dokumentation

R: Dereck Joubert, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cogne**, Gran Paradiso Film Festival, Special Mention „Gran Paradiso National Park“ (Category: International Competition)

### PANDA GOES WILD Dokumentation

P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin (Category: Environment, Ecology & Sustainability)

**Gödöllő**, International Nature Film Festival Gödöllő, 1st Place (Category: International Film Review - Nature Films)

### PUMAS - LEGENDS OF

#### THE ICE MOUNTAINS Dokumentation

R: Dereck Joubert, Beverly Joubert, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin Episode 01: Birth/Silver Dolphin Episode 02: Rebirth (Category: Nature and Wildlife)

**Lihula**, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Winner Special Prize of Tallinn Episode 01: Birth/Winner Special Prize of Tallinn Episode 02: Rebirth

**New York**, New York Festivals TV & Film Awards, Gold World Medal Episode 01: Birth/Gold World Medal Episode 02: Rebirth (Category: Nature & Wildlife)/Silver World Medal (Categories: Best Camerawork, Best Writing)

### SPEER GOES TO HOLLYWOOD

Dokumentarfilm

R: Vanessa Lapa, P: ORF, Felix Breisach Medienwerkstatt

**Israel**, Ophir Award / Israeli Academy Awards, Best Documentary

### THE ALPS Dokumentation

R: Otmar Penker, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold Dolphin Episode 01: The High Life/Gold Dolphin Episode 02: Winter's Fortress (Category: Nature and Wildlife)

### THE HUNT FOR ESCOBAR'S HIPPOS

Dokumentation

R: Andrew Graham Brown, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Praha**, IFF Water, Sea and the Oceans, Winner (Category: Best Film Story)

### THE WITNESS IS A WHALE

Dokumentation

R: Nick Dean, Cheryl Dean, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin (Category: Environment, Ecology & Sustainability)

**Deauville**, Deauville Green Awards, Gold Trophy (Category: Preservation of the Biodiversity)

**Eckernförde**, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival Eckernförde, Winner (Category: Green Report)

### DIE TOTEN VON SALZBURG

R: Erhard Riedlsperger, P: Satel Film GmbH

**Deutscher Schauspielpreis: Preis als "coolster Kommissar" an Michael Fitz**

### UNDER COVER - EVERY BODY

#### NEEDS A COAT Dokumentation

R: Ivo Filatsch, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Gödöllő**, International Nature Film Festival Gödöllő, 3rd Place (Category: International Film Review - Nature Films)

## UNIVERSUM: BIG BEND - AMERIKAS WILDESTE GRENZE

Dokumentation

R: John Murray, P: Crossing the Line Production

**USA**, JACKSON WILD Media Awards, Winner Best Sound

## UNIVERSUM: MEXIKOS MAGISCHE TIERWANDERUNGEN

Dokumentation

R: Emiliano Ruprah, P: Earth Touch

**USA**, Wildlife Conservation Film Festival, Best Feature Film

**USA**, Emmy Awards, Nominated for Outstanding Cinematography in a documentary

**USA**, Worldfest-Houston International Film & Video Festival, Platinum Remi Award

## UNIVERSUM: OLIMBA - KÖNIGIN DER LEOPARDEN

Dokumentation

R: Will & Lianne Steenkamp, P: kurt mayer film e.U., Into Nature Productions

**Deutschland**, Greenscreen Nature Film Festival, Best Camera Award

**Deutschland**, NaturVision Film Festival, Best Camera Award

**Frankreich**, Cannes Corporate Media & TV, Gold Award

**Frankreich**, Festival International du Film Ornithologique de Ménigoute, Grand Prix

**USA**, International Wildlife Film Festival, Animal Behaviour Award

**USA**, New York Festivals TV & Film Awards, Finalist Wildlife & Nature Documentary

## VIER

R: Marie Kreutzer, P: Film AG Produktions GmbH

**Biberach**, Biberacher Filmfestival, Fernseh-Biber

## WHAT A COLOURFUL WORLD

Dokumentation

R: Petra Lederhilger, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

**Cannes**, Cannes Corporate Media & TV Awards, Silver Dolphin (Category: Nature and Wildlife)

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

### 60 FEET

R: Hubert Lepka, P: Lawine Torrèn GmbH

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie A15 - Live-Inszenierungen, Video Art, Video Mapping

### CARINTHIA - IT'S MY LIFE!

R: Lukas Schwarzkogler, P: MONTE NERO Productions GmbH

**Aveiro**, ART&TUR - International Tourism Film Festival, 2. Preis in der Kategorie Tourism Destinations Regions  
**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 1. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - Region  
**Kappadokien**, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Silber in der Kategorie Tourism Destination - Regions  
**Kapstadt**, International Tourism Film Festival Africa - ITFFA, Silber in der Kategorie Tourism Destinations - Region  
**Veliko Gradište**, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, International Festival of Tourism and Environmental Film, Official Selection 2021

### DIVERSITY - #GLAUBANDICH, SO WIE DU BIST.

R: Karoline Hranik

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A6 - Integrierte Kommunikation

### HELLBRUNN - HISTORY REFRESHINGLY NEW

R: Simon Wendler, P: signSTUDIOS

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A14 - Besucherfilme/Auszeichnung für Beste Animation, Grafik und Spezialeffekte

### KITZBÜHEL 365 - NEUE WELTEN, NEUE KOSMEN, NEUE WUNDER

P: friendship.is GmbH

**Amorgos**, Amorgos Tourism Film Festival, 3. Platz in der Kategorie Tourism Destination - Cities  
**Aveiro**, ART&TUR - International Tourism Film Festival, Grand Prix Promotional Films/1. Preis in der Kategorie Tourism Destination Cities/Places  
**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 1. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**Kappadokien**, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Gold in der Kategorie Tourism Destination - Cities  
**Kapstadt**, International Tourism Film Festival Africa - ITFFA, Gold in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**Kyoto**, Japan World's Tourism Film Festival, 2. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**New York**, New York Festivals - International Television & Film Awards, Bronze in der Kategorie Corporate Image - Tourism  
**Riga**, International Tourism Film Festival "Tourfilm Riga", 2. Preis in der Kategorie Tourism Destination - Cities  
**Veliko Gradište**, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, International Festival of Tourism and Environmental Film, Official Selection 2021  
**Zagreb**, Zagreb TourFilm Festival, 3. Platz in der Kategorie Tourist Destination - City

### KLAGENFURT: EVERYTHING POSSIBLE, BUT NOTHING NECESSARY

R: David Hofer, P: Lagoon Motion Pictures GmbH

**Amorgos**, Amorgos Tourism Film Festival, 2. Platz in der Kategorie Tourism Destination - Cities  
**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 1. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**Kappadokien**, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Silber in der Kategorie Tourism Destination - Cities  
**Kapstadt**, International Tourism Film Festival Africa - ITFFA, Silber in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**Veliko Gradište**, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, International Festival of Tourism and Environmental Film, White Acacia für Best Editing  
**Zagreb**, Zagreb TourFilm Festival, 2. Platz in der Kategorie Tourist Destination - City

### LINZ IST LINZ

R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A12 - Tourismusfilme

### THE ALLIANCE: #SHEROES

R: Maren Langer, P: Das Rund GmbH

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie C34 - Social Media- und Kurzvideos Auszeichnung für Bestes Drehbuch

### THE NEXT THOUGHT

R: Philipp Moosbrugger, P: tfcitd – the first cut is the deepest

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie A1 - Imagefilme/Silber in der Kategorie A7 - Human Resources/Silber in der Kategorie A9 - Technologie, Forschung und Entwicklung/Finalist Certificate in der Kategorie C31 - Corporate Videos

### VIENNA SLEEPING BEAUTY - SUNRISE

R: Ioan Gavriel, P: Vienna Film Commission

**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - City  
**Kappadokien**, International Tourism Film Festival, Cappadocia, Gold in der Kategorie Tourism Products  
**Kapstadt**, International Tourism Film Festival Africa - ITFFA, Silber in der Kategorie Tourism Products - Film Locations  
**New York**, New York Festivals - International Television & Film Awards, Finalist in der Kategorie Corporate Image - Tourism  
**Veliko Gradište**, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, International Festival of Tourism and Environmental Film, THE BLUE DANUBE in der Kategorie Tourism Product  
**Warschau**, FilmAT Festival - International Tourism & Corporate Film Festival, 1. Preis in der Kategorie Tourism Product

### VORFREUDE AM WILDEN KAISER

R: Katharina Muck, P: Tourismusverband Wilder Kaiser

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A3 - Marketingfilme - B2C

## WE LOOK FORWARD TO SEEING YOU AGAIN. IN AUSTRIA.

R: Johannes Grebert, Axel Stasny, P: West4Media Filmproduktions GmbH, Muellers Bureau Filmproduktions GmbH

**Amorgos**, Amorgos Tourism Film Festival, 3. Platz in der Kategorie Tourism Destination - Countries

**Aveiro**, ART&TUR - International Tourism Film Festival, Auszeichnung für Best Commercial up to 1'

**Berlin**, Das Goldene Stadttor / The Golden City Gate, 2. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - Country

**Kapstadt**, International Tourism Film Festival Africa - ITFFA, Gold in der Kategorie Tourism Destinations - Country

**Riga**, International Tourism Film Festival "Tourfilm Riga", 3. Preis in der Kategorie Tourism Destination - Countries

**Veliko Gradište**, SILAFEST - Silver Lake Tourfilm Festival, International Festival of Tourism and Environmental Film, Official Selection 2021

## WIENER LINIEN - WOULDNT' IT BE NICE?

P: bounty.studio OG

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A10 - Umweltfragen

## ZUMTOBEL G5 EMERGENCY LUMINAIRES - WITH 5 YEARS GUARANTEE (INCL. THE BATTERY)

R: Roland Brückner, P: Bitteschön.tv Brückner Brückner GbR  
**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Finalist Certificate in der Kategorie A2 - Marketingfilme - B2B

## ZWEI IN IHREM ELEMENT (100 JAHRE PLANSEE)

R: Anatol Bogendorfer, P: BOXA FILM

**Cannes**, 12. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A14 - Besucherfilme

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut

# FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Das Jahr 2021 stellte die österreichischen Filmfestivals vor große Herausforderungen und muss – ebenso wie das erste Pandemiejahr 2020 – als Ausnahmejahr betrachtet werden. Mehrere Lockdowns – oft mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Bundesländern – trafen vor allem die Festivals zu Beginn und zum Ende des Jahres. Teilweise konnten Festivals überhaupt nicht stattfinden, wurden in den virtuellen Raum verlegt oder zeitlich verschoben. Jene Festivals, die abgehalten werden konnten, mussten kurzfristig auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagieren und fanden mit drastischen Einschränkungen und bedeutendem organisatorischem und finanziellem Mehraufwand statt: begrenzte Sitzplatzanzahl in Kinos (Stichwort Schachbrett), frühe Sperrstunde, 2-G/3-G-Kontrollen, Maskenpflicht, Contact Tracing sowie fehlende internationale Gäste aufgrund von Einreisebestimmungen hatten starke Auswirkungen, nicht nur auf die Besuchszahlen.

Wie in vielen anderen Bereichen, gilt es in den nächsten Jahren zu beobachten, wie sich, ausgelöst durch die Pandemie, das Besucherverhalten des Festivalpublikums verändert. Rund die Hälfte der Mitglieder des Forums österreichischer Filmfestivals hat im Jahr 2021 Inhalte (auch) online angeboten. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass der virtuelle Raum kein Ersatz ist für das gemeinsame Kinoerlebnis, das unmittelbare Zusammentreffen und den direkten Austausch zwischen Publikum und Filmschaffenden.

## DAS ÖSTERREICHISCHE FILMFESTIVALJAHR 2021 IN ZAHLEN

24 Forumsmitglieder  
 3 bis 15 Tage dauerten die Festivals  
 13 Festivals boten online Filmprogramme an  
 10 Festivals fanden hybrid statt  
 4 Festivals konnten pandemiebedingt nicht in Präsenz stattfinden  
 1.800 Filme wurden insgesamt gezeigt (on- und offline)  
 davon rund 1.200 Kurzfilme (<45 Minuten)  
 mehr als 1.300 aktuelle Filme

Die Mehrzahl der Filme kam aus dem europäischen Ausland (785), gefolgt von österreichischen Filmen (mehr als 500) und außereuropäischen Filmen (rund 450).

## KINOFILME PREISE NATIONAL

### AUSTRIA TICKET 2021

(> 75.000 Besuche)

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih und Produktionsfirmen.

**Die Schule der magischen Tiere**, P: Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., V: Constantin Film-Holding Gesellschaft m.b.H.

## CROSSING EUROPE

### CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

**2551.01**, R: Norbert Pfaffenbichler (Geldpreis)

**Ankommen**, R: Mohammad Reza Rasouli (Geldpreis)

**Schweben**, R: Julia Windischbauer, Elena Wolff (Sachpreis)

### CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

**Immigrant - Dacid Go8lin**, R: Mark Gerstorfer, Musik: Dafina Sylejmani

Filmfestivals, die im Forum vertreten sind:

**Alpinale**

**Crossing Europe Filmfestival Linz**

**Der neue Heimatfilm Freistadt**

**Diagonale**

**Diametrale**

**Ethnocineca - Int. Documentary Film Festival Vienna**

**Festival of Nations**

**Filmfestival Radstadt**

**IFFI - Int. Film Festival Innsbruck**

**Internationales Kinderfilmfestival**

**Japannual**

**Jüdisches Filmfestival Wien**

**K3 Filmfestival**

**Porn Film Festival Vienna**

**Shortynale**

**SLASH Filmfestival**

**Suburbinale**

**this human world**

**Transition Film Festival**

**Tricky Women**

**video&filmtage**

**Viennale**

**Vienna Shorts**

**YOUKI Int. Jugend Medien Festival**

## DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

### BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

**Wenn es Liebe wäre**, Jordane Chouzenoux

Spielfilm

**3.30PM**, Ludwig Wüst

### FILM

Großer Diagonale Preis - Spielfilm

**Hochwald**, Evi Romen

Großer Diagonale Preis - Dokumentarfilm

**Aufzeichnungen aus der Unterwelt**, Tizza Covi, Rainer Frimmel

Lobende Erwähnung: **Bitte warten**, Pavel Cuzuioac

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

**Half of the Sky**, The Golden Pixel Cooperative

Kurzdokumentarfilm

**FRAUENFRAGMENTE: Gini und Resi**, Sophie Gmeiner

Kurzspielfilm

**Liebe, Pflicht & Hoffnung**, Maximilian Conway

### KOSTÜMBILD

**Hochwald**, Cinzia Cioffi

### KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

**Epicentro**, Yves Deschamps, Hubert Sauper

Spielfilm

**Fuchs im Bau**, Karina Ressler, Joana Scrinzi

### NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

**EVA-MARIA**, Lukas Ladner

### SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

**Another Coin for the Merry-Go-Round**, Vinzenz Schwab

Spielfilm

**Soldat Ahmet**, Benedikt Palier

### SZENENBILD

**Sargnagel**, Renate Martin, Andreas Donhauser

### SCHAUSPIELPREISE

Hilde Dalik für **Sargnagel**

Lukas Miko für **Me, We**

### Großer Diagonale-Schauspielpreis

Branko Samarovski

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

### CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

**Der Garten Eden**, Tobias Langer (Förderungspreis)

(w)hole, Pipi Fröstl (Hauptpreis)

### KODAK ANALOG-FILMPREIS

**Aufzeichnungen aus der Unterwelt**, Tizza Covi, Rainer Frimmel

### THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

**Fidibus**, Klara von Veegh (Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme)

**Fuchs im Bau**, Arman T. Riahi (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

**Life on the Horn**, Mo Harawe (Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kinospielefilme)

**Was wir wollten**, Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer (Thomas Pluch Hauptpreis)

### PREIS „INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG“ DER VAM – VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

Film AG Produktions GmbH für **Was wir wollten**

PANAMA Film KG für **The Trouble With Being Born**

## ETHNOCINECA INTERNATIONAL DOCUMENTARY FILM FESTIVAL VIENNA (ONLINE EDITION)

### ADA - AUSTRIAN DOCUMENTARY AWARD

**Once Upon a Time in Venezuela**, R: Anabel Rodríguez Ríos

## FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

ÖFI-Preisträgerfilme:

### BESTE PRODUKTION ÖSTERREICHS

**3 Freunde 2 Feinde**

P: Sebastian Brauneis

**Ein Clown | Ein Leben**

P: Thomas Christian Eichinger

### BESTE REGIE ÖSTERREICHS

**Soldat Ahmet**

R: Jannis Lenz

### EHRENPREIS

Felix Mitterer

### ÖSTERREICHISCHER NACHWUCHSPREIS KURZFILM

**Im Universum geht keiner verloren**, Franziska Pflaum

Special Mention: **Geh vau Film**, Marie Luise Lehner

## FREISTADT, FESTIVAL „DER NEUE HEIMATFILM“

### PUBLIKUMSPREIS

**Surviving Gusen**, R: Gerald Harringer, Johannes Pröll

## ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

### DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

**Ein bisschen bleiben wir noch**, Christine Ostermayer

Weibliche Nebenrolle

**Quo vadis, Aida?**, Edita Malovčić

### DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

**Hochwald**, Thomas Prenn

Männliche Nebenrolle

**7500**, Omid Memar

### DREHBUCH

**7500**, Patrick Vollrath, Senad Halilbašić

### FILM

Dokumentarfilm

**Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin**,

R: Sabine Derflinger

Spielfilm

**The Trouble with Beeing Born**, R: Sandra Wollner

Kurzfilm

**Die Waschmaschine**, R: Dominik Hartl

### KAMERA

**Quo vadis, Aida?**, Christine A. Maier

### KOSTÜMBILD

**Hochwald**, Cinzia Cioffi

### MASKE

**The Trouble with Beeing Born**, Gaby Grünwald

### MUSIK

**Hochwald**, Florian Horwath

### REGIE

**The Trouble with Beeing Born**, Sandra Wollner

### SCHNITT

**Die Dohnal – Frauenministerin / Feministin / Visionärin**,

Niki Mossböck

### SZENENBILD

**Quo vadis, Aida?**, Hannes Salat

### TONGESTALTUNG

**The Trouble with Beeing Born**, Originalton: Johannes Schmelzer-Ziringer, Sounddesign: Peter Kutin, Mischung: Simon Peter

### PUBLIKUMSSTÄRKSTER KINOFILM

**But Beautiful**, P: Sabine Kriechbaum, Erwin Wagenhofer, Peter Rommel, R: Erwin Wagenhofer, V: Michael Stejskal

## ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS

(vergeben vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport)

**Billy Roisz** (Film)

## OUTSTANDING ARTIST AWARDS

**Constanze Ruhm** (Spiel- und Dokumentarfilm)

**Jan Soldat** (Experimentalfilm)

## „ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

### BESTER KINOFILM

Arash T. Riahi

**Ein bisschen bleiben wir noch**

### BESTE KINODOKUMENTATION

Daniel Hoesl

**Davos**

### BESTES BUCH KINOFILM

Arash T. Riahi

**Ein bisschen bleiben wir noch**

### BESTE REGIE KINOFILM

Arash T. Riahi

**Ein bisschen bleiben wir noch**

### BESTE PRODUKTION

Barbara Albert, Antonin Svoboda, Bruno Wagner

**Quo vadis, Aida?**

### BESTE KAMERA KINOFILM

Martin Gschlacht, Jerzy Palacz

**Hochwald**

### BESTER SCHNITT KINOFILM

Julia Drack, Stephan Bechinger

**Ein bisschen bleiben wir noch**

### BESTE MUSIK KINOFILM

Clara Luzia

**Waren einmal Revoluzzer**

### PREIS DER JURY KINO

Jasmila Žbanić

**Quo vadis, Aida?**

## THIS HUMAN WORLD

### AUSTRIAN JURY AWARD

**Soldat Ahmet**, R: Jannis Lenz  
Special Mention: **Der schönste Tag**, R: Fabian Eder

### YOUTH JURY AWARD

**Dear Future Children**, R: Franz Böhm

## WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

### BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

**Große Freiheit**, R: Sebastian Meise

### ERSTE BANK MEHRWERT-FILMPREIS

**Große Freiheit**, R: Sebastian Meise

### SPEZIALPREIS DER JURY

**Beatrix**, R: Milena Czernovsky, Lilith Kraxner

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des österreichischen Films, Diagonale,  
Fachverband der Film und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

## FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

### CCA-VENUS-GRAND PRIX

**Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2021**,  
R: Henning Kasten, P: ORF, Goldene Venus vom CCA - für Live-  
Applaus aus aller Welt

### FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

**Das Mädchen aus dem Bergsee**, R: Mirjam Unger,  
P: KGP Filmproduktion GmbH, Fernsehpreis der  
Erwachsenenbildung in der Kategorie: Fernsehpreis

### FRANZ GRABNER PREIS

**Viva la Vulva!**, R: Gabi Schweiger, P: Nikolaus Geyrhalter  
Filmproduktion GmbH, Franz Grabner-Preis Beste TV-Doku

### MOUNTAINFILM GRAZ

**Snow Leopards and Friends**, R: Xi Zhinong, Zi Ding, Da Jie,  
Qu Peng, P: Terra Mater Factual Studios GmbH, Gold Camera Alpin  
(Category: Nature & Environment)

### PRÄLAT-LEOPOLD-UNGAR-JOURNALISTINNENPREIS

**Und bist du nicht willig**, R: Andrea Eder

### ROMY DER TAGESZEITUNG KURIER

**Am Schauplatz: Ibiza der Alpen und Das große Schweigen**,  
R: Ed Moschitz, Beste Doku TV/Stream  
**Ich und die Anderen**, R: David Schalko,  
P: Superfilm Filmproduktions GmbH, Beste Kamera TV/Stream  
Martin Gschlacht/Bester Schnitt TV/Stream Karina Ressler  
**Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker 2021**,  
R: Henning Kasten, P: ORF, TV-Moment des Jahres  
**Soko Donau**, P: Satel Film GmbH, Beste Schauspielerin Serie Maria  
Happel Tatort, Preis der Jury TV für „50 Jahre TATORT“

### THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

**Waidmannsdank**, Pia Hierzegger

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

## WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

**#deineentscheidung**, P: PPMNEXT Film GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

**A Sense Of You**, R: Richard Ulmer, Jutta Ulmer, P: studio senseday, Sonderpreis für junge Filmproduzentinnen und -produzenten

**Blum Inspiration**, R: Harald Staudach, P: Frl. Müller & Söhne Filmproduktion GmbH Wien, Finalist in der Kategorie Marketing

**EEN Elektro - Rocken wir gemeinsam in die Zukunft!**, R: Reinhard Bades, Alois Zauner, P: move X production, Finalist in der Kategorie Personalwesen (Human Resources) & Interne Kommunikation

**Forum Rezyklat**, P: bounty.studio OG, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

**Geschützte Werkstätte Tirol Imagefilm**, R: Gregor Perle, P: ueberall. GmbH, Finalist in der Kategorie Brand / Image

**Getzner - Gemeinsam schreiben wir Zukunft**, R: Martin Mühlburger, Harald Schwarzmann, P: Frl. Müller & Söhne Filmproduktion GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

**Gib dem Brot die Seele zurück.**, R: David Köhlmeier, P: dkmotion Filmproduktion, Finalist in der Kategorie Personalwesen (Human Resources) & Interne Kommunikation

**JOMA. Re:thinking Plastic.**, R: Patrick Sturm, P: EAT MY DEAR, Finalist in der Kategorie Brand / Image

**Kitzbüchel 365 - NEUE Welten, NEUE Kosmen, NEUE Wunder**, P: friendship.is GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

**Linz ist Linz**, R: Sinisa Vidovic, Dinko Draganovic, P: FORAFILM, Finalist in der Kategorie Marketing

**LIT | Linz Institute of Technology**, R: Sinisa Vidovic, Robert Maybach, P: FORAFILM, Sonderpreis für das beste audiovisuelle Kommunikationskonzept im digitalen Raum

**Making of Urlaubsgefühl**, R: Jonas Meier, P: Wagrain-Kleinarl Tourismus, Staatspreis Wirtschaftsfilm

**the next thought**, R: Philipp Moosbrugger, P: tfcitd – the first cut is the deepest, Finalist in der Kategorie Online

**Wasserland Oberösterreich - mystisch, lebensspendend und mächtig**, R: FlightKinetic, Bettina Casagrande, P: FlightKinetic, Finalist in der Kategorie Information und Bildung

**Wir fahren mit der U-Bahn**, R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film, Finalist in der Kategorie Online

**Zwei in ihrem Element (100 Jahre Plansee)**, R: Anatol Bogendorfer, P: BOXA FILM, Finalist in der Kategorie Information und Bildung

R: Regie, P: Produktion,

Quelle: Filmservice, Filminstitut

## WERBEFILME PREISE NATIONAL

### CREATIVE CLUB AUSTRIA

**#EdgarsChristmas, Erste Group**, A: Jung von Matt DONAU, Silber in der Kategorie: Film Craft

**Bored in the house., magdas Hotel**, R: Kathi Senn,

A: We Make Stories GmbH, Silber in der Kategorie: Online-Spot

**Business as usual., We Make Stories GmbH**, R: Kathi Senn,

A: We Make Stories GmbH, Bronze in der Kategorie: Online-Spot

**Es ist der Mensch, Greenpeace Österreich**,

R: Michael Rittmannsberger, P: The First Cut Is The Deepest,

A: OBSCURA, Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospot

**Henry Lift, Erste Bank und Sparkasse**, A: Jung von Matt DONAU,

Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der

Kategorie: TV- & Kinospot

**Ja! Natürlich Raus aus Plastik, Ja! Natürlich Naturprodukte**

**GmbH**, A: Merliceck & Partner Werbegesellschaft m.b.H.,

Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospot

**TV & Internet, T-Mobile Austria GmbH**, R: Ernest Desumbila,

P: PPM Filmproductions gmbH, A: Jung von Matt DONAU,

Bronze in der Kategorie: Film Craft

**Twice the nice 2.0, Erste Bank und Sparkasse**, R: Jonathan Martin

Goddard/Jake Alexander Ben-David, A: Jung von Matt DONAU,

Bronze in der Kategorie: Film Craft

**Vienna is like..., Wiener Tourismusverband**, R: Fernando Livschitz,

P: Kaiserschnitt Film, A: Seite Zwei, Silber in der Kategorie: Film

Craft

**Waterdrop Microtea, Watercrop Microdrink GmbH**,

R: Rupert Höller, A: Jung von Matt DONAU, Bronze in der Kategorie:

Online-Spot

### ORF-AWARDS – TOP SPOT

**Hanna lernt fliegen, Erste Bank und Sparkasse**,

P: Passion Animation Studios, MCasso Music Production,

A: Jung von Matt DONAU, ORF-TOP SPOT in Gold

**Hofer Rap, Hofer**, P: Satisfiction Filmproduktion, Marx Tonkombinat,

A: Ogilvy & Mather, ORF-TOP SPOT in Silber

**Nachhaltigkeit, IKEA**, P: Åkestam Holst, Cosmix, Wiener Klappe,

A: Wirz Werbeagentur, ORF-TOP SPOT International

**Veränderung, DM Drogeriemarkt**, P: ela Productions,

A: Retale Marketing, ORF-TOP SPOT in Bronze

### NATIONALE YOUNG LIONS

(Kategorie Film)

Pandemiebedingte Ergänzung für 2020: **Marco Leiter und Niklas**

**Siemens** mit der Kampagne „Disposable - My Coffee Cup TVC“ für

MyCoffee Cup

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise



# FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2021 summieren sich die Gesamtausgaben der österreichischen Förderstellen auf 90,55 Mio. Euro, eine Steigerung von 25% gegenüber 2020. 66,6% davon entfallen auf Förderstellen des Bundes bzw. das Film/Fernseh-Abkommen, 33,4% auf regionale Förderstellen. Damit wird eine lange Phase konstanter bis sinkender Ausgaben beendet. Das hat sich vor allem auf die Herstellungsförderung ausgewirkt. Das bedeutet auch ein Durchstarten nach dem ersten Jahr der Pandemie.

Der Anteil von Kinofilmen ist bei der Herstellungsförderung von 55% auf 70% gestiegen ist, der Kinofilm hat damit 2021 um 20,4 Mio. Euro mehr erhalten als im Jahr davor. Der Anteil der Fernsehfilme ist von 41% auf 26% gesunken.

Die Mittel für die Herstellung sind von 49,3 Mio. Euro (2020) auf 68,3 Mio. Euro gestiegen und erreichen damit wieder mehr als 70% der Gesamtauszahlungen.

Insgesamt machten die Förderstellen detaillierte Angaben zu 584 Filmen. Erstauszahlungen wurden für 80 Kinofilme, 106 Fernsehfilme und acht Serien, sowie neun Serviceproduktionen gemeldet. Die Anzahl der Kinospielefilme und Kinodokumentarfilme ist 2021 um jeweils sieben Produktionen gesunken. Bei den Fernsehfilmen gibt es ebenfalls einen Rückgang bei den Spielfilmen (minus vier Filme), die Anzahl der Serien hat sich verdoppelt. Die Anzahl der Serviceproduktionen hat sich gegenüber 2020 verdreifacht und erreicht einen neuen Höchstwert.

Mehr als 33% der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 96%. Mehr als 52% der Kinospielefilme liegen bei den Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro.



## EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 kontinuierlich filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

### NATIONALE EBENE

Die **Filmabteilung im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport** (BMKÖS) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher\*innen an. In den Zuständigkeitsbereich fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das **Österreichische Filminstitut** als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm **FISA - Filmstandort Austria** unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der **ORF** mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilms, des Films mit Innovationscharakter, des Kurz- und des Dokumentarfilms sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den **FERNSEHFONDS AUSTRIA** gefördert. Die Förderung soll sowohl zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

### REGIONALE EBENE

In jedem der **neun Bundesländer** werden **Filmförderungen über die Kulturabteilungen** abgewickelt. In **Oberösterreich** und **Salzburg** vergeben auch die **Wirtschaftsabteilungen Förderungen**, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer **Steiermark**, **Tirol** und **Wien** verfügen über **spezialisierte Fördereinrichtungen**: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In **Kärnten** und **Vorarlberg** wurden mit der Carinthia Film Commission und dem „Filmfördertopf“ in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Erstmals meldete auch das Burgenland, die Abteilung 9, Tourismus, Auszahlungen für den Filmbereich. Die Einreichungen erfolgen bei der Kulturabteilung, besonders touristisch und wirtschaftlich erfolgversprechende Projekte werden an die Abteilung 9, Tourismus weitergereicht. Die Förderungen der beiden burgenländischen Abteilungen werden daher im Filmwirtschaftsbericht 2022, facts + figures 21 zusammengefasst dargestellt.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedlichen Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

### INSTITUTIONEN

#### UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BMKÖS, **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA der RTR GmbH**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft und Abteilung 9, Tourismus**

Kärnten K: **Kärnten, Abteilung 14 – Kunst und Kultur und Carinthia Film Commission**

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur**

Salzburg: Abteilung 1: **Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung 2, Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART Steiermark**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg K: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmfördertopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 – Kultur**

## AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut im Filmwirtschaftsbericht nun auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen zu künftigen Projekten und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderzusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Tätigkeiten aufgliedert.

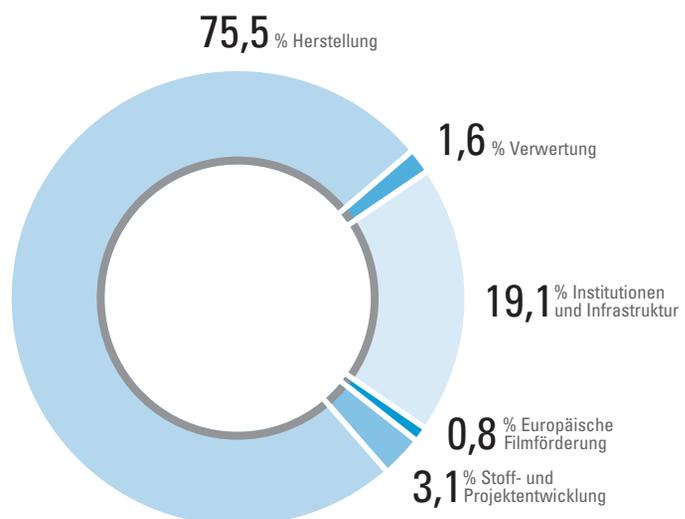
Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht ist daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können daher auch nicht verifiziert werden.

### Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.749.983
2020	72.559.842
<b>2021</b>	<b>90.552.250</b>

Quelle: Institutionen

## AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

## AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BMKÖS	44.000	291.620	1.765.300	281.078	4.804.060	455.845	7.641.903
Filminstitut	850.057	829.727	15.007.018	701.027	1.845.686	237.365	19.470.880
FISA			10.942.001				10.942.001
Film/Fernseh-Abkommen			9.927.289				9.927.289
Fernsehfonds			12.201.507	109.949			12.311.456
Burgenland K			122.179		3.000		125.179
Kärnten K	3.000	3.500	262.700		102.129		371.329
Niederösterreich K	17.000		2.271.155	2.000	1.696.603		3.986.758
Oberösterreich			647.500		25.000		672.500
Oberösterreich K		25.500	317.459		248.231		591.190
Salzburg			685.000				685.000
Salzburg K		8.500	195.000	5.500	374.700		583.700
Steiermark, Cinestyria			548.333		22.500		570.833
Steiermark K	4.500	24.900	529.510	4.500	347.860		911.270
Tirol, Cine Tirol			804.000		415.000		1.219.000
Tirol K	10.000	10.000	162.900	7.500	358.150		548.550
Vorarlberg		6.250	227.200		158.850		392.300
Wien, Filmfonds Wien		607.586	10.897.116	289.499	613.911		12.408.112
Wien K		26.500	830.900	42.700	6.292.900		7.193.000
<b>Gesamt</b>	<b>928.557</b>	<b>1.834.083</b>	<b>68.344.067</b>	<b>1.443.753</b>	<b>17.308.580</b>	<b>693.210</b>	<b>90.552.250</b>

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

## FÖRDERBEREICHE 2018-2021 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2018	2,8%	72,3%	3,7%	20,2%	0,9%
2019	3,6%	71,8%	3,4%	20,2%	0,9%
2020	5,0%	67,9%	2,7%	23,5%	0,9%
<b>2021</b>	<b>3,1%</b>	<b>75,5%</b>	<b>1,6%</b>	<b>19,1%</b>	<b>0,8%</b>

Quelle: Institutionen

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen.

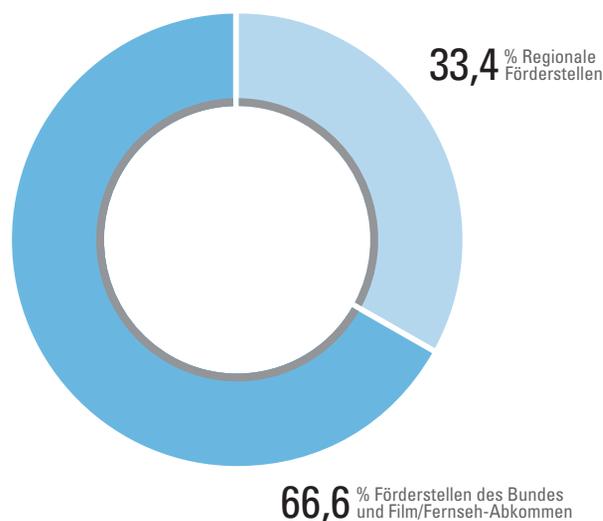
2021 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 90,55 Mio. Euro gemeldet, ein Plus von fast 18 Mio. Euro bzw. 25% und der höchste Betrag seit der Erfassung der Auszahlungen.

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (sub-nationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Die nationalen Förderstellen nennen 60,3 Mio. Euro (2020: 47,5 Mio. Euro), die regionalen Förderstellen 30,26 Mio. Euro (2020: 25,1% an Auszahlungen), der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2020 beträgt bei den nationalen Förderstellen 27%, bei den regionalen Förderstellen 21%. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 21,65% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 65% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 13,2%.

Diese auffällige Erhöhung der Auszahlungen folgt auf eine Reihe von Jahren nach 2015, in denen keine Anstiege der Auszahlungen zu verzeichnen waren und vor allem nach einem durch die Pandemie für die Branche sehr schwierigen Jahr 2020.



## NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



## FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die ausbezahlten Mittel 2021 vergaben.

Neben den „klassischen Förderbereichen“ Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es sechs Stellen, die die Stoffentwicklung und zehn Stellen, die die Projektentwicklung fördern. Neun Stellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und sechs für Aus- und Weiterbildung sowie Stipendien.

Im Beobachtungszeitraum der letzten vier Jahre sind wenige Veränderungen feststellbar, insbesondere nicht bei den nationalen Förderstellen, die kontinuierlich in den angeführten Förderbereichen Mittel vergaben.

Zuordnungen von Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

### FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur				Europäische Förderungen
					Kinoförderung	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Sonstige	
BMKÖS	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Filminstitut	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K			✓					✓	
Kärnten K	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓		✓	✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K			✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Vorarlberg		✓	✓		✓	✓			
Wien, Filmfonds Wien		✓	✓	✓				✓	
Wien K		✓	✓	✓	✓	✓		✓	

Quelle: Institutionen

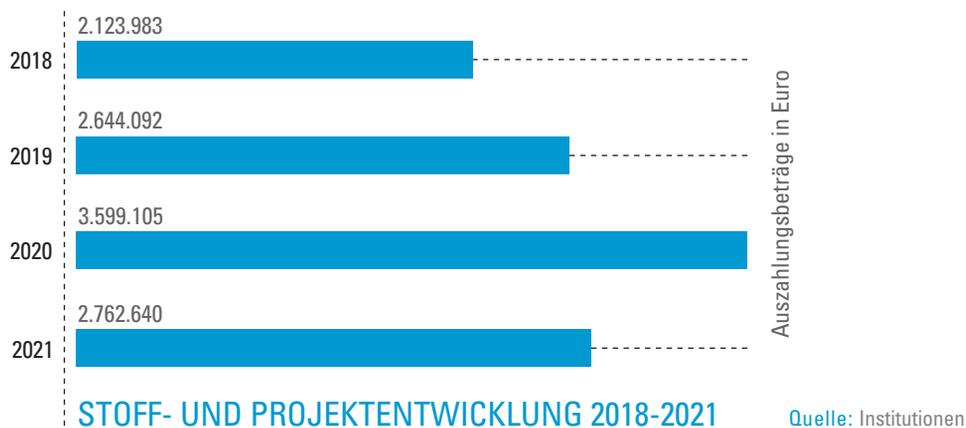
## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

2021 wurden 2,8 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Minus von 0,84 Mio. Euro, bzw. minus 23,2% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 2,8 Mio. Euro entfallen ein Drittel auf die Stoffentwicklung und zwei Drittel auf die Projektentwicklung.

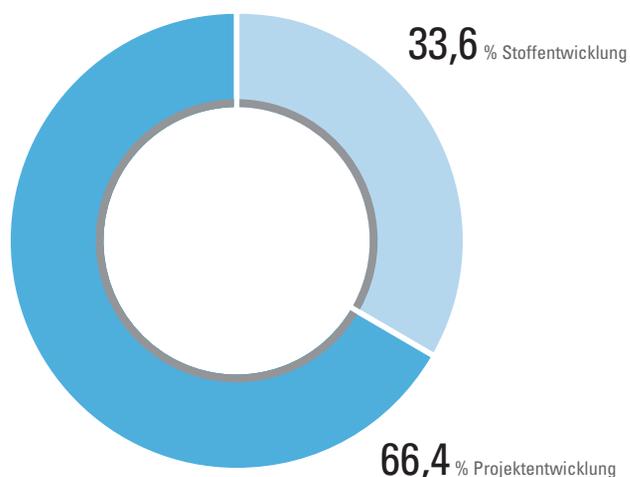
Das Minus bei den Auszahlungen ist insbesondere bei den Stoffentwicklungen zu verzeichnen, für die 2021 50,7% bzw. knapp 1 Mio. Euro weniger ausbezahlt wurde, für die Projektentwicklungen ist auch 2021 wieder ein Zuwachs an Auszahlungen zu beobachten, 7% bzw. rund 120.000 Euro mehr.

Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 61% vom Österreichischen Filminstitut und zu 22% vom Filmfonds Wien. Mit 91,5% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die\*der Drehbuch-autorin\*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die\*der Filmherstellerin\*Filmhersteller zusammen mit Autor\*in, Dramaturg\*in und/oder Regisseur\*in verantwortlich. Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen (Zusammenstellung von Stab und Cast, Motivsuche, etc.).



## STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %



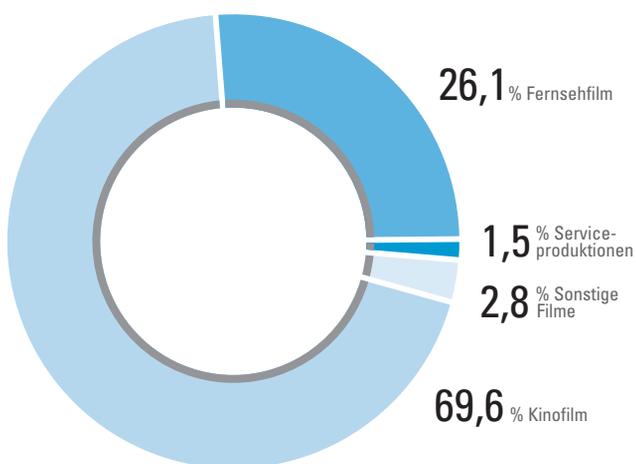
1/ Im Regelfall ist für den Antrag auf Stoffentwicklung (zumindest) ein Treatment vorzulegen. Es konnten bei diesem Termin Exposés zur Stoffentwicklung eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgte in zwei Raten, wobei die erste Rate 90% und die 2. Rate (nach Projektabschluss) 10% betrug.

## HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, so wie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2021 entfallen 75,5% auf die Herstellung. Mit 68,3 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr um 38,8% mehr Mittel als im Jahr zuvor ausbezahlt (plus 19 Mio. Euro Euro). Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass 2020 ein Einbruch der Förderausgaben zu verzeichnen war. Die Gegenüberstellung mit 2019 zeigt einen (noch immer beeindruckenden) Anstieg von 31%.

Die Kinofilme verzeichnen 2021 einen satten Zuwachs an Auszahlungen, ein Plus von 20,4 Mio. Euro bzw. 75% gegenüber 2020. Die Fernsehfilme hingegen müssen ein Minus von 2,5 Mio. Euro hinnehmen (minus 12,2%).

## HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung resp. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich. Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen.

## Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.762
2016	53.453.733
2017	54.722.365
2018	54.090.081
2019	52.228.594
2020	49.252.464
<b>2021</b>	<b>68.344.067</b>

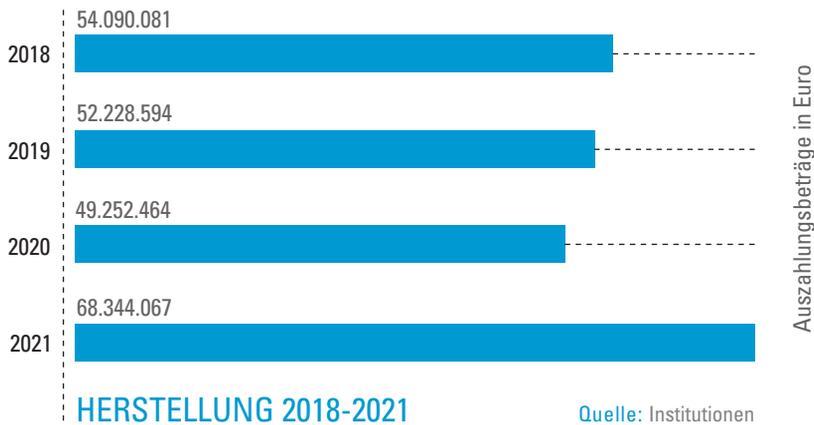
Quelle: Institutionen,  
Filminstitut

## HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BMKÖS	1.122.010	8.000	635.290		1.765.300
Filminstitut	15.007.018				15.007.018
Filmstandort	10.267.057	52.000		622944	10.942.001
Film/Fernseh-Abkommen	9.919.289		8.000		9.927.289
Fernsehfonds		12.118.174	83.333		12.201.507
Burgenland K 1/		93.000	29.179		122.179
Kärnten K	110.000	117.500	35.200		262.700
Niederösterreich K	1.194.300	784.705	274.150	18000	2.271.155
Oberösterreich		647.500			647.500
Oberösterreich K	50.500	175.059	91.900		317.459
Salzburg	152.500	367.500		165000	685.000
Salzburg K	83.900	2.000	103.100	6000	195.000
Steiermark, Cinestryia	33.333	508.333	6.667		548.333
Steiermark K	365.700	61.800	102.010		529.510
Tirol, Cine Tirol	236.000	365.000		203000	804.000
Tirol K	67.400	35.000	60.500		162.900
Vorarlberg	7.000	195.000	25.200		227.200
Wien, Filmfonds Wien	8.570.435	2.316.181	10.500		10.897.116
Wien K	368.000		462.900		830.900
	<b>47.554.443</b>	<b>17.846.751</b>	<b>1.927.929</b>	<b>1.014.944</b>	<b>68.344.067</b>

1/ BMKÖS fördert keine Fernsehfilme, FISA keine Sonstigen Filme, aufgrund der Zuordnung der Filme im ersten Jahr der Auszahlung kommt es hier zu unterschiedlichen Zuordnungen.

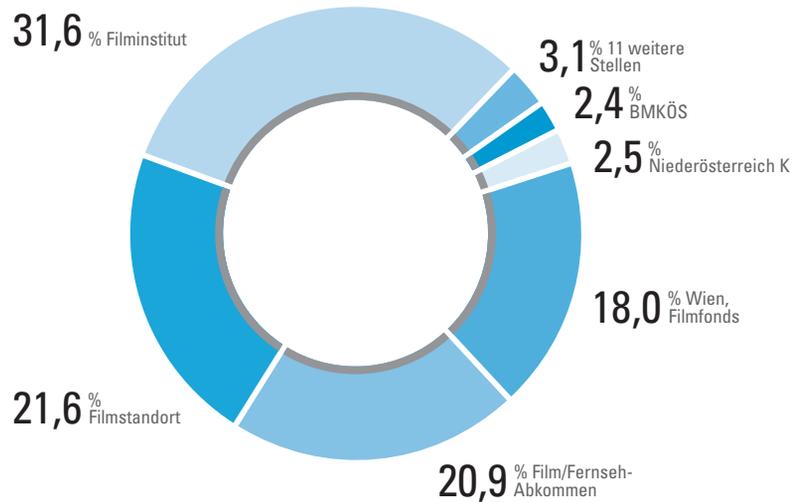
Quelle: Institutionen



## KINOFILME

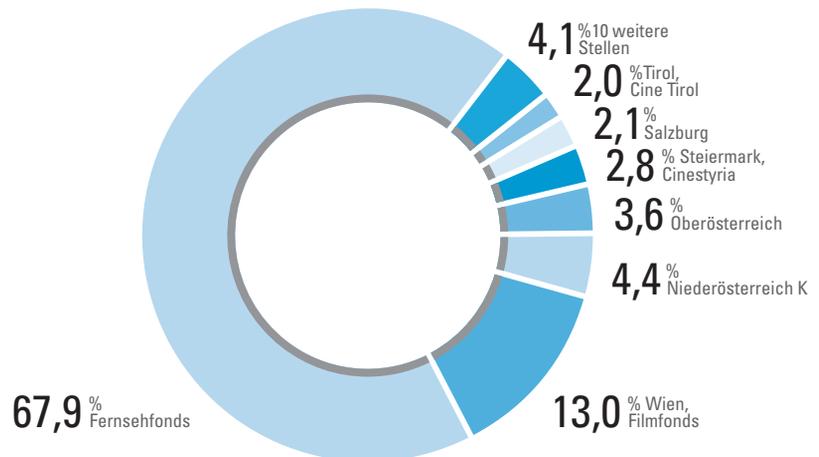
Für Kinofilme wurden 2021 Auszahlungen in Höhe von 47,55 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit fast 70% der Herstellungsförderungen und erreichte damit sowohl prozentuell als auch in absoluten Zahlen einen noch nie dagewesenen Wert. Der Großteil der Auszahlungen wird vom Filminstitut (31,6%), Filmstandort Austria (21,6%) und dem ORF Film/Fernseh-Abkommen (20,9%) getragen. Der Filmfonds Wien ist gegenüber den Jahren 2019 und 2020 auf die vierte Stelle gerutscht (18%). Verglichen mit dem Pandemie-Jahr 2020 stiegen die Auszahlungen 2021 beim Filminstitut, beim Film/Fernseh-Abkommen und beim Filmstandort um jeweils über 5 Mio. Euro. Dies ist sicher darauf zurückzuführen, dass 2021 wieder nahezu uneingeschränkt Dreharbeiten stattfinden konnten.

Von den 80 Kinofilmen, für die 2021 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 46% bzw. 37 Filme von mehr als einer Stelle gefördert. Bei 19% der Filme haben zwei Stellen Beträge ausgezahlt.



## FERNSEHFILME

Für Fernsehfilme wurden 2021 Auszahlungen in Höhe von 17,85 Mio. Euro getätigt, ein Minus von 2,5 Mio. Euro gegenüber 2020. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 26,1% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (67,9%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 13% und Niederösterreich mit 4,4% beteiligt.



Quelle: Institutionen

## GEFÖRDERTE FILME

Insgesamt meldeten die Förderstellen detaillierte Angaben bzw. Auszahlungsbeträge zu 584 Filmen.

Erstauszahlungen wurden für 80 Kinofilme, 106 Fernsehfilme und acht Serien, sowie neun Serviceproduktionen gemeldet.

Die Anzahl der geförderte Kinofilme ist 2021 gegenüber 2020 um 14 Produktionen gesunken, sowohl bei den Spiel-, als auch den Dokumentarfilmen (jeweils um sieben Produktionen), bleibt aber auf hohem Niveau, deutlich über den Werten der Jahre 2018 oder 2019.

Die Anzahl der Fernsehspielfilme ist um vier Produktionen gesunken, jene der Dokumentarfilme um einen Film, während sich die die Anzahl der Serien verdoppelt hat.

Einen signifikanten Anstieg gab es 2021 bei den Serviceproduktionen, hier verdreifachte sich die Anzahl, von drei auf neun Produktionen und übertrifft damit die Werte der Jahre 2018 bis 2020.

### KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2018	17	53
2019	20	53
2020	36	58
2021	29	51

Quelle: Institutionen

### FERNSEHFILME

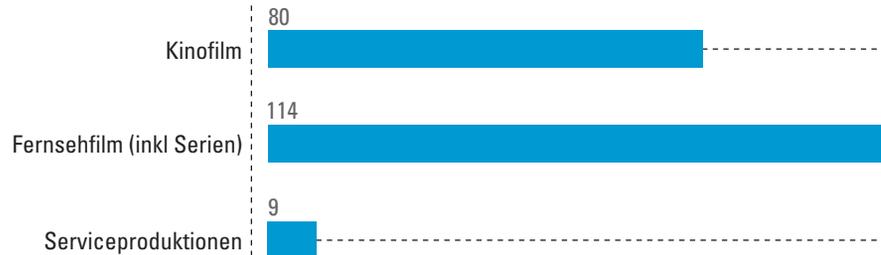
Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2018	18	85	5
2019	14	106	3
2020	18	93	4
2021	14	92	8

Quelle: Institutionen

### SERVICEPRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2018	7
2019	6
2020	3
2021	9

Quelle: Institutionen



### GEFÖRDERTE FILME 2021

Quelle: Institutionen

### SONSTIGE

Jahr	Gesamt
2018	128
2019	118
2020	140
2021	155

Quelle: Institutionen

## HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Ein Drittel der Kinospielefilme haben Herstellungskosten unter 0,8 Mio. Euro, bei den Kinodokumentarfilmen sind es 96% der ausgewiesenen Filme. Alle Fernsehspielfilme (ohne Mehrteiler) liegen bei den

Herstellungskosten im oberen Bereich: 67% der Filme kosten zwischen 1,5 und 2,1 Mio. Euro, 17% der Filme über 2,1 Mio. Euro. Mehr als die Hälfte aller Kinospielefilme liegt aber in der Kostenkategorie von mehr als 2,1 Mio. Euro.

### PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kinodokumentarfilme	Fernsehspielfilme	Fernseh-dokumentarfilme
unter 800.000	33%	96%	8%	100%
800.001-1.500.000	7%	4%	8%	
1.500.001-2.100.000	7%		67%	
2.100.001 und mehr	52%		17%	

Angaben unvollständig

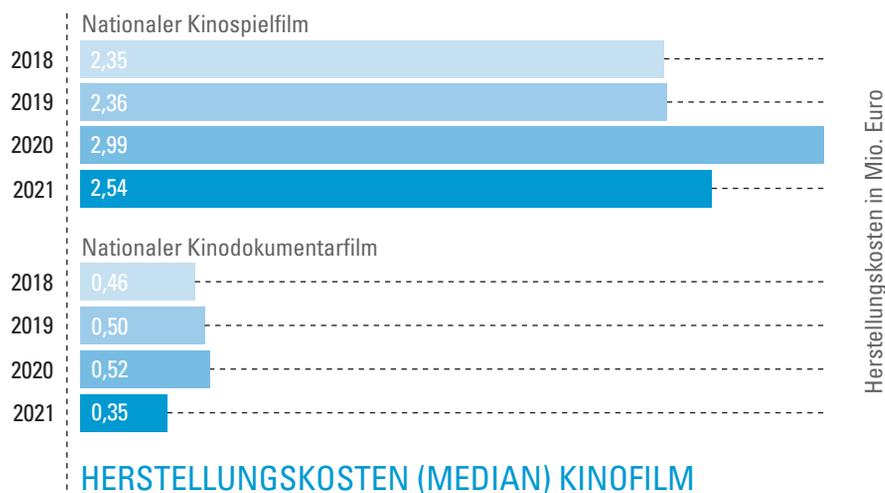
Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

Quelle: Institutionen, Filminstitut

## HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen (Filminstitut, Filmstandort, Film/Fernseh-Abkommen und Filmfonds Wien), die im Berichtsjahr 92% der Auszahlungen für Kinofilme leisteten, betragen die mittleren Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,54 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,35 Mio. Euro. Die Herstellungskosten des fiktionalen Films sind damit um 15,1% gesunken.

Basis: Filminstitut, FISA, Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien  
Quelle: Filminstitut

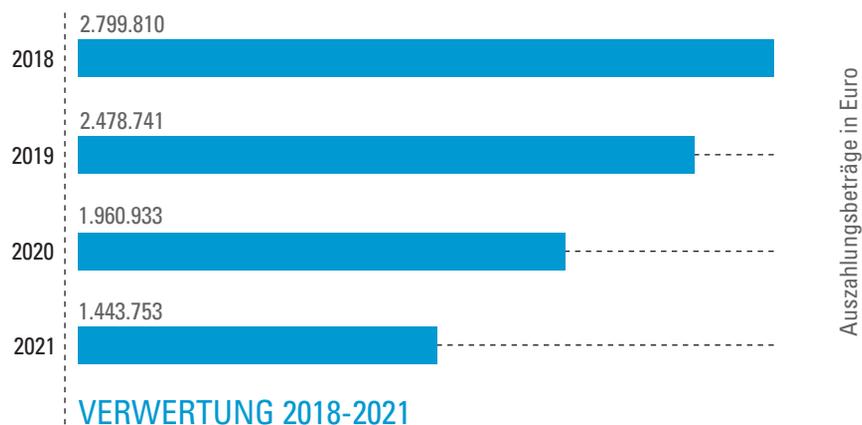


Herstellungskosten in Mio. Euro

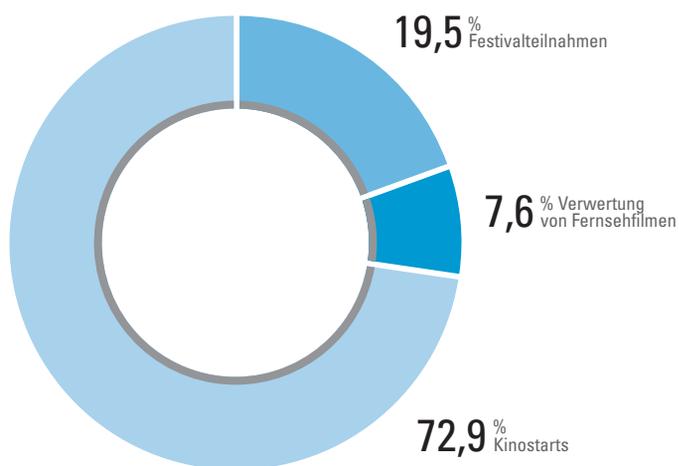
## VERWERTUNG

Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2021 Auszahlungen in Höhe von 1,44 Mio. Euro, das bedeutet zum dritten Mal in Folge ein Minus, von 2018 auf 2019 waren es minus 11,5%, von 2019 auf 2020 minus 20,9% und von 2020 auf 2021 sind es minus 26,4%.

Während die Förderungen für Kinostarts um minus 29,4% und die Förderungen für Festivalteilnahmen um 36% sinken, nimmt die Verwertung der Fernsehfilme sogar um 254% zu, von 31.037 Euro auf 109.949 Euro im Jahr 2021, kommt aber damit nicht an den Höchststand des Jahres 2018 mit 187.029 Euro heran.



## VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

## INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 19,1% der Auszahlungen bzw. 17,3 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (36,4%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (27,8%) und dem Filminstitut (10,7%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der Großteil der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet, allerdings fallen die Auszahlungen (erstmalig) unter die 50% Marke.

Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine untergeordnete Rolle. Nach der Steigerung im Jahr 2020 auf 1,3 Mio. Euro sanken die Auszahlungen in diesem Bereich wieder, 2021 wurden knapp 325.000 Euro ausbezahlt, ein Minus von 75,3%.

Die Förderungen für die Institutionen sind gegenüber dem Jahr 2020 um rund 1,2 Mio. Euro gefallen.

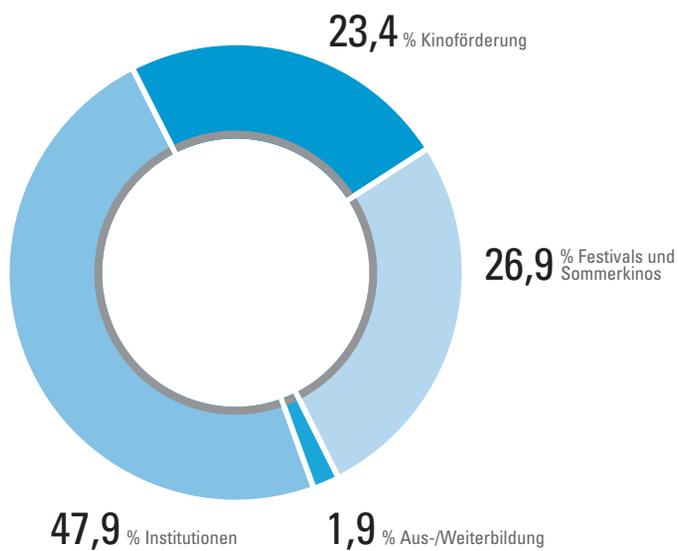
### INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

	Kinoförderung	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Gesamt
BMKÖS	799.300	1.222.720		2.782.040	4.804.060
Filminstitut			50.275	1.795.411	1.845.686
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K				3.000	3.000
Kärnten K	38.900	9.700	22.650	30.879	102.129
Niederösterreich K	509.800	406.875	3.000	776.928	1.696.603
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K	48.750	118.000		81.481	248.231
Salzburg					
Salzburg K	260.000	7.000	15.900	91.800	374.700
Steiermark, Cinestyria		22.500			22.500
Steiermark K	95.000	165.400	70.000	17.460	347.860
Tirol, Cine Tirol		14.000		401.000	415.000
Tirol K	55.000	136.200	162.800	4.150	358.150
Vorarlberg	109.850	49.000			158.850
Wien, Filmfonds Wien				613.911	613.911
Wien K	2.131.000	2.475.000		1.686.900	6.292.900
<b>Gesamt</b>	<b>4.047.600</b>	<b>4.651.395</b>	<b>324.625</b>	<b>8.284.960</b>	<b>17.308.580</b>

Quelle: Institutionen



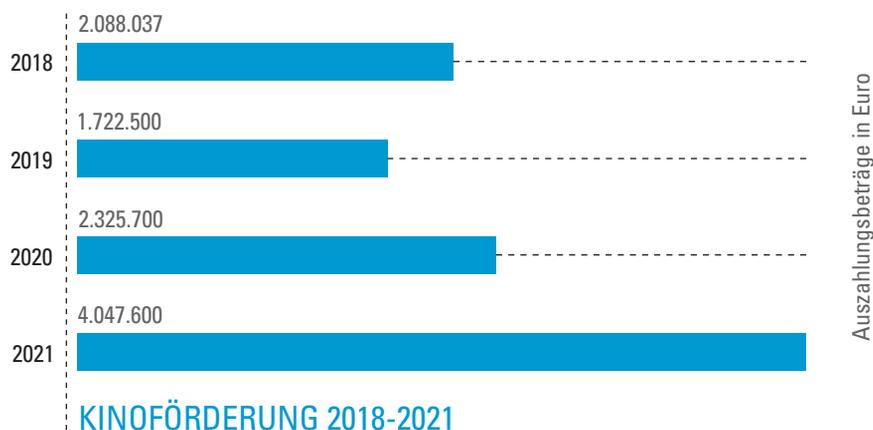
**INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %**



Quelle: Institutionen

## KINOFÖRDERUNG

2021 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit mehr als 4 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet ein Plus von über 1,7 Mio. Euro bzw. 74% gegenüber dem Jahr 2020. Das zweite Mal in Folge konnte die Kinoförderung eine Steigerung erfahren. Offensichtlich wurde von den Kinobetreiber\*innen die Zeit der Corona-bedingten Schließungen für Investitionen genutzt.



## FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2021 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos 4,65 Mio. Euro, dies deutet ein Plus von 17,5% gegenüber 2020.



Quelle: Institutionen

## JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

Das Budget des Filminstituts wurde 2021 um 0,5 Mio. Euro aufgestockt.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge. Das Budget des Filmfonds Wien erfuhr 2021 ebenfalls eine Mittelaufstockung, es wurde um eine Million auf insgesamt 11,5 Millionen Euro angehoben.

### JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2018	2019	2020	2021
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.500.000	21.000.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

### JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2018	2019	2020	2021
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	810.000	618.400	560.000	1.030.000
Tirol, Cine Tirol	910.000	1.100.000	1.100.000	1.850.000
Wien, Filmfonds	10.500.000	10.500.000	10.500.000	11.500.000

Quelle: Institutionen





# FILMFÖRDERUNG EUROPA

Im ersten Jahr des neuen **Creative Europe Programms** 2021-2027 wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Rekordhöhe von 4,6 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Zum ersten Mal in der MEDIA Geschichte Österreichs wurde eine Trainingsinitiative in der Förderschiene „Talents & Skills“ unterstützt. ISI - International Screen Institute mit Sitz in Wien erhielt eine Förderzusage über 281.642 Euro.

Drei Produktionsfirmen erhielten Förderzusagen im „Slate Development Funding“ im Gesamtwert von 570.000 Euro. IMZ International Music + Media Centre mit Sitz in Wien erhielten für die Entwicklung der IMZ – Online Services 1,1 Mio. Euro. Österreichischen Verleihunternehmen wurden insgesamt rd. 1,49 Mio. Euro für den Verleih von 66 europäischen Filmen aus zwölf europäischen Ländern zugesagt.

Aus dem Förderprogramm **EURIMAGES** wurden 2021 Förderungen in der Höhe von 1,04 Mio. Euro zugesagt, von denen 0,4 Mio. Euro an die österreichischen Filmhersteller\*innen gingen.



# CREATIVE EUROPE - MEDIA

2021 war das erste Jahr der neuen Programmperiode Creative Europe 2021-2027. Für die gesamte Programmperiode steht ein Budget von 2,44 Mrd. Euro zur Verfügung. Mit dieser signifikanten Erhöhung von 50% trägt die EU ihrem Versprechen Rechnung, den Kultur- und Kreativsektor als einen der am stärksten von der Covid-Krise betroffenen, besonders zu unterstützen.

Creative Europe ist in die drei Teilprogramme CULTURE, MEDIA und CROSS SECTOR aufgeteilt. CULTURE bietet Förderungen für die europäische kulturelle Zusammenarbeit. Der CROSS SECTOR unterstützt die technologisch-innovative Kooperation verschiedener Kreativ-Sektoren, sowie Qualitätsjournalismus und Medienkompetenz.

Für das MEDIA Programm (Mésures pour le Developpement de l'Industrie Audiovisuelle) sind 1,4 Mrd. Euro reserviert.

## DIE NEUEN MEDIA FÖRDERBEREICHE

Die Förderbereiche wurden neu strukturiert und spiegeln die EU Prioritäten wieder. Grenzüberschreitende Kooperation soll verstärkt werden, Projektanträge in allen Förderbereichen müssen Strategien für Gender Equality, Diversität und Inklusion beinhalten, sowie ihr Engagement für Greening und Nachhaltigkeit darlegen.

MEDIA ist in drei Cluster eingeteilt.

Der **Content-Cluster** richtet sich an Produzent\*innen von Filmen, Serien, Videospielen und VR-/AR-(Virtual Reality/Augmented Reality) Inhalten für ein Publikum über die nationalen Grenzen hinweg. Das *Single Project Development* wird abgelöst durch den Förderbereich *European Co-Development*, in dem zwei oder mehrere Produktionsfirmen aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen ein Projekt entwickeln, das als Koproduktion hergestellt werden soll. Die *Slate Development-Förderung* erleichtert Produktionsfirmen die Finanzierung zur Entwicklung mehrerer audiovisueller Projekte gleichzeitig. Europäische Koproduktionen für den TV- oder Online-Markt werden im Bereich *TV- and Online Content* gesucht. Ab 2022 wird es auch wieder einen Call für die Entwicklung von *Video Games* geben.

Hinter den neuen Namen der Förderbereiche im **Business-Cluster** verbergen sich die Förderungen für Vernetzungsinitiativen und Weiterbildungsorganisationen (*Talents & Skills*), Märkte (*Markets & Networking*) sowie *European Film Distribution* und *European Film Sales* (bis 2020 *Automatische Verleihförderung*). B2B-Tools für die europäische Filmbranche werden im Call *Innovative Tools & Business Models* (bis 2020 *Online Promotion*) unterstützt. *MEDIA 360* zur Förderung von Initiativen, die mehrere Förderbereiche abdecken, wird im Jahr 2022 eingeführt.

Im **Audience Cluster** steht die Sichtbarkeit europäischer audiovisueller Werke im Vordergrund. Er enthält die Förderung für das Kinonetzwerk *Europa Cinemas*, sowie für *Festivals*, *Festival-Netzwerke* und *VOD-Netzwerke*. Auch die Vertriebsförderung *Films on the Move* (bis 2020 *Selective Distribution*), in der Weltvertriebe zusammen mit Verleihfirmen europaweite Auswertungsstrategien koordinieren, ist dem Audience Cluster zugeordnet. Weiters sind Förderungen für Initiativen zur Publikumsentwicklung und Filmvermittlung (*Audience Development & Film Education*) sowie für das Untertitelungsprojekt von ARTE vorgesehen.

Alle Förderungen werden nunmehr über das allgemeine elektronische Förderportal der EU, das sogenannte FTOP (European Funding and Tenders Opportunities Portal) abgewickelt. Das hat auch Auswirkungen auf den internen administrativen Prozess der Förderabwicklung, Vertragserstellung und Darstellung der Förderstatistiken. In einigen Förderbereichen werden mehrjährige Verträge eingeführt, was zu signifikanten Schwankungen der jährlich veröffentlichten Ergebnisse führen und den Jahresvergleich erschweren wird.

## CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Antragsberechtigt bei Creative Europe MEDIA sind die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

Antragsberechtigt sind weiters Island, Norwegen, Liechtenstein, Nordmazedonien, Montenegro, Serbien, Albanien, Bosnien und Herzegowina. Kosovo und Georgien sind in einzelnen Creative Europe-Programmschienen teilnahmeberechtigt.

Stand: 15.05.2022

## CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und Antragsteller\*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Abteilung IV/A/10: Europäische und internationale Kulturpolitik gestellt.

## CREATIVE EUROPE MEDIA 2021 - 2027

Content Cluster	2021
<b>Content Cluster</b>	
European Co-Development	80.000
European Slate Development	570.000
TV- and Online Content	-
<b>Business Cluster</b>	
Talents & Skills	281.642
Markets and Networking	-
Automatic Distribution 1/	1.224.632
Innovative Tools and Business Models	1.100.000
<b>Audience Cluster</b>	
Networks of European Cinemas	532.500
Europa Cinemas: Collaborate to Innovate	9.800
European Festivals	176.000
VOD Networks	-
Films on the Move	263.974
Audience Development and Film Education	371.826
<b>Gesamt</b>	<b>4.610.374</b>

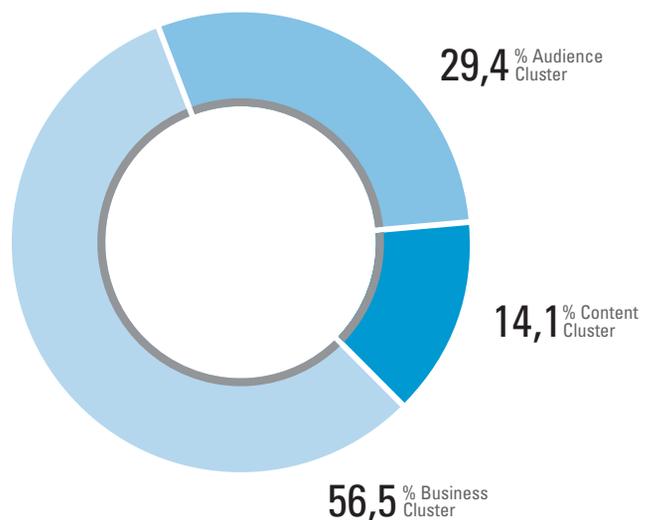
1/ ab 2022 European Film Distribution

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

Im Jahr 2021 standen dem MEDIA Programm 226,5 Mio. Euro zur Verfügung. 13 MEDIA-Calls wurden veröffentlicht. 55 aus Österreich gestellte Anträge erhielten Förderzusagen, weitere 20 österreichische Unternehmen waren als Partner in erfolgreiche Anträge involviert, die aus anderen MEDIA Mitgliedsländern eingereicht wurden. Insgesamt wurden aus der MEDIA Förderung Mittel in der Rekordhöhe von 4,6 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Zum ersten Mal in der MEDIA Geschichte Österreichs wurde 2021 eine Trainingsinitiative in der Förderschiene *Talents & Skills* unterstützt, die Förderzusage beträgt 281.642 Euro. Österreichischen Verleihunternehmen wurden insgesamt rd. 1,49 Mio. Euro zum Verleih von 66 europäischen Filmen aus zwölf europäischen Ländern zugesagt. Im *Content Cluster* konnten Förderzusagen in der Höhe von 650.000 Euro zur Entwicklung von 16 Projekten erzielt werden. Zwei Filmfestivals erhielten eine Fördersumme von 176.000 Euro für den Zeitraum von zwei Jahren (zwei Festivalausgaben). 37 österreichische Kinos sind Mitglied im *Europa Cinemas* Netzwerk und können Unterstützungen bis zu 532.500 Euro abrufen. Auch in den Förderbereichen *Audience Development And Film Education*, sowie *Innovative Tools And Business Models* waren die österreichischen Antragsteller\*innen höchst erfolgreich und erhielten insgesamt rund 1,5 Mio. Euro.

## ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

## CONTENT CLUSTER

### EUROPEAN CO-DEVELOPMENT

*European Co-Development* ist der Nachfolger der bisher als *Single Project Development* bekannten Förderschiene, es unterstreicht den Fokus auf Kollaboration im neuen Programm. Gefördert wird die Entwicklung von abendfüllenden Animations-, Dokumentar- oder Spielfilmen und Serien sowie narrativen VR-Projekten für eine kommerzielle Auswertung im Kino, im TV oder online. Das Projekt muss von mindestens zwei Produktionsfirmen aus mindestens zwei MEDIA-Ländern gemeinsam entwickelt werden und ein hohes internationales Auswertungspotential besitzen. Die Fördersumme beträgt bis zu 60.000 Euro pro Partner. Serien mit einem Produktionsbudget über 20 Mio. Euro werden mit bis zu 100.000 Euro pro Partner gefördert.

Zwei österreichische Produktionsfirmen waren in geförderte *European Co-Development* Anträge involviert. Für den Film *Go With The Floh* wurde coop99 filmproduktion GmbH als Partner eine Unterstützung in Höhe von 20.000 Euro zugesagt. FreibeuterFilm GmbH stehen als Partner im Projekt *The Witch Hunter* 60.000 Euro zu.

### EUROPEAN SLATE DEVELOPMENT

Gefördert werden Produktionsfirmen, die drei bis fünf Langfilme oder Serien zur Projektentwicklung einreichen. Die Projekte müssen für eine europäische/internationale Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle geeignet sein. Zusätzlich kann ein Kurzfilm von Nachwuchsregisseur\*innen eingereicht werden. Der Förderbetrag richtet sich nach Genre und geplantem Produktionsbudget und kann pro Projekt bis zu 100.000 Euro betragen. Für den Kurzfilm sind zusätzlich 10.000 Euro vorgesehen, die zur Herstellung verwendet werden können. Mischief Films wurden 155.000 Euro für die Entwicklung von fünf Projekten zugesagt. Dem Slate aus vier Projekten der Amour Fou Vienna sind 165.000 Euro zugesagt. 250.000 Euro sicherte die EU der Nikolaus Geyerhalter Filmproduktion GmbH für die Entwicklung von fünf Projekten zu.

### TV- AND ONLINE CONTENT

Gefördert werden Koproduktionen der Genres Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest zwei Sender aus zwei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 2 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

## BUSINESS CLUSTER

### TALENTS & SKILLS

Gefördert werden europäische Weiterbildungsmaßnahmen und Mentoring-Programme für Medienschaffende. Das MEDIA Trainings-Angebot deckt verschiedenste Branchensparten ab, unter anderem Projektentwicklung, Koproduktion, Postproduktion, Pitching, Marketing, neue Geschäftsmodelle, Auswertungsstrategien, Nachhaltigkeit der AV Branche, Management, uvm. Zum ersten Mal in der MEDIA Geschichte Österreichs wurde 2021 eine Trainingsinitiative in der Förderschiene *Talents & Skills* unterstützt. ISI - International Screen Institute mit Sitz in Wien erhielt eine Förderzusage über 281.642 Euro.

### MARKETS AND NETWORKING

Gefördert werden Märkte und Vernetzungsevents für die audiovisuelle Branche (Film, Serie, Games, VR) in Europa. Die Initiativen können physisch, digital oder hybrid stattfinden. Gefragt sind Innovation und neue Geschäftsmodelle, die die Digitalisierung der Branche vorantreiben. Dieser Förderbereich hieß im vorangegangenen MEDIA Programm 2014-2020 *Market Access*.

### AUTOMATIC DISTRIBUTION

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nichtnationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) verwendet werden können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films. Als Covid-Erleichterungsmaßnahme wurde das Förderbudget erhöht, der Bemessungszeitraum verlängert und die Auszahlungsmodalitäten angepasst. In den MEDIA Ergebnissen 2021 scheinen deshalb die zugesagten Förderbeträge des *Automatic Distribution Calls* EACEA 22-2019 mit Einreichtermin 8.9.2020 auf. Die *Distribution Automatic* wird ab 2022 *European Film Distribution* heißen.

Rd. 1,18 Mio. Euro erhielten acht österreichische Verleihunternehmen zur Reinvestition in 53 aktuelle europäische Filme aus neun europäischen Ländern.

### EUROPEAN FILM SALES

Gefördert werden europäische Weltvertriebe für den Vertrieb von aktuellen europäischen Filmen. Auf Basis bisheriger Verkäufe wird der Betrag errechnet, der dem Weltvertrieb zur Reinvestition in den Einkauf oder in Marketingkosten neuer europäischer Filme zur Verfügung steht. Als Covid-Erleichterungsmaßnahme wurde das Förderbudget erhöht, der Bemessungszeitraum verlängert und die Auszahlungsmodalitäten angepasst. In den MEDIA Ergebnissen 2021 scheinen deshalb die zugesagten Förderbeträge des *Sales Agents Automatic Scheme* Calls EACEA 22-2019 mit Einreichtermin 29.10.2020 auf. Ab 2022 heißt die Förderschiene für Weltvertriebe *European Film Sales Agents*.

45.000 wurden einem österreichischen Vertriebsunternehmen aus der *Sales Agents* Förderung zugesagt.

### INNOVATIVE TOOLS AND BUSINESS MODELS

Dieser Förderbereich löst den im vorangegangenen Programm als *Promotion of European Works Online* bekannten ab. Gefördert werden Promotion, Marketing und IT-Tools, insbesondere Online- und Data-Analytic-Tools zur Erhöhung der Sichtbarkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und des grenzüberschreitenden Zugangs zu europäischen audiovisuellen Werken.

Das IMZ International Music + Media Centre mit Sitz in Wien erhielt für die weitere Entwicklung der innovativen *IMZ Online Services* eine Förderzusage in Rekordhöhe von 1,1 Mio. Euro.

## AUDIENCE CLUSTER

### NETWORKS OF EUROPEAN CINEMAS

37 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk *Europa Cinemas* an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Insgesamt 532.500 Euro können die Kinos im Rahmen der Mitgliedschaft abrufen.

Die *Europa Cinemas* Österreichs: Cinema Paradiso Baden, Rio Kino Feldkirch, Local-Bühne Freistadt / Kino Freistadt, Stadtkino Grein, Lichtspiele Lenzing, KIZ RoyalKino Graz, Geidorf Kino (Graz), Schubertkino (Graz), Cinematograph / Leokino Innsbruck, Kino Kirchdorf, KINOLA - Kino Lambach, Neues Volkskino (Klagenfurt), Kino im Kesselhaus (Krems), City Kino (Linz), Movimiento (Linz), Acht Millimeter Kino Mank, Stadt-Kino Horn, Filmzentrum im Rechbauerkino (Graz), Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg), Cinema Paradiso (St. Pölten), City Kino Steyr, Kino De France (Wien), Votiv Kino (Wien), Filmcasino (Wien), Filmhaus (Wien), Kino am Spittelberg (Wien), Schikaneder Kino (Wien), Top Kino (Wien), Actors Studio (Wien), Urania Kino (Wien), Village Cinemas Wien Mitte, Admiral Kino (Wien), Burg Kino (Wien), Cine Center (Wien), Stadtkino im Künstlerhaus (Wien), Stadtkino Villach, Programmokino Wels

### EUROPA CINEMAS: COLLABORATE TO INNOVATE

Erstmal veröffentlichte *Europa Cinemas 2021* den Call *Collaborate To Innovate*, in dem die Zusammenarbeit von Kinos an zukunftssträchtigen Ansätzen unterstützt wird. Das Wiener Filmcasino konnte mit dem Projekt *Live Stream Collaboration Network* überzeugen und wurde mit 9.800 Euro unterstützt. In Zusammenarbeit mit vier weiteren österreichischen Kinos (Filmhaus, Movimiento, Leokino Innsbruck, Stadtkino im Künstlerhaus) werden innovative Lösungen für kollektive Live Streams entwickelt, wodurch die Interaktion mit dem Publikum unabhängig vom Standort des Kinos neue Möglichkeiten bekommt.

### EUROPEAN FESTIVALS

Gefördert werden Filmfestivals, die dazu beitragen, mehr Zuschauer\*innen für europäische Filme zu interessieren. Das Programm muss mind. 50% nicht-nationale europäische Filme aus mindestens 15 MEDIA-Mitgliedsländern beinhalten. Auf Publikumsentwicklung, Initiativen für Filmvermittlung sowie Kooperationen mit anderen europäischen Festivals wird in der Bewertung hoher Wert gelegt.

Die beiden österreichischen Festivals *Crossing Europe Linz* und *Vienna Shorts* erhielten 2021 Förderzusagen im Gesamtwert von 176.000 Euro für den Zeitraum von zwei Jahren (zwei Festivalsausgaben).

### VOD NETWORKS

Gefördert werden Konsortien von mindestens drei Partnern aus mindestens zwei unterschiedlichen MEDIA Ländern oder einem VOD Anbieter, der in mindestens zwei MEDIA Ländern verfügbar ist. Der Katalog muss aus mindestens 1.000 Filmen bestehen. 30% dieser Filme müssen aus mindestens fünf MEDIA Ländern stammen und fünf verschiedene offizielle EU-Sprachen repräsentieren. Die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit europäischer Werke online sollen gestärkt werden. Auch neue Geschäftsmodelle sind gefragt.

## FILMS ON THE MOVE

*Films On the Move* ist der neue Name für die *Selektive Verleihförderung*. Weltvertriebe agieren als Koordinatoren für die europäische Verleih-Strategie eines europäischen Films, und geben die Fördermittel anteilig an involvierte Verleihunternehmen weiter („Cascading Grant“), die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen. Gefördert werden Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische Filme.

15 Weltvertriebe aus Frankreich und Deutschland erhielten die MEDIA Förderung zur Koordination der Verleihstrategien von 19 europäischen Filmen. Einer davon ist der österreichische Spielfilm *Große Freiheit*, der in 15 MEDIA Mitgliedsländern, koordiniert vom Weltvertrieb Match Factory, mit der *MEDIA Films On the Move* Förderung in den Kinos startet.

Österreichischen Verleihunternehmen wiederum sind aus den Förderungen der Weltvertriebe insgesamt 263.974 Euro zugesagt worden, mit denen sie 13 europäische (nicht-nationale) Filme in die österreichischen Kinos bringen.

## AUDIENCE DEVELOPMENT AND FILM EDUCATION

Gefördert werden europäische Initiativen zur Publikumsentwicklung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Filmvermittlungsinitiativen, die sich an junges Publikum richten. Das Interesse und die Kenntnis des europäischen audiovisuellen Schaffens soll gefördert werden. CEE Films wurde mit der Initiative EU Youth Cinema: Green mit rund 370.000 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren unterstützt.

## FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

*Große Freiheit* startet mit *MEDIA Films On the Move* Förderung in 15 MEDIA Mitgliedsländern, ein Förderbetrag von 421.000 Euro geht für die Koordinierung der europaweiten Verleihstrategie an den Weltvertrieb Match Factory (DE).

Auch in der *Automatischen Verleihförderung* profitieren österreichische Filme von der Unterstützung für die Verbreitung europäischer Filme. Mit insgesamt 328.000 Euro MEDIA-Unterstützung starten acht österreichische Filme in insgesamt 10 europäischen Ländern: *Angelo* (PL), *Der Boden unter den Füßen* (MK), *Der Trafikant* (CZ, PL, SK), *Ein bisschen bleiben wir noch* (FR), *Epicentro* (FR), *Lillian* (GR), *Little Joe* (EE, GR, FR, LT, NL), *Nevrland* (DE).

Angaben ohne Gewähr.

**Quelle:** EACEA Listen (Agentur die mit der Durchführung des MEDIA Programmes betraut ist), Stand Juli 2022.

# EURIMAGES

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Da Österreich das überarbeitete Abkommen zwar unterzeichnet, jedoch noch nicht ratifiziert hat, kann es für Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung noch nicht herangezogen werden.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des BMKÖS beglichen. Mit dem Austritt Argentiniens 2021 umfasst EURIMAGES 40 Mitgliedsländer.

## EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (40)

Albanien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2021

## BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

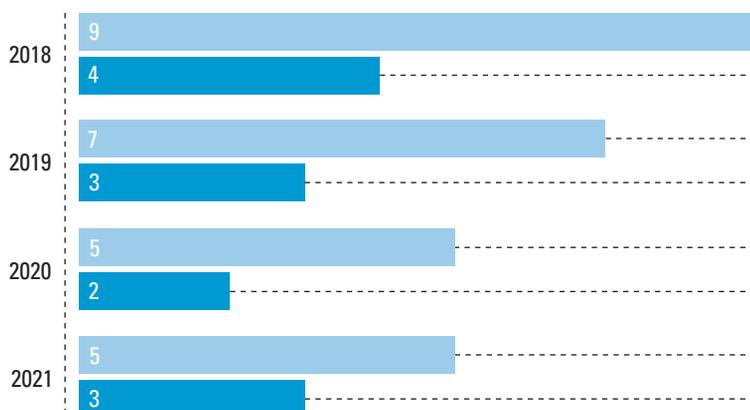
Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2018	482.279	363.960
2019	453.384	551.986
2020	467.661	450.760
2021	455.845	412.498

\*/ Förderungen, die an österreichische Produzent\*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## Entscheidungsgremium

Das Entscheidungsgremium von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine Landesvertreter\*in, die vom Österreichischen Filminstitut bestellt wird, die politische Vertretung im Komitee wird durch das Bundeskanzleramt - Kunst und Kultur wahrgenommen.



## EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2018-2021



Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

## KOPRODUKTIONEN

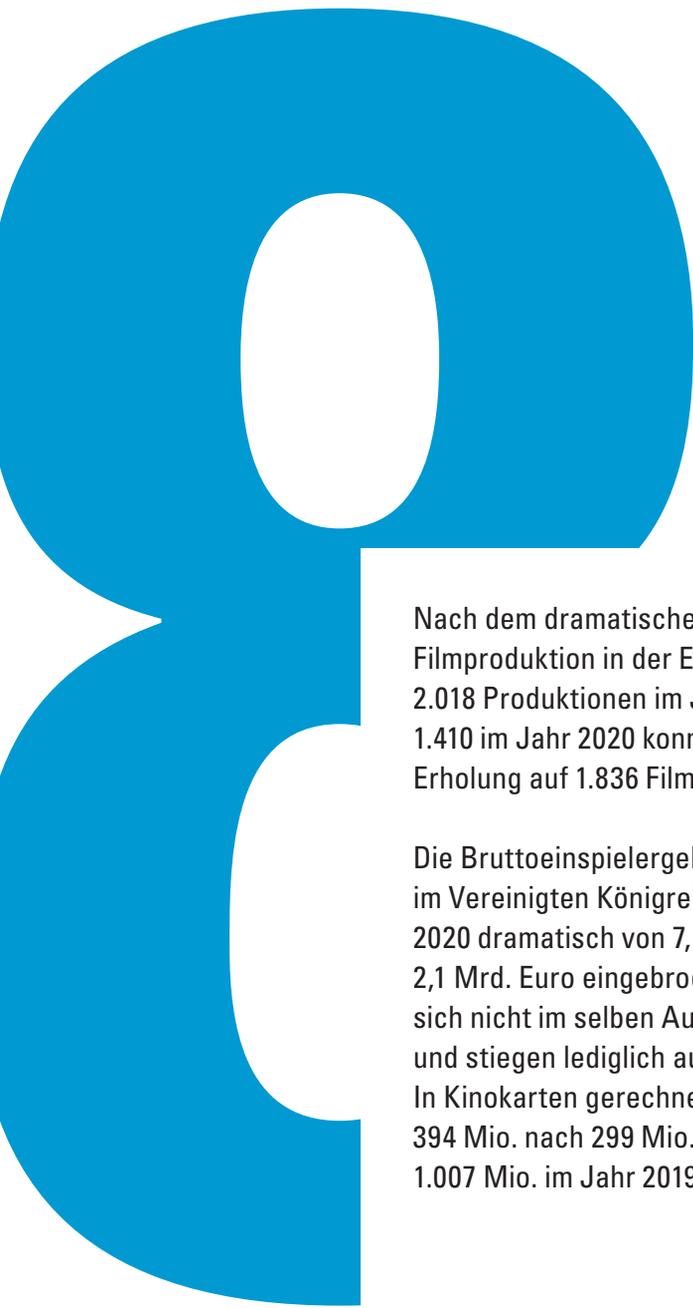
Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion 1/	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Bachmann und Frisch	AMOUR FOU Vienna GmbH (minoritär)	Telefilm GmbH (CH), Heimatfilm GmbH + co KG (DE), Amour Four Luxemburg (LU)	Margarethe von Trotta	450.000	107.730
Club Zero	coop 99 filmproduktion G.m.b.H. (majoritär)	Club Zeo Ltd. (UK), Essential filmproduktion GmbH (DE), Société Parisienne de Production (FR)	Jessica Hausner	450.000	256.230
Die Vampire der Miljacka	NANOOK Filmgesellschaft m.b.H. (minoritär)	Telefilm d.o.o./Kazališno Filmska Udruga (BA)	Pavo Marinkovic	140.000	48.538
<b>Gesamt</b>				<b>1.040.000</b>	<b>412.498</b>

1/ Antragstellung bei EURIMAGES

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

2021 gab es fünf Einreichungen mit österreichischer Beteiligung, von denen drei eine Förderzusage erhielten. Drei Spielfilme, einer mit majoritärer und zwei mit minoritärer österreichischer Beteiligung erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 1.040.000 Euro, von denen 412.498 Euro direkt an die österreichischen Produzent\*innen flossen, was knapp unter der österreichischen EURIMAGES-Beitragszahlung in Höhe von 455.845 Euro liegt.





## KINO INTERNATIONAL

Nach dem dramatischen Einbruch der Filmproduktion in der EU und in UK von 2.018 Produktionen im Jahr 2019 auf 1.410 im Jahr 2020 konnte 2021 eine leichte Erholung auf 1.836 Filme erzielt werden.

Die Bruttoeinspielergebnisse in der EU und im Vereinigten Königreich, die von 2019 auf 2020 dramatisch von 7,2 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro eingebrochen waren, konnten sich nicht im selben Ausmaß verbessern und stiegen lediglich auf 2,9 Mrd. Euro. In Kinokarten gerechnet bedeutet das 394 Mio. nach 299 Mio. im Jahr 2020 und 1.007 Mio. im Jahr 2019.

Der Marktanteil für europäische Filme konnte sein Hoch aus dem Jahr 2020 (39,7%) nicht halten und sank auf 26,5%, kaum mehr als im Jahr 2019 (26,3%). Die Rückkehr der US-Blockbuster hat auch auf europäischer Ebene Wirkung gezeigt.



## FILMPRODUKTION

Die Filmproduktion, die aufgrund der überall in Europa verhängten Lockdown-Maßnahmen im März 2020 vergleichsweise kurz zum Stillstand gekommen war, brach 2021 nicht in gleicher Weise ein wie die Einspielergebnisse; sie scheint sich mit insgesamt 1.836 in der EU und im Vereinigten Königreich 2021 produzierten Spielfilmen - 426 mehr als 2020 (plus 30%) - wieder vollständig erholt zu haben. Dieses Produktionsniveau liegt zwar unter dem Rekordwert von 2.018 Spielfilmproduktionen 2019, ist aber der dritthöchste in der jüngeren Geschichte verzeichnete Wert.

### FILMPRODUKTION 2018-2021

Filmproduktion	2018	2019	2020	2021 */
Spielfilme	1.166	1.215	870	1.153
Dokumentarfilme	710	803	540	683
<b>Gesamt</b>	<b>1.876</b>	<b>2.018</b>	<b>1.410</b>	<b>1.836</b>

\*/ provisorisch, Schätzungen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt  
überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK  
Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht  
berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die Trends gehen zwischen den einzelnen Ländern weit auseinander, auch aufgrund unterschiedlicher Methoden bei der Zählung von Produktionen: In den Märkten, in denen die Filmproduktion an den tatsächlich veröffentlichten Filmen gemessen wird, hatte die Schließung von Kinos eine unmittelbare negative Auswirkung auf die Filmproduktion und die Zahlen für 2021 blieben immer noch deutlich hinter denen vor der Pandemie zurück. In Märkten, in denen die Filmproduktion zum Beispiel anhand der Zahl der Filme gemessen wird, zu denen die Dreharbeiten begonnen haben, die öffentliche Mittel erhalten oder die zertifiziert werden, lag die Produktionstätigkeit 2021 häufig über Vor-Pandemie-Niveau. Es stellt sich die Frage, ob dieser Anstieg der Produktionstätigkeit tatsächlich auf eine nachhaltige Rückkehr zu früheren Produktionsniveaus deutet oder ob es sich lediglich um einen Nachholeffekt 2021 bei Filmen handelt, deren Produktion während der Krise unterbrochen oder gestoppt wurde, und somit um ein Niveau, das nicht von Dauer sein wird, solange die Kinos nicht zu ihren üblichen Zuschauer \*innenzahlen zurückgekehrt sind.

### Die Europäische Audiovisuelle

**Informationsstelle**, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 40 Mitgliedsstaaten und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent\*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>. Für Österreich sind Mitarbeiter\*innen des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent\*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl der in der EU produzierten Kinofilme ist immer noch schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden, und national unterschiedliche Verfahren bei der Erfassung dieser Daten. In der Gesamtzahl für die Europäische Union werden abendfüllende Kinofilme berücksichtigt, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für Spielfilme und Dokumentarfilme verfügbar.

## KINOBESUCHE UND MARKANTEILE

2021 war ein weiteres schwieriges Jahr für den Kinobetrieb in Europa. Mehrere Faktoren wie die anhaltenden Schließungen von Kinos, insbesondere in der ersten Jahreshälfte, die negativen Auswirkungen der Zuschauer\*innenbeschränkungen, die mögliche Zurückhaltung beim Publikum, wieder in die Kinos zu gehen, die Rückkehr von Blockbustern aus US-Studios und die unterschiedliche Stärke lokaler Filme trugen dazu bei, dass die europäischen Kinomärkte bei der Rückkehr auf Vor-Pandemie-Niveau nur langsame Fortschritte machten. Die Zahl der Kinobesuche in der EU und im Vereinigten Königreich stieg um 31,5% von 299 Millionen Besucher\*innen 2020 auf 394 Millionen Besucher\*innen 2021. Dies sind jedoch lediglich 40% des durchschnittlichen Zuschauer\*innenstands vor der Pandemie zwischen 2017 und 2019. Das Bruttoeinspielergebnis (GBO) stieg um 38,2% von 2,1 Mrd. Euro auf geschätzte 2,9 Mrd. Euro, was nur 42% des Einspielergebnisses vor der Pandemie entspricht.

Zwischen den einzelnen europäischen Märkten gab es erhebliche Unterschiede in der Entwicklung der Einspielergebnisse. In 17 der 27 Länder (26 EU-Mitgliedstaaten und Vereinigtes Königreich), für die Daten für 2021 vorlagen, stiegen die Gesamtbesuchszahlen 2021, in acht Ländern gingen sie zurück und in zwei Ländern stagnierten sie. Der stärkste Anstieg gegenüber dem Vorjahr wurde in Bulgarien (plus 91%), Kroatien (plus 77%), dem Vereinigten Königreich (plus 68%), Zypern (plus 57%), Irland (plus 56%), Polen (plus 55%), Spanien (plus 53%) und Rumänien (plus 53%) verzeichnet. Dagegen gingen die Zahlen vor allem in Estland (minus 23%), den Niederlanden (minus 15%), der Slowakei (minus 14%), Litauen (minus 13%), Italien (minus 12%) und Finnland (minus 11%) zurück.

Außerhalb der EU und des Vereinigten Königreichs verzeichneten die Kinomärkte in Bosnien-Herzegowina (plus 186%), Montenegro (plus 125%), der Russischen Föderation (plus 64%) und Island (plus 51%) im Jahresvergleich ein starkes Wachstum. In der Türkei hingegen sank die Zahl der Kinobesuche weiter um 28% und erreichte damit den niedrigsten Stand in der jüngeren Geschichte.

## MARKANTEILE

Während europäische Filme 2020 von der Abwesenheit US-amerikanischer Blockbuster profitierten, stiegen die Besuchszahlen 2021 vor allem wieder wegen der Rückkehr solcher Blockbuster. Für US-Filme wurden 2021 geschätzt 230 Mio. Eintrittskarten verkauft, 82 Mio. mehr als 2020, während die Zahl der Zuschauer\*innen europäischer Filme von geschätzten 118 Millionen 2020 auf 104 Millionen 2021 zurückging. Im Vergleich dazu wurden vor der Pandemie durchschnittlich 644 Mio. Eintrittskarten für US-amerikanische und 271 Mio. für europäische Filme verkauft. Der Marktanteil europäischer Filme sank daher von seinem außergewöhnlichen Rekordhoch von 39,5% im Jahr 2020 auf 26,5%, was durchaus im normalen Bereich liegt. Der Marktanteil der US-Produktionen hingegen stieg von seinem Rekordtief von 49,5% im Jahr 2020 auf 58,6%, was immer noch unter dem Niveau vor der Pandemie liegt, während europäische Filme mit Investitionen von US-Studios, angeführt von *Keine Zeit zu sterben* (GB inc/US), und Filme aus dem Rest der Welt überdurchschnittliche Marktanteile von 9,3% beziehungsweise 5,7% erzielten.

Nachdem der Marktanteil nationaler Filme 2020 in mehreren europäischen Ländern außergewöhnliche Rekordwerte erreicht hatte, ging er in den meisten europäischen Märkten wieder zurück, blieb in einigen von ihnen jedoch hoch. Innerhalb von Europa-28 ragten vier Länder in Bezug auf den nationalen Marktanteil heraus: das Vereinigte Königreich und die Tschechische Republik, die mit 42% der Gesamtbesuchszahlen den höchsten nationalen Marktanteil verzeichneten, knapp vor Dänemark und Frankreich (beide 41%). Außerhalb der EU sank der nationale Marktanteil der Türkei von 80% 2020 auf 23%, den niedrigsten Stand in der jüngeren Geschichte. Mit 30% verzeichnete Norwegen vor Russland (27%) den höchsten nationalen Marktanteil außerhalb von Europa-28.

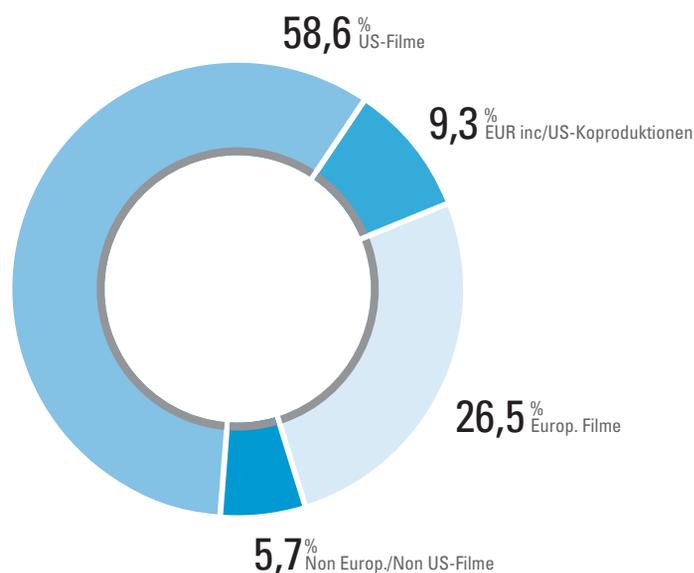
### Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.034 Mio.
2017	985 Millionen	7.025 Mio.
2018	954 Millionen	6.759 Mio.
2019	1.007 Millionen	7.197 Mio.
2020	299 Millionen	2.134 Mio.
<b>2021</b>	<b>394 Millionen</b>	<b>2.949 Mio.</b>

provisorische Zahlen der Vorjahre wurden korrigiert

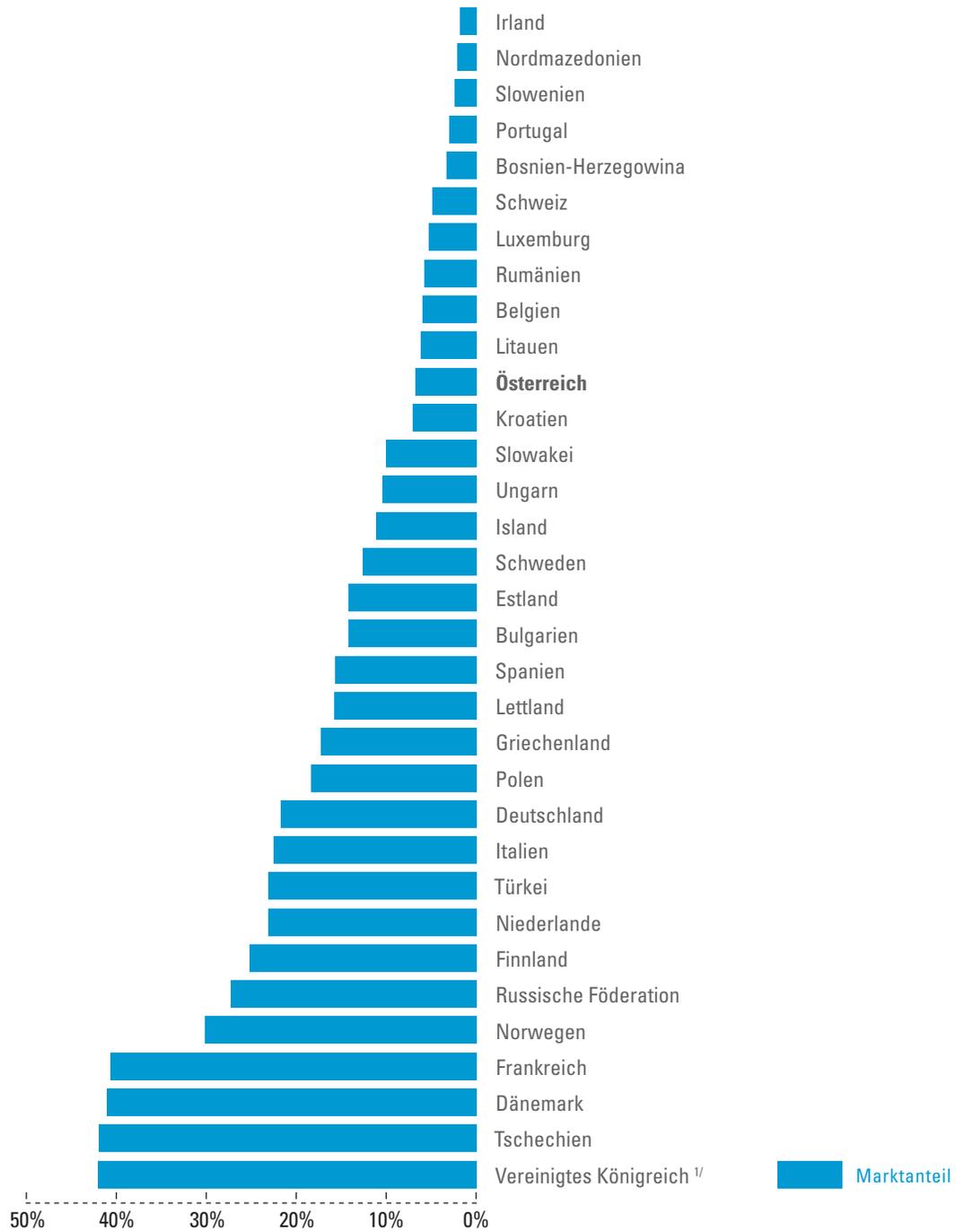
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2022

## MARKANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CZ, DK, HU, IS, NL, NO, RO, RU und SE.

<sup>1/</sup> der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs in UK und Irland bis inklusive zum 23.01.2020 berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

## FILMBESUCHE

US-Studios kehrten 2021 in die europäischen Kinos zurück und stellten nach Zuschauer\*innenzahlen alle Top-20-Titel. Zwei Filme ragten heraus: *Keine Zeit zu sterben* (GB inc/US) führte die Charts an und war der einzige Film, der in der EU und im Vereinigten Königreich mehr als 30 Millionen Eintritte hatte.

Es folgte *Spider Man: No Way Home* (US) mit 27 Mio. verkauften Eintrittskarten 2021. Drei weitere Filme konnten mehr als 10 Mio. Eintrittskarten verkaufen: *Dune* (US; 14,3 Mio.), *Fast and Furious 9* (US; 12,1 Mio.) und *Venom: Let There Be Carnage* (US; 10,5 Mio.). Im Vergleich zu 18 Filmen im Jahr 2019 haben demnach 2021 insgesamt fünf Filme mehr als 10 Mio. Eintrittskarten verkauft. Franchise-Filme dominierten einmal mehr die europäischen

Kinokassen: 17 der 20 erfolgreichsten Filme waren Fortsetzungen, Prequels, Spin-offs oder Neuverfilmungen, im Vergleich zu nur sieben im Jahr 2020 und 18 im Jahr 2019. Abgesehen von der EUR inc-Produktion *Keine Zeit zu sterben* („EUR inc“ sind in Europa produzierte Filme mit US-Beteiligung) war kein europäischer Film unter den Top 20 vertreten. Die französische Komödie *Kaamelott - Premier volet* war mit 2,8 Mio. verkauften Eintrittskarten der erfolgreichste europäische Film, vor dem Psychodrama *The Father* (GB/FR; 2,4 Mio.) und dem französischen Krimi *BAC Nord - Bollwerk gegen das Verbrechen* (2,2 Mio.).

### FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	No Time to Die	GB inc/US	Cary Joji Fukunaga	34.354.560
2	Spider-Man: No Way Home	US	Jon Watts	26.762.890
3	Dune	US/CA	Denis Villeneuve	14.345.728
4	F9	US	Justin Lin	12.134.264
5	Venom: Let There Be Carnage	US	Andy Serkis	10.502.556
6	Black Widow	US	Cate Shortland	9.106.733
7	Eternals	US	Chloé Zhao	8.733.957
8	Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings	US	Destin Daniel Cretton	8.707.880
9	PAW Patrol: The Movie	CA/US	Cal Brunker	7.875.277
10	The Conjuring: The Devil Made Me Do It	US	Michael Chaves	6.856.173
11	Encanto	US	Jared Bush, Byron Howard, Charise Castro Smith	6.248.477
12	The Croods: A New Age 1/	US	Joel Crawford	6.038.288
13	Free Guy	US	Shawn Levy	5.798.945
14	The Suicide Squad	US	James Gunn	5.717.082
15	Peter Rabbit 2: The Runaway	AU/US/IN/GB/CA	Will Gluck	5.686.374
16	House of Gucci	US/CA/GB	Ridley Scott	5.587.927
17	Space Jam: A New Legacy	US	Malcolm D. Lee	5.220.146
18	Jungle Cruise	US	Jaume Collet-Serra	5.134.012
19	The Boss Baby: Family Business	US	Tom McGrath	5.044.731
20	Cruella	US	Craig Gillespie	4.875.847

1/ 359.759 Besuche in Europa 28 in 2020

Vorläufige Rankings, die sich auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU-Mitgliedsstaaten und dem Vereinigten Königreich basieren und die 97% aller Besuche in Europa 28 darstellen.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Erstmals ist ein österreichischer Film (Koproduktion) unter den Top 20 der europäischen Filme. *Die Schule der magischen Tiere* nimmt mit 1,5 Mio. Besuchen den 11. Platz ein.

## EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Anzahl der Märkte mit Kinostart in Europa 28	Besuche
1	No Time to Die	GB inc/US	Cary Joji Fukunaga	27	34.354.560
2	Kaamelott - Premier volet (Kaamelott: First Installment)	FR	Alexandre Astier	4	2.759.457
3	The Father 1/	GB/FR	Florian Zeller	23	2.431.245
4	BAC Nord 2/	FR	Cédric Jimenez, Max Osswald	1	2.218.308
5	Druk (Another Round) 3/	DK/SE/NL	Thomas Vinterberg	26	1.990.674
6	Les Tuche 4	FR	Olivier Baroux	3	1.985.504
7	OSS 117: Alerte rouge en Afrique noire (OSS 117: From Africa... )	FR	Nicolas Bedos	4	1.688.803
8	Le loup et le lion (The Wolf and the Lion)	FR/CA	Gilles de Maistre	14	1.646.044
9	Eiffel	FR/DE	Martin Bourboulon	10	1.636.138
10	Les Bodin's en Thaïlande (The Bodin's in the Land of Smiles)	FR	Frédéric Forestier	3	1.498.673
<b>11</b>	<b>Die Schule der magischen Tiere (School of Magical Animals)</b>	<b>DE/AT</b>	<b>Gregor Schnitzler</b>	<b>3</b>	<b>1.462.590</b>
12	¡A todo tren! Destino Asturias	ES	Santiago Segura	1	1.439.108
13	Madres paralelas (Parallel Mothers)	ES	Pedro Almodóvar	17	1.369.378
14	Kaiserschmarrndrama	DE	Ed Herzog	3	1.367.559
15	Adieu les cons (Bye Bye Morons) 4/	FR	Albert Dupontel	9	1.353.255
16	Aline (Aline, The Voice of Love) 5/	FR/CA	Valérie Lemercier	12	1.338.507
17	Boîte noire (Black Box)	FR	Yann Gozlan	7	1.213.728
18	Dziewczynny z Dubaju	PL	Maria Sadowska	4	986.508
19	Ternet Ninja 2 (Checkered Ninja 2)	DK/US	Thorbjørn Christoffersen, Anders Matthesen	3	948.596
20	Way Down	ES/FR	Jaume Balagueró	8	939.782

Vorläufige Rankings, die sich auf der Analyse von teilweise fragmentarische Daten aus 26 EU-Mitgliedsstaaten und dem Vereinigten Königreich basieren und die 97% aller Besuche in Europa 28 darstellen

1/ 40.279 Besuche in Europa 28 in 2020

2/ 6.846 Besuche in Europa 28 in 2020

3/ 1.041.791 Besuche in Europa 28 in 2020

4/ 728.409 Besuche in Europa 28 in 2020

5/ 11.324 Besuche in Europa 28 in 2020

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

## MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2021 war der US-amerikanische Science-Fiction-Actionfilm von Jon Watts *Spider-Man: No Way Home*, der weltweit rund 1,9 Mrd. US-Dollar einspielte. Mit einem gehörigen Abstand auf Platz 2 lag der chinesische Kriegsfilm *The Battle at Lake Changjin* von Chen Kaige, Tsui Hark und Dante Lam mit einem weltweiten Einspielergebnis von über 900 Mio. US-Dollar. Fünf weitere Filme, darunter zwei chinesische Filme, ein britischer Film mit US-Beteiligung und zwei US-Filme, konnten mehr als 500 Mio. US-Dollar einspielen. Das Box Office der übrigen 13 in den Top 20 gereihten Filmen lag zwischen 205 und 468 Mio. US-Dollar.

In den Top 20 der weltweit erfolgreichsten Einspielergebnisse 2021 waren wie auch schon im Jahr 2019 die Mehrheit US-Filme bzw. mit US-Beteiligung produzierte Filme (2019: 16 Produktionen, 2021: 16 Produktionen). Neben den sechzehn US-Filmen bzw. mit US-Beteiligung produzierten Filmen waren drei chinesische Produktionen und eine Produktion aus Hong Kong in den Top 20. Disney stellte 2021 mit sechs der 20 weltweit bestverkauften Filme die meisten Filme und erzielte über 1,9 Mrd. US-Dollar bzw. 18,2% der Einnahmen dieser Top 20 Filme.

### TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Spider-Man: No Way Home	US	Sony	1.884
2	The Battle at Lake Changjin	CN	China Media Capital	902
3	Hi, Mom	CN	China Film/Maoyan	822
4	No Time to Die	GB inc/US	Universal	774
5	F9: The Fast Saga (Fast & Furious 9)	US	Universal	726
6	Detective Chinatown 3	CN	Wanda	686
7	Venom: Let There Be Carnage	US	Sony	502
8	Godzilla vs. Kong	US	Warner Bros.	468
9	Shang-Chi and the Legend of the....	US	Disney	432
10	Eternals	US	Disney	402
11	Dune	US/CA	Warner Bros.	400
12	Black Widow	US	Disney	379
13	Sing 2	US	Universal	377
14	Free Guy	US	20th Century Fox	331
15	A Quiet Place Part II	US	Paramount	297
16	Encanto	US	Disney	251
17	Cruella	US	Disney	233
18	My Country, My Parents	CN	China Media Capital	221
19	Jungle Cruise	US	Disney	220
20	Raging Fire	HK/CN	Emperor/Tencent	205

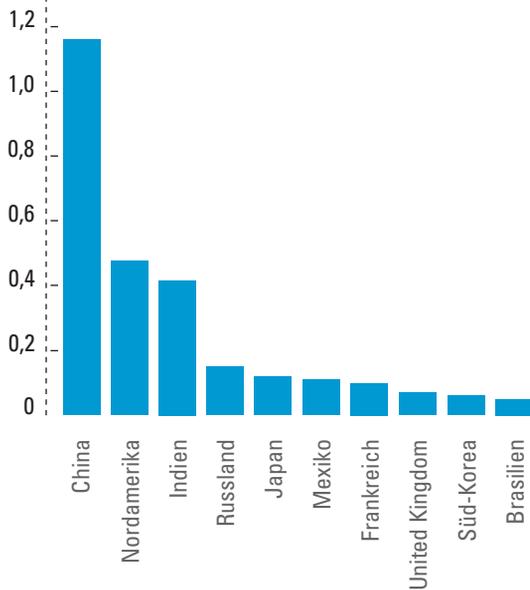
\*/ im Mio. US-Dollar, Box Office für 2021

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Box Office Mojo

Weltweit war China das Land mit den meisten Besuchen, der dritthöchsten Produktionsrate (740 Filme) und dem höchsten Box Office. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten bei den Besuchen Nordamerika und Indien, beim Box Office Nordamerika und Japan. Bei der Anzahl der produzierten Filme war Indien mit 1.818 produzierten Kinofilmen auf dem ersten Platz, gefolgt von den USA (943 Filme) und China.

Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 4, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 5. Mit Russland und Deutschland befanden sich zwei weitere europäische Länder in den Top 10. Unter den Top 10 bei den Besuchen waren drei europäische Länder vertreten, Russland war auf dem vierten Platz, Frankreich auf Platz 7 und das Vereinigte Königreich auf dem achten Platz.

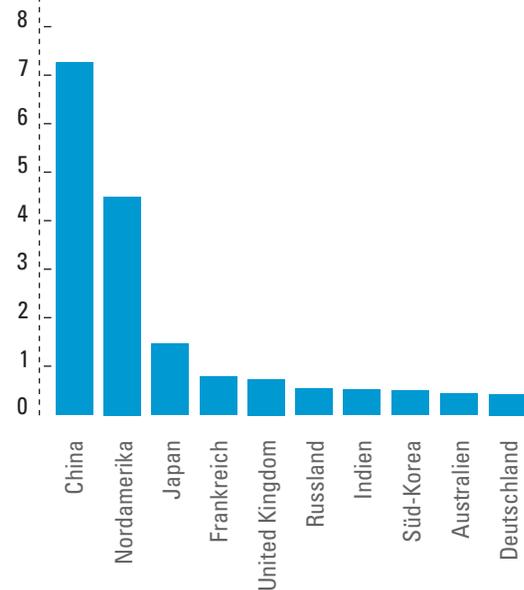
### TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Omdia

### TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



Box Office in Mrd. US-Dollar

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, MPA, Omdia

# IMPRESSUM

## MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

## FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6  
TEL + 43 1 526 97 30  
E-MAIL [office@filminstitut.at](mailto:office@filminstitut.at)  
[www.filminstitut.at](http://www.filminstitut.at)

## REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.<sup>a</sup> Martina Kandl  
Mag.<sup>a</sup> Angelika Teuschl

## GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

## DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

## MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft  
Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft  
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2021, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

